MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1909

595 (22.12.1909) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-319552

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 595. Mittwoch, 22. Dezember 1909. (Mittagblatt.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Telegramme.

Ein räuberischer Ueberfall.

[•] Berlin, 22. Dez. Als die 53jährige Eigentümerin Petit in Treptow gestern abend von Einkäufen heimkehrte, wurde sie von einem etwa 25jährigen jungen Mann mit einem Schlagring ins Gesicht und den Hinterkopf geschlagen. Zugleich wurde ihr eine kleine Ledertasche entrissen. Ehe auf ihre Hilferufe jemand herbeikam, der die Verfolgung des Attentäters aufnehmen konnte, war dieser im Dunkeln verschwunden. Kurze Zeit nach dem Ueberfall sah ein Gastwirt den Räuber, der kurz vorher bei ihm gebettelt hatte, in Begleitung eines anderen Mannes an seinem Lokal in wilder Hast vorüberlaufen. Auf der Flucht verlor er die gestohlene Tasche, in der sich eine Geldbörse mit 12 Mark befand. Bei der Witwe Petit wurde eine Gehirnhauterschütterung und eine etwa fünf Zentimeter lange ziemlich tiefe Wunde am Auge festgestellt.

Der Kwielecki-Prozeß.

M.E. Posen, 22. Dez. (Priv.-Telegr.) Der Rechtsanwalt des Grafen Kwielecki hat gegen das Urteil des Oberlandesgerichts Revision angemeldet. Es verlautet übrigens, daß von dritter unbeteiligter Seite zivilrechtliche Einigungsverhandlungen mit der Bahnwärtersfrau Meyer eingeleitet sind.

* Posen, 22. Dez. Graf Mieczislaus Kwilecki fühlte sich schon, ehe er dem Prozeß der Frau Mayer, als Nebenkläger beitrat, veranlaßt, die Mittel zu einer guten Erziehung des Knaben zur Verfügung zu stellen. Er verpflichtet sich, bis zu dessen vollendetem 18. Lebensjahre eine jährliche Rente von Mk. 1500 zu zahlen und bis zum vollendeten 25. Lebensjahre eine jährliche Rente von 1800 Mark.

Der Friedjung-Prozeß.

* Wien, 21. Dez. Die Ausgleichsverhandlungen im Friedjung-Prozeß sind endgültig gescheitert, da Friedjung und ein Mitangeklagter sich weigerten, die Erklärung abzugeben, die die Kläger verlangten. Nach dieser Erklärung sollte Friedjung zugeben, daß er sich bezüglich der Abschriften der Hauptdokumente geirrt haben könnte; später forderten die Kläger gar die bestimmte Erklärung, daß die Dokumente unecht gewesen seien. Der Prozeß wird fortgesetzt.

Frankreich und Marokko.

* Paris, 21. Dez. Pichon teilte der marokkanischen Sondergesandtschaft diejenigen Punkte mit, die aus der Antwortnote Mulay Hafids der französischen Regierung annehmbar erschienen. Minister Pichon überreichte den Gesandten eine Note, in der die Beschlüsse der französischen Regierung genau festgelegt sind. — Am Freitag werden die Marokkaner die entscheidende Antwort auf alle Punkte überreichen.

Die Eroberung der Luft und ihre Gefahren.

* Toulon, 22. Dez. Der Aviatiker Jacques Lesseps, ein Sohn des Suez-Kanal-Erbauers, der gestern zu Etamps aufstieg, um in der Richtung gegen Orleans den Ueberlandflug auszuführen, mußte sich sechs Kilometer hinter Puzettes zur Landung entschließen, weil ein Motor aussetzte. Der Eindecker verfing sich in einem Gesträuch und stürzte auf den Boden. Graf Lesseps wurde abgeschleudert, fiel auf das Gesicht und trug leichte Verletzungen davon. Ein anderer Unfall ereignete sich auf dem Lagerfeld von Chalons, wo der holländische Aviatiker Kuller während eines Fluges aus 20 Meter Höhe herabstürzte. Der Apparat zersprang zum Teil, Kuller kam jedoch ohne Verletzungen davon.

Mister Blatchfort für die allgemeine Wehrpflicht.

⊙ London, 22. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). In seinem neuesten Artikel, den Blatchfort in der „Daily Mail" veröffentlicht, werden die Vorteile geschildert, die die allgemeine Wehrpflicht für England mit sich bringen müsse. Der Verfasser führt aus, daß er selbst Soldat war und daß er daher die feste Ueberzeugung habe, daß die allgemeine Wehrpflicht eine große Wohltat für England sein würde. Er weist dabei auf den Unterschied hin, den man bei Soldaten, die aus den großen Industrie-Zentren hervorgegangen sind, beobachten könne, wenn sie in die Armee eingetreten und wenn sie einmal 6 Monate gedient haben. Der deutsche Arbeiter sei viel reinlicher, nüchterner und fleißiger als der englische, welche Tatsache er dem Umstand zuschreibt, daß er die Schule der allgemeinen Wehrpflicht durchgemacht habe, daß er Soldat war. Er würde daher auch niemals solch schmutzige Löcher wie der englische Arbeiter bewohnen. Blatchfort schlägt vor, daß zunächst die jungen Leute zwischen 18 und 30 Jahre zum Militärdienst heranzuziehen seien, damit England endlich einmal eine ordentliche Armee bekomme. Später sollten dann nur Leute Anfang der zwanziger Jahre dienen.

Herbert Gladstone als General-Gouverneur von Südafrika.

⊙ London, 22. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). Die Ernennung des Ministers des Innern Herbert Gladstone zum ersten General-Gouverneur von Südafrika wurde heute bekannt gegeben. Einige konservative Blätter greifen deshalb die Regierung in der schärfsten Weise an, welcher vorgeworfen wird, daß sie einen so wichtigen Posten schnell vor ihrem Verschwinden vergibt. Die liberale Partei habe seinerzeit ein furchtbares Zetergeschrei erhoben, als Lord Selburne unter ähnlichen Umständen von den Konservativen nach Afrika geschickt wurde, aber dieser sei wenigstens ein bewährter Staatsmann gewesen, was man von Herbert Gladstone nicht behaupten könne. Er habe nicht nur keinerlei Erfahrungen in kolonialen Angelegenheiten, sondern habe auch dazu einen Namen, der in Südafrika sehr traurige Erinnerungen wachrufen müsse.

Drohende Wolken in Ostasien.

⊙ London, 22. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). Verschiedene englische Blätter bringen heute wieder Gerüchte von russischen Kriegsvorbereitungen im fernen Osten. So liegt eine Meldung aus Petersburg vor, daß schon in den nächsten Tagen 50 000 Mann nach der mandschurischen Grenze abgehen werden. Es wird betont, daß diese militärischen Maßnahmen in Rußland lebhafte Beunruhigung hervorrufen.

Zum Tode König Leopolds.

⊙ London, 22. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). Der römische Korrespondent des „Daily Expreß" will aus einer zuverlässigen Quelle erfahren haben, daß der verstorbene König Leopold II. von Belgien im März 1908 dem Papst einen heimlichen Besuch gemacht hatte, um von ihm die Erlaubnis zu einer Heirat mit der Baronin Vaughan zu erhalten. Bei der Unterredung sei nur der Jesuitengeneral zugegen gewesen. Der Papst gewährte die Bitte und der Jesuitengeneral bestimmte einen Geistlichen, der die Trauung sofort vollzog.

Gewaltige Brände in Neu-Südwales.

⊙ London, 22. Dez. (Von unserem Londoner Bureau). In den Distrikten von Victoria und Albury in Neu-Südwales wüten gewaltige Brände. Auf eine Entfernung von 7 Meilen sind tausende von Farmen mit der auf den Feldern stehenden Ernte vernichtet worden.

Die englischen Wahlkämpfe.

* London, 21. Dez. In einer Rede, die er in Liverpool hielt, sagte Premierminister Asquith, der Himmel sei voll guter Vorzeichen für die Liberalen. Die Sprache der Peers und ihrer Parteigänger ließen ihn die Weisheit ihrer Taktik in Frage ziehen. Mit ihrer Legende über die Flotte verfolgten sie vergeblich das Ziel, die Aufmerksamkeit von der Budgetfrage und der Oberhausfrage abzulenken. Nach gewissenhafter Prüfung erkläre er ein für allemal, daß die Flotte gegenwärtig und noch für Jahre hinaus in der Lage sei, die englische Oberherrschaft zur See aufrecht zu erhalten und die Integrität der Küsten, des Handels und des Reiches zu wahren.

Ein Anschlag auf den rumänischen Ministerpräsidenten.

*** Bukarest, 21. Dez. Als heute abend Ministerpräsident Bratiano nach Hause fuhr, gab ein Arbeiter drei Schüsse auf ihn ab, in dem Augenblick, da der Ministerpräsident den Wagen verließ, um sein Haus zu betreten. Ministerpräsident Bratiano wurde leicht verletzt; der Täter wurde verhaftet.**

* * *

* Kiel, 21. Dez. Infolge der starken in den letzten 24 Stunden niedergegangenen Schneefälle sind die Telephonverbindungen nach dem Norden unterbrochen.

* Luzern, 21. Dez. In dem Pfarrdorf Ruswil hat eine Frau zwei Knechte des Pferdehändlers Bisang ermordet und das Wohnhaus, sowie die Scheune des Anwesens in Brand gesteckt. Bisang wird vermißt.

Cook hat den Nordpol nicht erreicht.

* Kopenhagen, 21. Dez. Die Kommission zur Untersuchung der Dokumente Dr. Cooks stellt folgendes fest: In den uns zur Untersuchung übergebenen Papieren ist kein Beweis vorhanden, daß Dr. Cook den Nordpol erreichte.

* Kopenhagen, 21. Dez. Der Bericht des Universitätskonsistoriums über die Dokumente Dr. Cooks wurde, entgegen der ursprünglichen Absicht, schon heute veröffentlicht. Er teilt zunächst mit, daß die Kommission sich durch die Zuwahl des Grönlandforschers Knud Rasmussen ergänzt hat. Der Kommission sind folgende Papiere zur Untersuchung übergeben worden. Erstens ein von Dr. Cooks Sekretär Lonsdale mit der Maschine geschriebener Bericht von 61 Folioseiten über die Nordpolreise, zweitens eine 16 Folioseiten umfassende und ebenfalls von Lonsdale herrührende Maschinenschrift, die Notizbücher Dr. Cooks, die angeblich vom 18. März bis 13. Juni 1908 auf der Reise von Svartevaag zum Pol und zurück bis an einer Stelle auf dem Polareise westlich von Reibergsland niedergeschrieben wurden. Die Papiere enthielten kein Begleitschreiben Dr. Cooks. Lonsdale teilte mit, daß die Originale der Notizbücher vorsichtshalber auf einem anderen Wege nach Europa gesandt, und der Universität in wenigen Tagen ausgeliefert werden. Die vorliegende Abschrift gebe den Inhalt der Notizbücher indes vollständig und genau wieder. Tatsächlich wurden die Originale der Kommission bisher nicht übergeben; auch war es unmöglich, mit Dr. Cook in Verbindung zu kommen, dessen Adresse selbst Lonsdale unbekannt sein soll.

Die Mitglieder der Kommission prüften einzeln die eingereichten Papiere und überzeugten sich davon, daß sie für die Entscheidung der Frage, ob Dr. Cook den Nordpol erreicht habe, vollständig wertlos sind. Die Kommission lud darauf Lonsdale vor und richtete mehrere Fragen an ihn. Lonsdale brachte einen Brief Dr. Cooks mit, auf dem der Aufgabeort und das Datum fehlten und dessen Umschlag Marseille, 14. Dezember 1909, abgestempelt war. Der Briefumschlag enthielt ferner ein aus Newyork vom 27. September 1909 datiertes Schreiben an den früheren Universitätsprofessor Torp, in dem Cook mitteilt, daß nicht nur seine Instrumente, sondern auch die meisten seiner astronomischen Beobachtungen in Itah zurückgeblieben seien und daß es ohne diese unwise and impossible erscheine, ein endgültiges Urteil zu fällen. Als

Resultat der Untersuchungen

hebt die Kommission hervor, daß der erwähnte Reisebericht im wesentlichen mit dem im „Newyork Herald" veröffentlichten Bericht übereinstimme und daß die Abschrift der Notizbücher keineswegs astronomisches Beobachtungsmaterial, sondern nur Resultate von Beobachtungen enthalte. Ueberhaupt werden alle erläuternden Erklärungen vermißt, die es wahrscheinlich machen könnten, daß astronomische Beobachtungen wirklich vorgenommen wurden. Auch die praktische Seite des Unternehmens, namentlich die Schlittenreise, ist durch Einzelheiten so unzureichend beleuchtet, daß sie nicht kontrolliert werden kann. Daher meint die Kommission, daß aus dem eingereichten Material kein Beweis hergeleitet werden kann, daß Dr. Cook den Nordpol erreicht habe. Das Universitätskonsistorium ist daraufhin zu dem Spruche gekommen, daß die der Universität eingereichten Dokumente keine Beobachtungen oder Erklärungen enthalten, die beweisen, daß Dr. Cook auf seiner letzten Polarreise den Nordpol erreicht habe.

* * *

Mit dieser wissenschaftlichen Aburteilung Cooks wäre dann der langwierige und allmählich etwas langweilig gewordene Streit zwischen Cook und Peary endgültig entschieden, die Geschichte der Entdeckung des Nordpols ist um eine fesselnde und humorvolle Episode reicher. Cook selbst ist nach den obigen Nachrichten

von der Bildfläche verschwunden.

Er tat gut daran, bis ganz vor kurzem scheint er allerdings noch daran geglaubt zu haben, er könne seinen Namen als Entdecker des Nordpols auf die Nachwelt bringen. Die letzte Nachricht über Cook brachte der Preß-Telegraph, darnach soll er sich in Europa aufhalten. Die Meldung lautet:

* Newyork, 21. Dez. Seit dem 24. November, dem Tage, an dem Dr. Cook aus dem Gesichtskreise der Newyorker verschwand, ist gestern von ihm die erste authentische Nachricht eingetroffen. Er befand sich auf der „Carania" und landete am 11. Dezember in Neapel. In den nächsten Tagen beabsichtigt er, sich nach Kopenhagen zu begeben, um vor der wissenschaftlichen Korporation der

MARCHIVUM

Universität seine Ansprüche, daß er den Nordpol erreicht habe, persönlich zu verteidigen.

Zweifellos wird Cook es nun für überflüssig halten, nach Kopenhagen zu gehen, um „seine Ansprüche, daß er den Nordpol erreicht habe, persönlich zu verteidigen". Das Kopenhagener Universitätskonsistorium über die Dokumente Cooks hat ihn der Last und Mühe dieser Reise enthoben. Vielleicht hat es aus dieser schonenden Rücksicht den Bericht schon jetzt veröffentlicht, um Herrn Cook Reisekosten und — Blamage zu ersparen. Außerdem ist das Reisen im Winter kein Vergnügen, zumal wenn es nordwärts geht, selbst nicht für einen Mann der, wie Cook, den Nordpol — erreicht hat.

* Newyork, 21. Dez. Die Abendblätter halten einstimmig Cook für abgetan. Die „Evening Post" nennt die Affäre einen historischen Schwindel.

⊡ Berlin, 22. Dez. Die Morgenblätter melden aus Kopenhagen: Auf eine Anfrage, ob sie an Cook auf das zu liefernde Werk Vorschüsse gegeben habe, antwortete die Londoner Verlagsfirma Heimann, dies sei nicht der Fall, jedoch habe Cook von dem amerikanischen Impresario seiner Vortragstour 250000 Dollars verlangt und sie erhalten. Mit diesem Gelde brachte sich Cook in Sicherheit, während er seinen Sekretär mit den verschiedenen, wertlosen Papieren nach Kopenhagen schickte.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 21. Dezember 1909.

Die Eosin-Gerste.

Die Eingeweide des Elmhorner Schweins, die der Abgeordnete Carstens kürzlich im Reichstag zum abschreckenden Exemplum herumgezeigt hat, sollten infolge einer Fütterung mit Eosin-Gerste sich rot verfärbt haben; und von anderer Seite wurde sogar roter Schweinespeck entdeckt. Nun wird aber dem roten Eosinschrecken ein wohlverdientes Ende bereitet. Die „Nordd. Allgemeine Zeitung" sagt nämlich in ihrer heutigen Ausgabe:

Seit einigen Tagen laufen durch die Presse Mitteilungen, nach denen die Färbung der zum Zollsatze von 1,30 ℳ abgelassenen Gerste mit Eosin Uebelstände im Gefolge gehabt haben soll. Namentlich wird behauptet, daß die Verwendung der gefärbten Gerste zu Futterzwecken die Gesundheit des Viehs schädige. Selbstverständlich werden alle diese Angaben sorgfältig geprüft, und es sind unverzüglich eingehende Erörterungen unter den beteiligten Stellen eingeleitet. Es wird kein Mittel unversucht gelassen, zu einer vollen Klärung zu kommen. Um so mehr erscheint es gerechtfertigt, ernstlich davor zu warnen, daß durch die Behandlung der Frage ohne Not Mißtrauen erregt und namentlich die Viehzüchter im ganzen Reiche beunruhigt werden. Ein Beweis dafür, daß die Verwendung der mit Eosin gefärbten Gerste schädlich wirke, ist bisher nicht erbracht. Dagegen kann schon jetzt als festgestellt gelten, daß die erhobenen Beschwerden mindestens stark übertrieben sind. Die durch die Presse gegangene Nachricht, daß die Firma Merck in Darmstadt von einem Arbeiter, der bei der Herstellung von Eosin eine Gesundheitsschädigung erlitten habe, in Anspruch genommen sei, ist inzwischen bereits öffentlich durch die Firma selbst richtig gestellt, wobei diese noch besonders hervorgehoben hat, daß sie Eosin weder herstelle noch zum Zwecke der Gerstenfärbung verkaufe. Fabriken, die an der Lieferung von Eosin beteiligt sind, vor allem die Farbwerke vorm. Meister, Lucius & Brüning in Höchst a. M., haben auf Befragen mitgeteilt, daß von ihnen während der Jahre, in denen sie Eosin herstellen, gesundheitsschädliche Wirkungen des Eosins auf die Arbeiter niemals wahrgenommen sind. Gegen die behauptete Schädlichkeit des Farbstoffes spricht auch, daß seine Verwendung zum Färben von Nahrungs- und Genußmitteln durch das Reichsgesetz vom 5. Juli 1887, betreffend die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln usw. nicht verboten ist. Noch weiter geht eine Verordnung der beteiligten französischen Minister vom 4. August 1908 (Journal Offiziel vom 7. August 1908), durch welche die Verwendung von Eosin zur Herstellung von Likör und Sirup ausdrücklich zugelassen ist. Die Wirkung des Eosins auf den Tierkörper ist bei der ausgedehnten Verwendung, die niedrig verzollte Gerste gerade bei der Viehfütterung findet, vor Einführung des Färbungsverfahrens besonders eingehend geprüft worden. Im Auftrage des preußischen Landwirtschaftsministeriums wurden von dem Kaiser-Wilhelm-Institut in Bromberg auf dem Versuchsgute Mocheln mehr als drei Monate hindurch Versuche mit 30 nach Rasse, Alter und Gewicht gleichartigen Schweinen angestellt, die in drei Reihen von je 10 Stück eingestellt waren. Alle Versuchstiere bekamen gleichmäßig ein Grundfutter von Fleischmehl und Kartoffeln, daneben aber Reihe 1 ungefärbte Gerste, Reihe 2 Gerste, von der 5 v. H., später 10 v. H. der Körner mit Eosin gefärbt wurden, Reihe 3 Gerste, die mit Eosin vollständig durchgefärbt war. Die Ergebnisse des Versuchs zeigten keinerlei schädliche Wirkungen des Eosins. Im Gegenteil stellte sich die Gewichtszunahme für das Stück und den Tag durchschnittlich in Reihe 1 auf 0,542 kg in Reihe 2 auf 0,571 kg, in Reihe 3 auf 0,576 kg. Nach Ablauf der angegebenen Zeit erfolgte die Schlachtung und es wurden an den Versuchstieren an marktfähigem Schlachtgewicht ermittelt in Reihe 1 82,1 v. H., in Reihe 2 83,1 v. H., in Reihe 3 82,5 v. H. Die von Sachverständigen ausgeführte Untersuchung ergab ferner, daß das Eosin auf die Beschaffenheit des Fleisches und des Fettes keinen Einfluß ausgeübt hatte.

Ferner schreibt der „Köln. Ztg." die Firma F. W. Meyer in Hameln, der die Ausführung der technischen Vorrichtung für die Färbung an den in Frage kommenden deutschen Zollstellen übertragen ist, daß ein Schwein während einer dreimonatigen Mastzeit etwa sechs Zentner gefärbter Gerste erhält und damit etwa zehn Gramm Eosin, das indes durch die Anmengung des Schrotes mit Wasser so verdünnt und verteilt werde, daß die Färbung kaum bemerkbar sei. Außerdem sagt die Firma, daß die Kosten für die Färbung nicht dreißig Millionen, sondern bei weitem noch nicht eine Million Mark betragen. Die Eosinfärbung biete unbestritten die beste Kontrolle, und sei einfacher und schneller zu bewerkstelligen, als das Anschneiden der Gerste, so daß Liegegelder und andere Ausgaben nicht entstehen.

König Leopold und die Kirche.

Ueber die Haltung, welche die katholische Kirche zu dem Leben und Sterben des Königs Leopold eingenommen hat, ist der konservative „Reichsbote" mit der ultramontanen „Köln. Volksztg." in Zwist geraten. Der „Reichsbote" hat für diese Haltung keine Bewunderung und er beruft sich dafür auf die Auffassung aller sittlich ernsten Menschen und schreibt zur Begründung:

Mußte die stillschweigende und selbst offene Duldung des Verhältnisses mit der langjährigen Maitresse Vaughan, mit der er mehrere Kinder gezeugt hat, und deren Zulassung in das Sterbezimmer bei Ausschluß der Familie während des Empfanges der heiligen Sterbesakramente durch die römische Geistlichkeit nicht geradezu das christliche Gewissen empören und verwirren? Was können wir denn ferner dazu sagen, wenn man im Vatikan und in seiner Presse rühmend die „kirchliche Korrektheit" des Königs als Mantel für alles andere hervorhob, so daß ein Berliner Blatt sich telegraphieren lassen konnte: „König Leopold galt im Vatikan als ein in religiöser Hinsicht überaus korrekter Monarch, der niemals etwas gegen die Kirche unternahm, Kardinal Vanutelli, der Leopold genau kannte, erklärt: heute, in Leopold verliere Belgien einen Musterkönig, den alle Katholiken aufrichtig betrauern müßten." Wenn heute die „Köln. Volksztg." zum Beweise des Gegenteils anführte, daß alle die näheren Günstlinge des Königs Leopold, der Baron Goffinet, der Dr. Thiriar u. a. liberal und in der Lege wären, so wundert man sich um so mehr, daß die römische Hierarchie trotzdem beide Augen vor den sittlichen Zerrüttungen des königlichen Hofes zugedrückt hat und dem König darin noch bis in seine Sterbestunde hinein eine auffallende Willfährigkeit bewiesen hat. Wenn man aber im Zusammenhang damit auf die Macht und den Reichtum des Königs hinweist, so soll die „Köln. Volksztg." nicht die harmlose Unschuld spielen; sie weiß am besten, wie hoch gekrönte Häupter in Rom kirchliche Gefälligkeiten, Ehedispense, Duldungen usw. zu entgelten haben und tatsächlich bezahlen. Wir wüßten nicht, worin sonst die „kirchliche Korrektheit" des Königs Leopold noch bestanden haben sollte, außer in der Unterwerfung unter die Macht der Hierarchie und der solventen Erlegung aller Sporteln. Jetzt, wo man in Rom spürt, welchen faulen Eindruck das ganze macht, wird man natürlich außer Schuß zu kommen suchen, aber er ist etwas spät, Manches, zum Beispiel was der Pfarrer in Laeken gesagt hat, wischt kein Regen mehr ab.

Das „B. T." brachte unter dem 15. d. M. aus Rom folgende Notiz:

„Der Papst übermittelte heute früh der belgischen Königsfamilie eine Beileidsdepesche. Im Laufe der nächsten Tage wird in der Sixtinischen Kapelle eine große Leichenfeier veranstaltet. König Leopold galt im Vatikan als ein in religiöser Hinsicht überaus korrekter Monarch, der niemals etwas gegen die Kirche unternahm. Kardinal Vannutelli, der Leopold genau kannte, erklärte heute, in Leopold verliere Belgien einen Musterkönig, den alle Katholiken aufrichtig betrauern müßten."

Dazu schreibt ein katholischer Ordenspriester der „Tägl. Rundschau: „Wahrhaftig zum Lachen! Man munkelt auch davon, daß bereits der Seligsprechungsprozeß für Leopold II. eingeleitet sei; der Heiligenschein soll bereits in Arbeit sein, dessen Fertigstellung mit allem Nachdruck betrieben wird, da bei längerer Verzögerung es sich doch herausstellen könnte, daß der Nachdruck mehr auf dem Schein wie auf dem Heilig liege. Ja Schein, nichts als Schein, und in Rom verlangt man wahrhaftig wenig genug, um Musterkatholik zu sein im Sinne der römischen Monsignoris. Religiöse und sittliche Verwahrlosung, das ist alles schon recht! Die Hauptsache ist: Nur nichts gegen Rom unternehmen und die bischöflichen Ringe devot küssen (was übrigens nach einem Dekret Pius X. vom 18. März d. J. mit einem Ablaß von 50 Tagen verbunden ist; — ein sehr bezeichnender Beitrag zum Programmwort Pius X.: „Omnia instaurare in Christo!"). Jedenfalls ist diese Kanonisation Leopolds II. eine Illustration der bekannten zweifachen Moral in der katholischen Kirche, wie sie leuchtender nicht sein kann. Ein gewöhnlicher Mann, der nur das Hunderttel von dem auf dem Kerbholz hat wie Leopold, wird verdammt, oft genug vom Beichtvater, dem angeblichen Stellvertreter Christi, unter den gemeinsten Schmähungen zum Beichtstuhl, dem Richterstuhl der Barmherzigkeit (!), hinauskomplimentiert: hochstehende Personen werden mit Glacéhandschuhen angefaßt, für ihre menschliche Armseligkeit hat man selbst Entschuldigungen, ja umgibt sie noch mit dem Glorienschein der Heiligkeit. O vos omnes Sancti Catholici, intercedite pro nobis, damit unser deutsches Volk vor solcher Auffassung von Heiligkeit und Korrektheit bewahrt bleibt!"

Deutsches Reich.

— **Die Einberufung des Preußischen Landtages.** Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Verordnung, wonach der Preuß. Landtag auf den 11. Januar 1910 einberufen wird. — Man sieht der Einberufung des preußischen Landtages diesmal mit besonderer Spannung entgegen, da alle Welt darauf wartet, wie die Vorlage betr. Reform des preußischen Wahlrechts ausschauen wird.

— **Die Meininger Hofgänger.** Wie eine Berliner Korrespondenz „bestens" erfahren haben will, ist von der sozialdemokratischen Parteileitung beschlossen worden, gegen den „zu Hof gegangenen" Vizepräsidenten des Meininger Landtages, Genossen Webder, die erforderlichen Schritte bei dem kommenden sozialdemokratischen Parteitage zu beantragen.

— **Die Angelegenheit der Schiffahrtsabgaben** wird vor Weihnachten die drei Bundesratsausschüsse, an die seinerzeit die preuß. Vorlage verwiesen worden war, nicht mehr beschäftigen. Preußen hatte im Verein mit Bayern gewünscht, die Sache wenigstens in den Ausschüssen bis Weihnachten zu einem gewissen Abschluß zu bringen; es muß aber jetzt erst eine Antwort auf die sächsisch-badische Denkschrift gegen die Schiffahrtsabgaben aufsetzen und einreichen. Dadurch wird eine Verzögerung herbeigeführt, die zur Folge haben wird, daß die Bundesratsausschüsse erst im Januar über die ganze Frage beraten. Dann wird noch eine geraume Zeit vergehen, ehe die Schiffahrtsabgaben das Plenum des Bundesrats beschäftigen.

Badische Politik.

Aus der Budgetkommission.

C. Karlsruhe, 21. Dez. (Von unserm Korrespond.) In der Budgetkommission gab heute der Regierungsvertreter zunächst Auskunft über die Kosten des Direktorgebäudes des

Mannheimer Landesgefängnisses.

Darnach belaufen sich die Kosten der Treppe auf 1260 Mk. Der Einheitspreis beträgt per Kbm. 23 Mk. Das ganze Gebäude kostet 72000 Mk. ohne Platzkosten. Die Position wird zurückgestellt. Es soll eine Besichtigung des Gebäudes stattfinden. Auf Anfrage erklärt die Regierung, daß sie abgelehnt habe, zu der

Mannheimer Handelshochschule

einen Staatszuschuß zu leisten. Es sei unmöglich, in Baden von Staatswegen 4 Hochschulen zu unterhalten. Nach der idealen Seite hin unterstütze die Regierung das Institut nach besten Kräften.

In der Frage der

Organisation der Oberschulbehörden

hat die Regierung ihren Standpunkt nicht geändert. Die Regierung erklärt, sie sei bestrebt, das z. Zt. ungünstige Verhältnis zwischen den etatmäßig und nicht etatmäßig angestellten Lehrern an den höheren Lehranstalten mehr noch zu verbessern. Augenblicklich verbiete die schlechte Finanzlage eine durchgreifende Reform auf diesem Gebiete. Der badischen Geschichte und der Belehrung über Auffassungsrecht wird in den badischen Schulen nach Mitteilung der Ober-Schulbehörden eine erheblich größere Bedeutung als früher beigelegt. Die Baarbeiträge der Städte an den Staat für Gymnasien sind, soweit sie nicht auf privatrechtlicher Grundlage beruhen, aufgehoben worden. Die Zahl der Schüler an den Gymnasien geht zurück. Sie beträgt im Jahre 1907—1908 5506, im Jahre 1908 bis 1909 5363; im Gegensatz hierzu nimmt die Zahl der Schüler an den Realschulen zu. Sie ist von 12443 im Jahre 1907—08 auf 13444 im Jahre 1908—09 gestiegen.

Simultanisierung der Lehrer-Seminare.

Auf Anfrage erklärt die Oberschulbehörde, daß sie die Lehrerseminare grundsätzlich als simultane Schulen betrachte. Der sozialdem. Antrag, die Lehrerseminare zu simultanisieren, wird gegen die Zentrumsstimmen angenom-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Die Neuordnung und die Neuerwerbungen der Münchener alten Pinakothek.

(Von unserem Münchner Korrespondenten.)

Als Herr von Tschudi den in München freudig begrüßten Entschluß faßte, die Leitung der Berliner Nationalgallerie mit der Stellung als Direktor sämtlicher bayerischer Gallerien zu vertauschen, galt überall die Ueberzeugung, daß Tschudi es als seine erste und vornehmste Aufgabe betrachten werde, die Münchner alte Pinakothek gründlich zu reformieren. Kaum ein halbes Jahr ist vergangen, nach einer Schließung von wenigen Wochen öffnen sich jetzt die Säle, wo ein eifriges Arbeiten stattfand — die hohen Erwartungen werden durch das Gebotene noch weit übertroffen. An der Münchner alten Pinakothek haftet nun nicht mehr wie an den Dresdener Gallerien und an so mancher anderen Sammlung in deutschen Landen das Verhängnis, daß erst ein mühseliges Suchen erfolgen muß, daß die wichtigsten Werke durch unbedeutende Stücke irgendwelcher Schulen, deren Format nicht ihrem Werte entspricht, erdrückt werden, daß der Besucher die Säle ohne Eindruck verläßt, weil ihm durch die Uebermacht der farbigen Wände das Erfassungsvermögen wie gelähmt ist. Die Notwendigkeit, ohne Rücksicht auf die Studienzwecke der Kunsthistoriker, von denen leider recht viele den Sinn für geschichtliche Zusammenhänge erlernt, den Sinn für künstlerische Qualitätsunterschiede, der angeboren sein muß, aber nicht mitbekommen haben, unsere großen Museen einzurichten, diese ideale Forderung wird nun wohl endlich als berechtigt erkannt werden. Tschudis Neuordnung beweist deutlich, daß Qualität entscheidet, und wenn wir auch den großen Zug seiner persönlichen Ansicht nicht verkennen wollen — was schadet es, daß ein Mann seines Schlages die Vorbilder weist, die seinem individuellen Geschmack entsprechen. Was am meisten zu bewundern ist, liegt in der Tatsache, daß nur bescheidene Mittel zur Verfügung gestellt werden konnten, u. daß trotzdem eine Einheitlichkeit erreicht wurde, wie sie gegenwärtig kaum eine andere Sammlung der Welt besitzt. Bescheiden deutet Tschudi darauf, daß er selbst sein Werk nicht als abgeschlossen betrachte, daß er vielmehr auch jetzt noch das Provisorium festhalte. Denn die größten Unzuträglichkeiten zu beseitigen lag nicht in seiner Macht. Die ungewöhnliche Höhe der großen Säle, in denen oft drei und vier Bilderreihen wie in einer Schmetterlingssammlung übereinander gestaffelt waren, ist ein Hinderuis für sich, wozu ein durchlaufender Wandsockel kommt, in den kleinen Kabinetten ein unabsperrbares Seitenlicht, endlich die bisher in den meisten Sälen vorhandene weinrote oder giftgrüne Stofftapete — das waren Hindernisse, von welchen nur das letzte, und dies auch nur teilweise zu entfernen war. Nun präsentieren sich die in ungebrochenen Farben leuchtenden Bilder der deutschen Meister auf einem hellen Grau, das auch in den Kabinetten zur Verwendung gelangte. Deren beängstigende Menge ist jetzt verschiedentlich durch Vorhänge getrennt, welche die Intimität wahren. Eine Reihe von neuen Kabinetten ist eingerichtet, unter welchen das der Franzosen des XVIII. Jahrhunderts und das der Engländer besonders interessant sind.

Erst nach dem Erscheinen des neuen Kataloges werden wir in der Lage sein können, zu konstatieren, welche Werke ausgemustert worden sind — ihre Zahl wird auf etwa 200 angegeben, sie kommen jetzt in die zahlreichen Filialgallerien des Staates in Augsburg, Würzburg etc. — und was von auswärts aus bayerischem Kunstbesitz neu dazukam. Tschudi hat die ihm gewährte Vergünstigung, aus sämtlichen Gallerien des Landes nach München zu bringen, aufs trefflichste genutzt, vor allem hat er der Gallerie in Schleißheim, die immer wie ein Stiefkind behandelt wurde, während sie herrliche Schätze im Verborgenen wahrte, eine Reihe von Stücken entnommen, die dort in stiller Vergessenheit schlummerten: ein außerordentliches Stilleben des Holländers Jan Fyt, das so gut wie unbekannt war, dominiert jetzt an gebührender Stelle, der Gonzaga-Cyklus von Tintoretto herrscht nunmehr im letzten großen italienischen Saal, in dessen Mitte Tiz ans Kaiserbildnis Karls V. hängt, das Reiterbildnis Philipps II. von von Spanien, das lange als Original des Velasquez galt, aber von dessen Schwiegersohn Mazo stammt, gelangte in den spanischen Saal, der berühmte Akt von Boucher gibt neben den ernsten französischen Porträts aus dem 18. Jahrhundert dem französischen Kabinett Lebendigkeit, auch das Selbstporträt des Hofmalers del Marees, das erst kürzlich auf einer kleinen Ausstellung im Münchner Kunstverein Aufsehen machte, ist in den Saal gekommen, der als letzter auf der rechten Seite früher ein wahlloses Durcheinander beherbergte. Jetzt sind hier die Fensterwände frei gelassen, die großen Porträtstücke von Gaudreaux, dem erst wieder zu entdeckenden Franzosen, der bayerischer Hofmaler war, und Vivien ins Licht gerückt, wo sie auf einmal ihre Wirkung beweisen.

(Schluß folgt.)

* * *

Orgel-Matinee im Rosengarten. Die Rosengartenkommission veranstaltet am Sonntag, den 26. d. Mts. (2. Weihnachtsfeiertag) vormittags 11 Uhr, im Musensaal eine Orgel-Matinee. Die Orgel spielt der Organist und Korrepetitor am Großherzoglichen Hoftheater hier Herr Raimund Schmidpeter. Als Mitwirkende sind noch gewonnen die Hofopernsängerin Fräulein Hanna von Granitzki, Herr Hofmusikus Josef Jacobs (Cello) und Herr Hofmusikus Johannes Stegmann (Harfe), sämtliche vom Großherzogl. Hof- und Nationaltheater hier. Zum Vortrag kommen Werke von Bach, Mozart, Liszt, Gounod u. a. Das ausführliche Programm ist im Inseratenteil enthalten.

Theodor Ait, „Die Möglichkeit der Kritik neuer Kunstschöpfungen und der Zeitgeschmack", (Mannheim, bei F. Remnich, 130 S. gr. 8.) Dr. Theodor Ait ist in weiteren Kreisen bekannt geworden durch sein Eintreten auf wissenschaftlicher Grundlage für die Erhaltung der Ruine des Otto Heinrichbaues und durch sein älteres Werk „System der Künste". Hier gibt er die erkenntnistheoretische Begründung des

MARCHIVUM

men. Auf eine Anfrage erklärt die Regierung, daß sie bestrebt sei, den Gegensatz zwischen der Bezahlung der Hauptlehrer, die den Seminarübungsschulen in den großen Städten und den in diesen Städten tätigen sonstigen Hauptlehrern zu beseitigen. Nach Erledigung des Budgets der Mittelschulen wird noch das Budget der Strafanstalten beraten.

C. Karlsruhe, 21. Dez. (Von uns. Karlsr. Bur.) In der Nachmittagssitzung der Budgetkommission wurde die Beratung beim Budget

Zoll- und Steuerverwaltung

fortgesetzt. Bezüglich der Aufhebung einiger Finanzämter bemerkte die Regierung, daß dabei nicht nur die Interessen der Bevölkerung, sondern auch die des Dienstes maßgebend waren. Die persönliche Abrechnung der Steuererheber mit den Bezirksverwaltungen soll erheblich eingeschränkt werden. Es sollen künftig statt 12 nur 3 solcher persönlicher Abrechnungen stattfinden. Die Untersuchung, ob in den großen Städten die Steuererhebestellen verringert werden können, ist noch nicht abgeschlossen. Was die Versorgungsverhältnisse der nicht etatmäßigen Steuererheber betrifft, so sind diesbezügliche Wünsche sowie solche wegen Neuregelung der Einkommensverhältnisse erst neuerdings der Zoll- und Steuerverwaltung bekannt geworden. Eine wohlwollende Prüfung dieser Wünsche könne in Aussicht gestellt werden. Das Budget der Zoll- und Steuerverwaltung wurde genehmigt. Es kamen dann noch zur Erledigung die Titel Ministerium, Landeshauptkasse, Hochbauwesen, Allgem. Kassenverwaltung und Münzverwaltung.

Der Streikkrawall in Badisch-Rheinfelden vor Gericht.

T. Waldshut, 21. Dez.

Der Anklage liegt folgender Tatbestand zugrunde: Die Aluminium und Carbidwerke Neuhausen-Schaffhausen haben bald nach Inbetriebsetzung der Kraftwerke Rheinfelden eine Filialfabrik in Badisch-Rheinfelden errichtet, in welcher ca. 150 Angestellte und Arbeiter beschäftigt wurden. Die Aluminiumwerke arbeiten mit einem Aktienkapital von 26 Millionen Franken. Bis vor etwa zwei Jahren hat das Werk großen Gewinn abgeworfen und die Aktien standen an der Börse hoch im Kurs. Dann kam der Trust der französischen Aluminiumwerke, der die Preise des Aluminium ganz erheblich herabdrückte. Bis in diesem Jahre ist es der Fabrikleitung gelungen, die Arbeiter von den Organisationen fernzuhalten. Im Mai wurde durch den christlichen Arbeitersekretär Engel aus Straßburg eine Sektion des christlichen Metallarbeiterverbandes gegründet, welcher fast alle Arbeiter beitraten. Schon im Juli wurde in eine Lohnbewegung eingetreten und der Fabrikleitung Forderungen eingereicht, welche in einer durchschnittlichen 10prozentigen Erhöhung der Taglöhne, besserer Entlöhnung der Ueberzeitarbeit und zweckmäßigerer Einteilung der Mittagspause sowie Einsetzung einer Arbeiterkommission bestanden. Die Fabrikleitung hat sich diesen Forderungen gegenüber ablehnend verhalten und so erfolgte dann am 22. Juli der Streik, an welchem etwa 100 Arbeiter teilnahmen; eine Anzahl Arbeiter und auch die Meister und Vorarbeiter blieben der Firma treu. Von verschiedenen Seiten, so auch von Bürgermeister Sänger, wurden Vermittlungsversuche unternommen, aber die Fabrikleitung verblieb bei ihrer ablehnenden Haltung und suchte auswärts Arbeitswillige. Die Weigerung der Fabrikleitung hatte ihren Grund darin, daß sie sagte, daß in einer Zeit niedergehender Konjunktur nicht der geeignete Moment zu einer allgemeinen Lohnerhöhung sei; eine solche werde eintreten, sobald sich die Verhältnisse wieder einigermaßen gebessert hätten.

Bis zum 13. August nahm der Streik einen verhältnismäßig ruhigen Verlauf, da der Zugang von Arbeitswilligen nur ein spärlicher war. Auf diesen Tag war ein Trupp von 27 Arbeitswilligen aus Frankfurt angekündigt und das hat die Ausständigen in gewaltige Aufregung gebracht. Als man erfuhr, diese angeworbenen Arbeitswilligen werden in Beuggen aussteigen, zogen die Streikenden nach dem etwa drei Viertelstunden von hier entfernten Bahnhof Beuggen, um die arbeitswilligen unter Bitten und Drohen zur Abreise zu bewegen. Die Arbeitswilligen waren von Meistern begleitet, welche mit Revolvern bewaffnet waren. Es kam daher schon am Nachmittag zu einem Rekontre, wobei ein Streikender, als er mit dem Fabrikmeister Fischer, dem er den Revolver wegnehmen wollte, durch einen Schuß am Arm verletzt wurde. Die Streikenden verlangten die Verhaftung Fischers, welche aber von der Gendarmerie abgelehnt wurde. Darauf sammelte sich eine ziemlich große Volksmenge, die vor das Fabrikator zog, eine drohende Haltung einnahm und wiederholt die Herausgabe Fischers forderte. Aus dem Fabrikhofe fielen alsbald Schüsse, welche von dem Portier Biel und andern Arbeitswilligen abgefeuert wurden und durch welche der Italiener Adamo Gnolli getötet und der Arbeiter Lorenz Ottinger schwer verwundet wurde. Diese Schüsse gaben denn das Zeichen zu einem allgemeinen Angriff. Es wurden die Wohnungen der Arbeitswilligen und der Meister in starker Weise beschädigt, auch die Fabrikkantine und das Verwaltungsgebäude wurden teilweise beschädigt. Den durch diesen Ansturm entstandenen Schaden an Gebäuden berechnen die Aluminiumwerke auf ca. 3000 Mk. Der Schaden an Möbeln und Haushaltungsgegenständen, welcher den Meistern entstanden, ist erheblich größer.

Am folgenden Abend wiederholten sich die Angriffe auf die Fabrik, wobei die Umzäunung um das Fabrikanwesen zerstört wurde. Es befand sich an diesem Tage ein Gendarmerieaufgebot von 45 Mann, sowie der Vertreter des Bezirksamts Säckingen, Oberamtmann Kapferer, sowie auch die Staatsanwaltschaft auf dem Kampfplatze, aber die Haltung der aufgeregten Massen war fortgesetzt eine drohende, sodaß am Sonntag morgen eine kriegsstarke Kompagnie Infanterie mit zwei Maschinengewehren vom Infanterieregiment Nr. 114 in Konstanz einrückte, welche die Ruhe wieder herstellte; über Badisch-Rheinfelden wurde der Belagerungszustand verhängt. Unter der Mitwirkung von Landeskommissär Straub und Fabrikinspektor Dr. Bittmann kam dann am Sonntag abend eine Einigung zustande, derzufolge am Dienstag die Arbeit wieder aufgenommen und alle Arbeiter, die sich nicht an den Krawallen beteiligt hatten, wieder eingestellt wurden. Wegen Teilnahme am Streik durfte keiner entlassen werden. Ferner wurde ein Arbeiterausschuß eingesetzt, der mit der Fabrik über die streitigen Lohnfragen und anderen Differenzen unterhandeln sollte. Noch am gleichen Tage abends wurde die Beendigung des Streiks proklamiert und andern Tages um 11 Uhr rückte auch das Militär wieder ab. Schon am Samstag und am Sonntag wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen. Die Verhaftungen wurden bis Anfang Dezember fortgesetzt. Von den Verhafteten wurden einige wieder auf freien Fuß gesetzt, während ein großer Teil der Hauptschuldigen sich rechtzeitig über die Schweizergrenze flüchtete. Ein großer Teil der heute unter Anklage gestellten ist noch im jugendlichen Alter und es ist sehr fraglich, ob gegen sie die Anklage wegen Landesfriedensbruch aufrecht erhalten werden kann, da sie nicht am Streik beteiligt waren, sondern lediglich aus jugendlichem Uebermut sich an den Unruhen beteiligten. Für die Verhandlung dürften die angesetzten zwei Tage — 21. und 22. Dezember — nicht genügen, denn es kommen 59 Zeugen zur Abhörung. Zahlreiche Pressevertreter aus dem In- und Auslande haben sich eingefunden. Da der Saal nur klein, die Zahl der Angeklagten und Zeugen aber eine sehr große ist, so dürfte ein übriges Publikum kaum noch viel Platz finden.

Bei mäßig besetzter Tribüne begann pünktlich um 9 Uhr die Verhandlung mit dem Aufruf der Angeklagten. Diese haben in vier Reihen hintereinander Platz genommen. Hinter jedem Angeklagten befindet sich ein mit seinem Namen versehenes Schild. Nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses und Vereidigung des Uebersetzers erfolgte die Einvernahme des Angeklagten Giovanni Gaddi. Dieser ist seit etwa 10 Jahren in Rheinfelden beschäftigt, und Mitglied des christlichen Metallarbeiterverbandes. Auf den Vorhalt über seine Teilnahme an dem Krawall gibt er zu, dabei gewesen zu sein, bestreitet aber, andere zu einem gewalttätigen Vorgehen aufgereizt zu haben und sich selbst aggressiv an dem Krawall beteiligt zu haben. Daß er mit einer Eisenstange das Pflaster aufgerissen, seine Frau Steine an die Kantine getragen und er Steine gegen die Kantine geworfen, stellt er ebenfalls in Abrede, nicht minder auch den Vorwurf, daß er den Fabrikmeister Fischer, der von dem Revolver Gebrauch gemacht, angegriffen habe. Auf die Frage, warum er gestreikt, erklärte er, er wäre mit seinem Lohne zufrieden gewesen und hätte nur gestreikt, weil andere gestreikt haben. Er hatte einen Taglohn von 3,70 M. und für die Nachtschicht 60 Pfg. Zulage. Die Streikunterstützung, welche täglich 3 Mk. und für jedes Kind 1 Mk. betragen, fand er genügend.

Der zweite Angeklagte, Lorenz Ottinger, der am Streik selbst nicht beteiligt war, gibt an, wie er in den Konflikt verwickelt wurde. Er war in der Natriumfabrik beschäftigt und sei auf dem Heimweg von der Arbeit gewesen, als er auf eine Arbeiteransammlung aufmerksam wurde. Er hätte sich angeschlossen, sei mit vor die Fabrik gezogen und hätte gesehen, wie Steine geworfen wurden. Er hätte immer abgemahnt, aber einige ihm unbekannte Italiener hätten auf seine Mahnung nicht gehört. Eine aktive Anteilnahme an dem Krawall stellt er entschieden in Abrede. Er habe gesehen, wie der Italiener Adamo Gnoli von einem Schusse niedergestürzt sei, dann wäre er etwa 20 Schritte zurückgegangen, als er plötzlich einen Schuß von hinten erhielt. Sofort sei auch er gestürzt und dann weggetragen worden; dabei sei ihm Uhr und Hut entwendet worden. Der Angeklagte befand sich seit dem Krawall bis in die jüngste Zeit im Spital und ist noch nicht vollständig hergestellt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 22. Dezember 1909.

* **Die Weihnachtsfeier des Militärvereins** am Sonntag abend in den Sälen des Friedrichsparkes hatte sich eines noch nie dagewesenen Massenbesuches zu erfreuen. Als bei verdunkeltem Saal zahlreiche Tannenbäume im Lichterglanz erstrahlten und der Riesenbaum mit elektrischen Kerzen erflammte, dazu das Lied „Stille Nacht", von allen gesungen und sechs lebende Bilder, auf der Bühne reizend gestellt, an den Blicken der Zuschauer vorüberzogen, da war wirklich feierliche Weihnachtsstimmung, die schon vorher der 2. Vorsitzende Herr Ulm in begeisternder Rede vorbereitet hatte. Auch der Gauvorsitzende sprach in schönen Worten den Toast auf Kaiser und Großherzog. Er wies besonders hin auf die große Kaiserfeier, die am 22. Jan. 1910 im Nibelungensaal zugleich zum 40jährigen Gedächtnis der 70er Krieger stattfinden soll. Diese Feier wird aus einem feierlichen Bankett bestehen und daran anschließend ein Kaiserball stattfinden. Der geschäftsführende Vorstand der hiesigen Militärischen Vereine hofft daher auch mit Zuversicht auf einen Besuch, der den Nibelungensaal zu einer großartigen Kundgebung füllt. Herzlicher Beifall folgte den Ausführungen. Und dann wechselten in bunter Reihenfolge Lieder der unter Meister Pelissiers Leitung stehenden Gesangsabteilung, Tänze, Lieder und Solovorträge, welche alle so vorzüglich gelangen, sodaß Herr Direktor Blümcke aus aller Herzen sprach als er den verschiedenen Künstlern den Dank der Festversammlung aussprach und ganz besonders der über alles Lob erhabenen Regie des Kameraden Michel den Hauptanteil des schönen Abends zuteilte. Am Nachmittag hatte der Verein bereits 60 Waisenkindern beschert. Auch dort hatte der 2. Vorsitzende an die Kinder warme Worte gerichtet. Deklamationen und Gesänge verschönten auch dieses Fest.

* **Münchener Ausstellungslotterie.** Ziehung 18. Dezember. 1. Preis Nr. 127 350. 2. Preis Nr. 39 138. 3. Preis Nr. 70 018. (Mitgeteilt von: Lotteriegeschäft Moritz Herzberger, E 3, 17.)

* **Ein Pferd mit Wagen gestohlen.** Der frühere Milchhändler Baruch Rothschild hatte sich gestern wegen Diebstahls vor dem Schöffengericht zu verantworten. Am 5. November verkaufte er sein Milchfuhrwerk, das zum Milchhandel notwendige Inventar und die Kundschaft zum Preise von 1700 M. an den Händler Markus Walter. Rothschild hatte dem Käufer einen Absatz von 180 bis 200 Liter angegeben. Zahlung sollte per Kassa erfolgen. Als Zahlung nicht erfolgte, beauftragte Rothschild seine Haushälterin am 28. November, das Fuhrwerk wegzufahren, als Walter in S 4 damit beschäftigt war, die Milch auszutragen. Dem jungen Walter gab er zuerst an, der Gerichtsvollzieher habe es geholt, dann sagte er zu ihm, er habe es nach Ludwigshafen verkauft. Tatsächlich hatte er es an den Händler Haberbusch in der Neckarvorstadt zum Preise von 700 M. verkauft und das Geld sofort erhalten. Die Anklage sieht in diesem Verfahren Rothschilds einen Diebstahl. Walter hatte das Geld deshalb nicht an Rothschild bezahlt, weil er erfahren hatte, daß es gepfändet war und die Angaben Rothschilds über den Umfang der Kundschaft unrichtig waren. Walter hatte infolge dieser unrichtigen Angaben auf richterlichem Wege Rothschild wieder das Gefährt „zur Verfügung gestellt" und den Verkauf rückgängig gemacht, hatte aber die angezahlten 50 M. noch nicht erhalten und betrachtete das Gefährt solange als Eigentum, als die 50 M. noch nicht zurückbezahlt waren. Das Gericht verurteilte Rothschild zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre und seine Haushälterin, die Sofie Bissinger, wegen Beihilfe zum Diebstahl zu einer Gefängnisstrafe von 2 Monaten. Inbezug auf die Eigentumsfrage verwies der Vorsitzende in der Begründung auf den Passage. 930 B.G.B. Rothschild sei bei seinem Vorgehen nicht guten Glaubens gewesen. Das Rückkaufsgeschäft war ein Geschäft Zug um Zug und das Gefährt solange das Eigentum Walters, bis die 50 M. zurückbezahlt waren. Wo die 700 M. hingekommen sind, um die Haberbusch gebracht wurde — er mußte das Fuhrwerk herausgeben, — darüber verweigerte Rothschild in der Verhandlung jede Auskunft.

* **Ueber den gestrigen Eisenbahnunfall** wird folgende amtliche Meldung veröffentlicht: Bei Güterzug 7108 entgleisten heute morgen etwa halb 4 Uhr zwischen Neckarau und Waghäusel, vermutlich infolge eines Achsschenkelbruchs, 3 Wagen, wodurch das Gleis der Fahrrichtung Mannheim—Karlsruhe zwischen den genannten Stationen bis heute mittag 1 Uhr gesperrt war. Verletzt wurde niemand.

* **Eine Diebesbande** treibt seit einiger Zeit hier ihr Unwesen. Alle in der letzten Zeit verübten zahlreichen Einbrüche scheinen immer von denselben Gaunern herzurühren. Montag Nacht wurden die Diebe bei einem Einbruchsversuche in den Schreiberschen Laden in L 12 durch einen Wächter der Wach- und Schließgesellschaft verscheucht. Der Wächter sah einen Mann mit dem Heben des Rollladens beschäftigt. Es war dem Wächter nicht möglich, den Dieb einzuholen, der eiligst die Flucht ergriff. Am Tatorte hatte er einen abgetragenen Hut und eine Tasche zurückgelassen, sowie einen kleinen Kübel mit Schmierseife, mit dem gewerbsmäßige Einbrecher die Scheiben geräuschlos einzudrücken pflegen.

* **Verhaftet.** Der Kautionsschwindler, der kürzlich in einem hiesigen erstklassigen Hotel einem Handwerker annähernd

---

Bestehens von dauernden Gesetzen der Kunst und des Schönen, m. a. W. des Bestehens einer „normativen" Aesthetik. Hierauf allein beruht die Möglichkeit der Kritik. Denn wenn es keine Kunstgesetze, keine höheren Prinzipien der ästhetischen Beurteilung gäbe, so wäre niemand befugt, anderen seine Meinung über Kunstwerke oder über Schön und Häßlich aufzudrängen, auch nicht auf Grund eines Zeitgeschmacks und noch weniger auf Grund einer Mode. Wilh. Windelband hat erst kürzlich die Frage nach einer allgemein gültigen Wertbeurteilung für die nachdrückliche Aufgabe der Philosophie erklärt. Hier ist die Antwort: für das ästhetische Werturteil, nicht ohne einen Ausblick auf das ethische. Eine Zeitfrage von höchster Aktualität ist beantwortet, im Rahmen des Buches vielleicht endgültig. Das Verhältnis der wahrhaft großen Schöpfungen der Kunst und des Kunstgenies zum Zeitgeschmack und zur bloßen Mode — welchen Gebildeten hätte diese Frage nicht schon interessiert oder beunruhigt, seitdem die neueste Kunstgeschichte — Gurlitt, Muther, Meier-Gräfe — ihr gegenüber einen höchst subjektivistischen, auf die Dauer schwerlich befriedigenden Standpunkt eingenommen hat? Was ist das Große und Bleibende in der Kunst, was das Vorübergehende? Hinsichtlich der richtigen Werbeurteilung ist das Ergebnis des Verfassers, daß sie durch Schlußfolgerungen, die keine andern als logische sein können, aus allgemein zugestandenen Voraussetzungen des Verstandes und aus allgemein anerkannten Vernunftsachen stattfindet, daß also der Geschmacksurteil, trotz aller scheinbaren Widersprüche schließlich durch Urteile von „rauh objektiver" Geltung entschieden wird und stets entweder auf Fehlschlüsse oder auf den Mangel oder Verderb des gesunden und natürlichen ästhetischen Fühlens zurückgeführt werden muß. Weil aber das Bestehen von Normen des Schönen und der Kunst sich nur dadurch beweisen läßt, daß man sie aufzeigt und ihr logisches Verhältnis zu einander feststellt, deshalb umfaßt das kleine Buch eigentlich die ganze Aesthetik der nachahmenden bildenden Kunst, neben Ausblicken auf andere Künste, wie die der Schaubühne, Dichtkunst und Musik. Noch mehr, es enthält zugleich eine schlagende Kritik der neueren Kunstentwicklung und eine Auseinandersetzung des verschiedenen individuellen Wesens der französischen und deutschen Kunst. Bei aller Anerkennung der ersteren läßt der Verfasser die neuere deutsche Kunst nicht unter jene herabsetzen, sondern behauptet ihren Eigenwert, ja ihren möglicherweise höheren. Er verwirft den französischen „Neuimpressionismus" ganz, als eine Verfallsperiode der Kunst. Damit wird er den Widerspruch der Kreise hervorrufen, die im Anschluß an die Wertungen Meier-Gräfes und Richard Muthers bekadente französische Kunst in Deutschland einführen möchten. Aber eine sachliche Widerlegung dürfte schwerfallen, weil der Standpunkt des Verfassers mit einer Sachlichkeit begründet ist, die den Eindruck des Zwingenden macht. Nirgends in dem Buche eine schönrednerische Phrase, nirgends eine unsachliche Beurteilung der bildenden Kunst aus literarischen Gesichtspunkten; dafür wollte systematische Klarheit, aus der allein seine Kürze erklärt werden kann. Denn so fallen die Schlußfolgerungen wie reife Früchte an ihrer Stelle. Die schwierige Materie ist in einem glänzenden, fortreißenden Stile behandelt, in einem Zuge ohne Unterbrechungen, ohne Unterstreichungen bis zum Ende, und doch in so einfacher und natürlicher Redeweise, daß die Schwierigkeit des Stoffes kaum zum Bewußtsein kommt. Die Aesthetik Albrecht Dürer's, „dieses großen Künstlers und wahrhaftigen Menschen", bedurfte der Revision, weil mit seiner Autorität trotz seines offenkundigen Idealismus ein Mißbrauch zugunsten des bloßen Naturalismus getrieben worden ist. Dürers berühmtes Wort, daß die Kunst in der Natur stecke, bedeutet nicht, daß der Künstler lediglich die Natur nachzuahmen habe, sondern daß auch das Schöne innerhalb der natürlichen Erscheinungswelt liege, aber nicht außer ihr: m. a. W. daß es nicht transzendent sei, sondern immanent. Dem Nachweis des Wesens des Schönen ist ein Teil des Ali'schen Buches gewidmet, und zwar mit demselben Resultat.

Einer durchweg freundlichen Aufnahme seines Werkes hätte der Verfasser vielleicht mehr gedient, wenn er sich nicht in den Streit der ästhetischen Werbeurteilung der neueren Kunst gemischt hätte und auf dem rein wissenschaftlichen Standpunkt verblieben wäre. Wir begrüßen es, daß er dies nicht getan hat. Denn gerade dadurch ist eine temperamentvolle Lebendigkeit der Darstellung in sein Werk gekommen, die man rein wissenschaftlichen Arbeiten weist nicht nachrühmen kann. Daß der Verfasser die Resultate seiner Untersuchung sogleich auf brennende Tagesfragen anzuwenden sich veranlaßt sah, lag übrigens vielleicht in der Natur der Sache. Dadurch wurde freilich ihre Richtigkeit sofort auf eine scharfe Probe gestellt. Allein was nützen theoretische Erkenntnisse, wenn sie nicht in der Praxis Stich halten? Diejenigen des Verfassers würden umso höhere Bedeutung gewinnen, wenn ihnen, wie es jetzt schon den Anschein hat, die Entwicklung der Dinge recht geben sollte. Denn der Verfasser steht heute schon mit seinen Bewertungen keineswegs allein, sondern er lieferte nur für das, was sehr viele echte Kunstfreunde in Deutschland fühlen, ohne ihre Meinung ebenso verteidigen zu können, die wissenschaftliche Begründung. r.

Die Direktion des Neuen Operettentheaters teilt uns mit, daß sie vielfachen Wünschen des Publikums entsprechend, sich entschlossen hat, bis zum Beginn der Feiertage noch Dauerkarten auszugeben, die gewiß ein willkommenes Weihnachtsgeschenk bedeuten. Heute Nachmittag findet zu halben Preisen das Märchenspiel für Groß und Klein „Der Kampf um Schneewittchen" statt und heute Abend geht „Die geschiedene Frau" in Szene. Morgen wird „Boccacio" gegeben.

Wilhelm Ostwald Energetische Grundlegung der Kulturwissenschaft. Vorlesungen, VIII, 184 Seiten. Preis geh. ℳ 5.—, geb. ℳ 6.— Verlag von Dr. Werner Klinkhardt, Leipzig. — Die energetische Betrachtungsweise der Wissenschaft, die besonders der Leipziger Gelehrte Wilhelm Ostwald gefördert und zu immer größerer Anerkennung geführt hat, wird in diesem Buche von den Gebieten der Physik, Physiologie und Psychologie auf die Soziologie, auf die Kulturwissenschaft überhaupt ausgedehnt. In seinem aufsehenerregenden Buche: „Große Männer" hat Ostwald die energetischen Bedingungen in Hinsicht auf die höchsten Leistungen wissenschaftlicher Entdeckung aufzuzeichnen gesucht; das vorliegende Buch bringt die Anwendung der energetischen Betrachtungsweise auf das allgemeine Kulturproblem überhaupt. Es behandelt also ein allgemeines Problem, von dem die in den „Großen Männern" aufgeworfene Frage nur ein Teilproblem war. In zwei Kapiteln — der Verfasser wählt die Form der Vorlesungen — führt das Buch in elementarer Weise in das Gebiet der physischen Energie und ihrer Gesetze ein. Die folgenden Vorlesungen führen dann die Betrachtung stufenweise auf immer engere und höhere Gebiete über, indem sie zunächst die allgemeinen energetischen Verhältnisse der Erde, die Energiewirtschaft der Lebewesen und das Spezifische der menschlichen Tätigkeit in energetischer Beleuchtung darstellen. „Durch haben wir, so sagt Ostwald in der Vorrede zu seinem Buche, die Denkmittel gewonnen, um die einzelnen Kulturerscheinungen, wie Technik und Wissenschaft, Wirtschaft und Staat in ihren entscheidenden Grundlinien zu verstehen, wobei sich insbesondere der zweite Hauptsatz der Energetik, welcher für unsern Zweck im Begriff des Güteverhältnisses oder ökonomischen Koeffizienten sich verdichtet, als überall anwendbar herausstellt." Wie alle Bücher Ostwalds, so ist auch dieses glänzend und fesselnd geschrieben, dabei in jedem leicht verständlich und klar im Ausdruck. Als ein durchaus geglückter Versuch, eine Gesamtübersicht der ganzen kulturologischen Energetik zu geben, werden auch die „Energetischen Grundlagen" bald ein Gemeingut der gebildeten Welt sein. Ch.

Sudermann: Strandkinder. Von unserem Berliner Bureau wird uns telegraphiert: Im Königl. Schauspielhaus wurde gestern zum ersten Male ein neues dramatisches Werk von Sudermann aufgeführt, „Strandkinder". Das Publikum kam dem Dichter bereitwillig entgegen. Namentlich stark war der Beifall nach dem 1. und 2. Akt. Im 3. und während des 4. Aktes fehlte es auch nicht an Widerspruch. Aber die Freunde Sudermanns und seiner Sache überwogen und ermöglichten dem Autor erneutes Erscheinen.

Professor Halir von der Königlichen Hochschule für Musik in Berlin ist gestern Nachmittag gestorben. — Karl Halir war am 1. Februar 1859 in Hohenelbe in Böhmen geboren. Er begann seine Violinstudien in Prag und vollendete sie bei Joseph Joachim in Berlin. Nach künstlerischen Wanderfahrten in Italien und Südfrankreich und dreijähriger Tätigkeit in Mannheim folgte Halir 1884 einem Rufe als Hofkonzertmeister nach Weimar, wo er zehn Jahre hindurch wirkte, bis man ihn 1894 nach de Ahnas Tode als ersten Konzertmeister an die Berliner Hofoper berief. Seine häufigen Konzertreisen, die ihn durch ganz Europa und Amerika führten, haben seinen Namen in der ganzen Kulturwelt berühmt gemacht. Als Mitglied des Joachim-Quartetts, in dem er die zweite Geige spielte, wie als Leiter seines eigenen, hat der vornehme Künstler reiche Erfolge erzielt, insbesondere auf dem klassischen Gebiet der deutschen Violinliteratur.

MARCHIVUM

1600 M. verschwindelte, wurde in Nürnberg in der Person des Kaufmanns Isidor Stern ermittelt und verhaftet. Der Verhaftete ist ein abgefeimter Schwindler.

Vergnügungs- und Vortrags-Kalender

für Mittwoch, den 22. Dezember.

Hoftheater: nachm. 2½ Uhr, Aufgeb. Abonn.: Prinzessin Herzlieb. — 7½ Uhr Abonn. A: Madame Butterfly.
Neues Operettentheater: 8½ Uhr: Der Kampf um Schneewittchen. — 8 Uhr: Die geschiedene Frau.
Apollotheater: 8 Uhr: Varietevorstellung.
Börsen-Café: Konzert des Schwedischen National-Dauerwebers.

Polizeibericht

vom 22. Dezember 1909.

In Nürnberg wurde in der Person des verheirateten Kaufmanns Freiherrn von Stempel aus Schottenhof in Rußland ein Heiratsschwindler festgenommen. Bei Stempel, der für eine Immobilienzeitung die verschiedensten Gegenden Deutschlands als Annoncensammler bereiste, wurden neben zahlreichen Photographien eine große Anzahl Briefe beschlagnahmt, aus welchen ersichtlich ist, daß er auf seinen Reisen überall mit Frauenspersonen, denen er stets, zum Teil unter dem falschen Namen Erwin von Fellow, das Heiraten versprach, Verbindungen anzuknüpfen versuchte. In der Regel reichte er auf Heiratsanzeigen Angebote ein oder er setzte selbst solche Gesuche in die Zeitungen, oder er sucht angebl. Buchhalterinnen usw. Besonders hatte er es auf Witwen und jüngere, unerfahrene Mädchen abgesehn, denen er neben seinen sonstigen Absichten Geld zu entlocken wußte. Es besteht der Verdacht, daß er Frauenspersonen der Unzucht zugeführt hat und daß er Mädchenhändler ist. Um das Treiben des Stempel möglichst aufzudecken, werden Frauenspersonen, welche mit ihm in irgend einer Verbindung gestanden haben, gebeten, der Schutzmannschaft oder Gendarmerie Anzeige zu erstatten.

Im September oder Oktober l. J. erschien in hiesigen Zeitungen u. a. im General-Anzeiger und Mannheimer Tageblatt das nachstehende Inserat: „Heirat — Ernst gemeint. — Suche zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft einer Dame. Bin 30jährig. Junggeselle in pensionsberechtigter Lebensstellung. Vermögen nicht nötig. Anonym zwecklos. Nur ernstgemeinte Offerten, mögl. mit Bild, welches sofort retourniert wird, unter 19815 an die Expedition erbeten." Verfasser des Inserats ist der angebliche Kaufmann Johann Zanderer aus Bzenany. Dieser hatte es bei Aufgabe des Inserates zweifellos darauf abgesehen, sich von den Frauenspersonen, die an ihn schrieben, Geld zu erschwindeln. Es werden deshalb diejenigen Personen, welche mit Zanderer auf die Annonce hin in Verbindung getreten sind, ersucht, sich auf der Kriminalpolizei zu melden.

Unfälle. Am 20. d. Mts. sprang ein verheirateter Steinhauer von hier beim Abladen eines Steines an dem Neubau der Pestalozzistraße hier von einem umkippenden Pritschenwagen und zog sich hierdurch einen Knöchelbruch am rechten Fuße zu. — Von einem Radfahrer aus Ludwigshafen, welcher in zu schnellem Tempo über die Straßenkreuzung am Pfälzerhof fuhr, wurde gestern mittag ein Kaufmann von hier umgefahren. Der Radfahrer fiel ebenfalls zu Boden. Verletzungen scheinen beide nicht davon getragen zu haben.

Aus dem Großherzogtum.

* Labenburg, 20. Dez. Ein großes Entgegenkommen hat der hiesige Gemeinderat gegenüber dem Publikum gezeigt, indem er in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen hat, den Festplatz zu überwässern, um dadurch eine Eislaufbahn herzustellen. — Eine neuzeitliche Einrichtung bei Beerdigungen beabsichtigt die hiesige Stadtverwaltung durch Ankauf eines Versenkungsapparates zu treffen. Bei der gestern stattgefundenen Beerdigung des so rasch verstorbenen Kreisstraßenwärters Zimmermann, welchem u. a. auch die Kreisstraßenwärter des Bezirks Mannheim das letzte Geleit gaben, wurde der zur Probe bezogene Apparat zum erstenmal in Anwendung gebracht. Er funktionierte ganz gut.

* Schwetzingen, 20. Dez. Herr Ignaz Uelzhöffer und Frau Katharina, geb. Zeh feierten gestern unter herzlicher Anteilnahme zahlreicher Verwandten und Freunde das Fest der goldenen Hochzeit. Von auswärts waren viele Gratulationen und Glückwunschdepeschen eingelaufen, u. a. von dem früheren Eskadronschef Herrn Major Frhr. Röder v. Diersburg. Der Großherzog hatte ein Geschenk von 30 Mk. überwiesen, das durch Herrn Bürgermeister Wipfinger mit herzlichem Glückwunsche überreicht wurde. Herr Stadtpfarrer Junker überreichte namens des Kirchengemeinderates ein Geschenk von 30 Mk. Die kirchliche Feier verschönte der Sängerbund durch Liedervorträge.

* Karlsruhe, 21. Dez. Ein Unfall, der sehr leicht schwere Folgen hätte nach sich ziehen können, hat sich gestern abend während der Vorstellung von „Nathan der Weise" im Großh. Hoftheater zugetragen. Gegen Ende des ersten Aktes löste sich eine Soffitte aus ihrer Befestigung und stürzte mitten auf die Bühne herab und zwar gerade auf Herrn Wilhelm Wassermann, der als Nathan auf der Bühne agierte. Die Wucht der aus beträchtlicher Höhe herabfallenden Soffitte warf den Schauspieler zu Boden, wobei er von den Holzteilen nicht unempfindlich getroffen wurde. Man richtete Herrn Wassermann auf und geleitete ihn hinaus, wo ein Arzt sich um ihn bemühte. Das Publikum war natürlich sehr erregt und harrte gespannt auf das Ergebnis. Nach wenigen Minuten jedoch hob sich der Vorhang wieder und Herr Wassermann führte in aufopferungsvoller Selbstbeherrschung seine Rolle weiter durch, obwohl, hervorgerufen durch den Anprall und durch den Schreck, Anzeichen einer leichten Gehirnerschütterung von dem Arzt konstatiert worden waren. Der Schauspieler hielt auch den ganzen Abend über die linke Hand im Gürtel verborgen. Das Publikum gab dem Künstler seine Freude darüber, daß ihm doch nichts ernsthaftes zugestoßen war, durch lebhafte Ovationen kund.

* Karlsruhe, 20. Dez. In der Nacht zum 19. l. Mts. fiel der 38 Jahre alte Matrose Andreas Schmidt von Kastel bei Mainz in das Mittelbecken des Rheinhafens und ertrank. Die Leiche wurde gestern früh von einem Schiffsführer gefunden. Der Verunglückte war auf dem Schiff „Sybel Nr. 47" bedienstet. Er ging in fraglicher Nacht von der Wirtschaft zur „Hansa" am Rheinhafen weg um an Bord zu gehen und fiel wahrscheinlich infolge eines Fehltrittes ins Wasser.

oc. Baden-Baden, 20. Dez. Die städt. Sparkasse besitzt ein Reinvermögen von rund 500 000 M. Das Guthaben der 8652 Einleger beträgt gegen 9 Millionen Mark. Im Jahre 1908 wurden über 1½ Million eingelegt und 1 458 000 Mark zurückgezogen.

oc. Triberg, 21. Dez. Die Holzschnitzerei von Perenthaler auf der sog. „Insel" wurde durch Feuer zerstört. Der Schaden beträgt ca. 6000 M.

oc. Rhina, 21. Dez. Der Bau der gewaltigen Stauwehranlage am Rheine hier, dessen Unternehmerin die Baufirma Ischokke u. Co., Aarau, ist, forderte am Samstag früh sein erstes Opfer. Italienische Arbeiter waren an einem Laufkran beschäftigt, den sie ölten und auf dem Geleise bewegten. Plötzlich geriet der Kran ins Rollen, und, da das Ende der aus starken Schienen bestehenden Laufbahn ohne Widerhalt war, stürzte der schwere Kran in die Tiefe, zwei Arbeiter mit sich reißend, die übel zugerichtet wurden. Der eine wurde tot unter dem Kran hervorgezogen; der andere wurde schwer verletzt ins Krankenhaus Laufenburg verbracht, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 21. Dez. Die heutige letzte Sitzung des alten Stadtrats war nur von viertelstündiger Dauer. Bewilligt wurde die Erhebung außerordentlicher Kultusumlagen zur Aufbringung der Kosten für Renovation des Pfarrhauses der Pfarrei I. 7058 M. 58 Pfg. werden dem Rechnungsüberschuß 1909 entnommen und 5000 M. durch Anlehen gedeckt. Zur Tilgung der Summe wird eine außerordentliche Umlage von 3 pCt. erhoben. Für das städtische Gaswerk wird ein Nachkredit von 12 100 M. bewilligt, der durch Installationen, Beschädigung von Laternen usw. erforderlich geworden ist. Bemerkenswert ist, daß die Verlegung der Gasrohrleitung nach Rheingönnheim 16 000 M. unter dem Kostenvoranschlag blieb. Am Schlusse der Beratungen dankte der Oberbürgermeister dem scheidenden Stadtrate für sein unverdrossenes und ersprießliches Mitwirken bei der immer komplizierter werdenden Verwaltung der städtischen Angelegenheiten.

* Kaiserslautern, 20. Dez. Heute fand, nachdem der zum 2. Adjunkt gewählte Buchdruckereibesitzer Rohr die Wahl als solcher abgelehnt hatte, die Ersatzwahl statt. Es erhielt von 26 Stimmen Rentner Dr. Karl Ritter 22 Stimmen. Dr. Ritter, der der liberalen Partei angehört, nahm die Wahl an.

* Frankfurt, 18. Dez. Als im August 1888 der Hauptbahnhof in Betrieb genommen wurde, fuhren dort täglich etwa 240 Züge ein und aus. Diese Zahl ist inzwischen um 400 auf rund 640 gestiegen. Es ist leicht verständlich, daß es gewisse Schwierigkeiten hat, in dem für viel kleinere Verhältnisse vorgesehenen Bahnhof einen glatten und sicheren Betrieb aufrecht zu erhalten. Immerhin ist der Bahnhof noch durchaus betriebssicher, aber es geht doch manchmal recht eng her. Daher ist die Eisenbahnverwaltung seit Jahren mit einem Umbauprojekt größten Stils beschäftigt. Es wird einen Kostenaufwand erfordern, der dem für den Osthafen nicht viel nachsteht, und den man wohl mit 60 bis 80 Millionen nicht zu hoch einschätzt. Mindestens ein Jahrzehnt wird nötig sein, um alle die erforderlichen Anlagen und Bauten auszuführen. Das Riesenprojekt mußte wegen der großen Summe, die dafür aufgewendet werden muß, einstweilen vertagt werden, bis wieder bessere Finanzergebnisse bei den Staatsbahnen zu verzeichnen sind. Die Eisenbahndirektion Frankfurt hat sich dann entschlossen, zunächst ein Provisorium zur Ausführung vorzuschlagen; die genauen Pläne dafür sind bereits fertiggestellt und befinden sich bereits im Ministerium zur Genehmigung. Dieses neueste Projekt sieht s. „Frkf. G.-A." die Schaffung je eines neuen Bahnsteiges an der Nord- und Südseite des Bahnhofes vor, dessen Grenzen dadurch indessen nur wenig seitlich verschoben werden. Während der südliche neue Bahnsteig den Wiesbadener Lokalverkehr aufnehmen wird, plant man auf der Nordseite die Abwicklung des Lokalverkehrs mit dem Taunus, Homburg und Cronberg. Weiter ist die Elektrisierung der Signal- und Weichenstellwerke vorgesehen, eine Einrichtung, die in neueren Bahnhöfen, z. B. in Wiesbaden und Homburg, bereits besteht und sich gut bewährt hat. Es handelt sich bei den Anlagen um ein Projekt, dessen Kosten auf 1½ bis 2 Millionen sich belaufen dürften.

Von Tag zu Tag.

— Selbstmord eines Studenten. Dresden, 21. Dez. Der 22 Jahre alte Student der Bergakademie Freiberg, Eduard Fremau Eales, Sohn eines Fabrikanten in Meißen, erschoß sich in einem vornehmen Dresdener Hotel. Da die persönlichen Verhältnisse des Studenten durchaus geregelte waren, so nimmt man an, daß der Akademiker einem amerikanischen Duell zum Opfer gefallen ist.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

m. Augsburg, 22. Dez. (Telegr.) Eine große Versammlung aus allen Parteien und Schichten der Bevölkerung, in der außer dem Referenten, Rechtsrat Hauber, auch der Oberbürgermeister Wolfrumm und die Landtagsabgeordneten Meyer und Rollwagen sprachen, hat gestern abend Einspruch gegen die Wegnahme der 7 wertvollsten Gemälde aus der Augsburger Galerie erhoben und den Magistrat beauftragt, wenn Vorstellungen beim Minister erfolglos bleiben, sich direkt an die Krone zu wenden.

* Paris, 22. Dez. Aus Nizza wird berichtet, daß gestern abend ein Motorboot während seiner Fahrt auf offener See explodierte. Die beiden Insassen, der Eigentümer Baron Pernath-Hausmann und der Fahrradhändler Guillet wurden durch umherfliegende Splitter des Motors sofort getötet.

* Paris, 22. Dez. Die „Agence Havas" meldet aus Athen: Der Rücktritt des Kriegsministers ist noch nicht erfolgt. Die Militärliga legte ihm nahe, nicht zu demissionieren.

* Paris, 22. Dez. Wie dem „Echo de Paris" aus Tanger gemeldet wird, hat die Steuerkommission beschlossen, ihre Kundmachungen überhaupt nicht anzuschlagen. Das bedeute einen Erfolg für den spanischen Gesandten Merry del Val, welcher verlangt habe, daß die Kundmachungen entweder in französischer, arabischer und auch spanischer Sprache oder gar nicht angeschlagen werden. In der französischen Kolonie habe dieser Beschluß einen peinlichen Eindruck hervorgerufen.

* Paris, 22. Dez. Petit Parisien zufolge nimmt man in hiesigen diplomatischen Kreisen an, daß die endgültige Antwort, die El Mokri und El Fasi dem Minister Pichon übermorgen zu bringen versprachen, eine bindende sein werde, sodann nach Fez reisen, um die Genehmigung Muley Hafids zu erlangen. Ferner verlautet, daß im Falle einer günstigen Erledigung der französisch-marokkanischen Verhandlungen der Abschluß der Liquidationsanleihe bereits im Januar erfolgen würde.

* Paris, 22. Dez. Unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Paris fand gestern abend eine große Versammlung der französischen katholischen Jugend für die Abschaffung der Nachtarbeit in den Bäckereien statt. Der Erzbischof wies darauf hin, daß vom Standpunkt der Familie, der Gesellschaft, der Wirtschaftsordnung und der Religion diese Reform notwendig sei. Eine in diesem Sinne gehaltene Entschließung wurde mit Beifall angenommen.

Deutsch-englische Kolonisationsarbeit in Afrika.

* London, 21. Dez. Die „Westminster Gazette" veröffentlicht eine Reihe von Meldungen über das Gefecht, das die deutsch-englische Grenzkommission während ihrer Tätigkeit in Süd-Nigeria mit den Eingeborenen zu bestehen hatte. Der die Begleitmannschaft der Kommission befehligende englische Hauptmann schreibt, daß Oberleutnant von Stephani, der schwer verwundet wurde, die größte Tapferkeit an den Tag gelegt habe. Oberst Whitleck von der englischen Kommission betont, daß die Expedition der schnellen Hilfe viel verdanke, die Oberleutnant Stephani leistete, als die militärische Deckung sich in unsicherer Lage befand. Er hoffe der Gouverneur werde für diese geleisteten wertvollen Dienste eine angemessene Auszeichnung beantragen. Diese Auszeichnung wird vom Gouverneur befürwortet. Das Blatt veröffentlicht außerdem den Gefechtsbericht, den Oberleutnant Stephani dem englischen Befehlshaber übermittelte und in dem er die Haltung des Feldwebels Buchholz und des Sergeanten Schulze lobend erwähnt.

Die Lage in Griechenland.

* Athen, 22. Dez. Eine Sonderausgabe des „Chronos" veröffentlicht eine Erklärung, in welcher gesagt wird, der Kriegsminister habe die Majorität der Militärliga nicht beleidigen wollen. Der Kriegsminister und der Marineminister seien die für den militärischen Aufschwung des Landes verantwortlichen Beamten, deshalb hätten sie die Pflicht, gegen Diejenigen Verwahrung einzulegen, die wiederum ungesunde Verhältnisse schaffen wollten.

Der Anschlag auf den rumänischen Ministerpräsidenten.

* Bukarest, 21. Dez. Die Aerzte stellten fest, daß der Ministerpräsident Bratiano von zwei Kugeln getroffen wurde. Die eine verursachte eine Wunde am linken Schulterblatt und am Rücken, die andere drang am rechten rückwärtigen Teil des Brustkorbes ein. Beide Wunden sind ungefährlich. Abends war das Befinden des Ministerpräsidenten befriedigend und es ist keine Komplikation eingetreten.

Londoner Drahtnachrichten.

(Von unserem Londoner Bureau.)

Der Wahlkampf in England.

(·) London, 22. Dez. Gestern abend wurden wieder mehrere Wahlreden gehalten. In Bradford wandte sich der Unterrichtsminister gegen die Ausführungen Lord Cawdors, daß bei Bewilligung der Homerule-Bill in nicht ferner Zeit eine ausländische Flotte im Hafen von Belfast erscheinen werde. Er sagte ironisch, daß, wenn Lord Lawdor Recht behalte, es sich entweder um einen Höflichkeitsbesuch fremder Schiffe oder aber um erbeutetes feindliches Geschwader handeln müsse. Lord Cawdor bezeichnete in Rochdale die Frage der Verteidigung zur See als den Punkt, auf den alles ankomme. Während Deutschland schneller als das Flottengesetz vorsehe, die nötigen Kriegsschiffe baue, sitze England mit gefaltenen Händen da und tue nichts. Er appelliere an alle die, die das Land dem Reich schützen wollen, aufzuwachen, bevor es zu spät sei. Lord Cawdor wurde mehrfach durch stürmischen Widerspruch unterbrochen. In Worthing Sussex erklärte der Postminister die Flottenagitation der Unionisten als geradezu lächerlich. Die Lords hätten nur deshalb damit angefangen, weil es schlecht mit ihrer Sache stehe. Die Regierung habe alles getan und werde alles tun, um das Land gegen jeden Angriff zu sichern.

Zum Tode König Leopolds.

(·) Berlin, 22. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Pariser „Temps" erfährt bestätigend, daß der Pfarrer von Laeken die Ehe des Königs mit der Baronin Vaughan kirchlich segnete, als der König sein Ende nahen fühlte. Nach belgischem Gesetz besteht die kirchliche Ehe in extremem Falle auch ohne vorhergegangene Ziviltrauung zu Recht. Die Baronin hätte danach das volle Recht, sich Witwe Leopolds von Koburg zu nennen, dagegen seien die Adelstitel der Kinder des Königs, weil kein Schriftstück vorhanden ist, welche die ministerielle Gegenzeichnung trägt, ungültig. Der Pariser Anwalt der Baronin, Feldmann, stellt eine Liste aller vom König der Baronin und den Kindern gemachten Geschenken zusammen. Wie der Anwalt äußerte, hat sich die Baronin auch kein einziges dem belgischen Staate gehöriges Einrichtungsstück ihrer Behausung angeeignet. Bisher ist der Anwalt auch ohne Kenntnis einer Entscheidung des belgischen Kabinetts, welche der Baronin die Rückkehr nach Brüssel verbieten würde. Sollte dies nachträglich erfolgen, so wird Feldmann den regelmäßigen Rechtsweg beschreiten. Der Berliner Justizrat Dr. Franz Joers ist in Brüssel eingetroffen, um mit dem Sachwalter der Baronin Vaughan über die staatliche und familienrechtliche Seite der Angelegenheit zu konferieren, insbesondere um an der Feststellung mitzuwirken, ob, wie und wann der König mit der Baronin getraut wurde.

(·) Berlin, 22. Dez. (Von unserem Berliner Bureau.) Wie aus Brüssel gemeldet wird, empfing Prinzessin Luise gestern morgen nach 9 Uhr im Schlosse Belvedere den Besuch ihrer jüngsten Schwester Clementine. Das Wiedersehen gestaltete sich sehr herzlich. Bald darauf traf auch die Gräfin von Flandern ein, um die Prinzessin nach dem Brüsseler Palast vor den Katafalk ihres verstorbenen Vaters zu führen. Es war um 11 Uhr, als das Automobil mit den beiden Damen vor dem großen Vestibül des Schlosses eintraf. Die Prinzessin Luise hatte offensichtlich eine große Bewegung zu bemeistern, als sie das Schloß betrat, und bevor sie die große Freitreppe emporgestiegen war, traf sie eine leichte Ohnmacht. Nachdem sie sich einigermaßen erholt hatte, beschritt sie den Ehrensaal und begab sich mit ihrem Gefolge in die Trauerkapelle. Mit sehr langsamen und zögernden Schritten näherte sie sich dem Katafalk, blieb dort einige Augenblicke unbeweglich und kniete dann, in schmerzliches Weinen ausbrechend, zu langem Gebet nieder. Erst um halb 1 Uhr verließ Prinessin Luise das Trauergemach, um sich wieder nach Schloß Belvedere zu begeben.

(·) Berlin, 22. Dez. Aus Köln wird gemeldet: Der Oberleutnant Mattachitsch war mit der Prinzessin Luise vor einigen Tagen nach Köln gekommen und mit ihr im Domhotel abgestiegen. Er beabsichtigte, die Prinzessin nach Brüssel zu begleiten. Die belgische Behörde ließ ihm aber vertraulich mitteilen, daß er sofort des Landes verwiesen werden sollte, wenn er es wagen sollte, den belgischen Boden zu betreten. Mattachitsch ist infolgedessen in Köln geblieben, um dort die Rückkehr der Prinzessin abzuwarten.

MARCHIVUM

Geschäftliches.

Zur Aufklärung der Kakao-Verbraucher.

Vor einigen Wochen stand in einer Anzahl von Tageszeitungen eine Notiz „Kakao", die geeignet war, irrige Vorstellungen bei den Lesern zu erwecken. Sie enthielt eine Gegenüberstellung der Preise für Roh-Kakao in den Jahren 1909, 1908 und 1907. Allerdings sind Roh-Kakaos jetzt gegenüber den Preisen in 1908 und 1907 billig, aber sie sind noch teurer als zur billigsten Zeit in 1906. Außerdem erlöst aber, was für die Preise des entölten Kakaos sehr wichtig ist, der Fabrikant für das abgepreßte Kakaoöl nicht einmal annähernd die Hälfte des Preises, den er zur Zeit der hohen Roh-Kakao-Preise erzielt. Dies bedeutet für die Berechnung der Kakaopulver-Preise eine arge Verteuerung! Namentlich stellt sich stark entölter Kakao der feineren und feinsten Sorten heute für Fabrikanten sehr teuer, für den Verbraucher dagegen beim Bestehenbleiben der bisherigen Fabrikpreise billig! Man hat also für Kakaopulver nicht niedrigere Preise zu erwarten, wie es nach jener Zeitungsnotiz erscheinen könnte, sondern es müßte eigentlich eine Preiserhöhung für entölte Kakaos Platz greifen, die sich auch nicht vermeiden lassen wird, wenn die Preise für „Kakaobutter" (Kakao-Oel) sich nicht bessern. Auch die Schokoladen-Preise können nicht weiter ermäßigt werden, weil die Zucker-Preise rund 20 pCt. gestiegen sind, außerdem aber auch eine stärkere Belastung der Kakao-Industrie durch Lohn- und Steuer-Erhöhungen eingetreten ist. Diejenige Fabrik, deren Preise die geringsten Schwankungen erfahren haben, ist die Kakao-Compagnie Theodor Reichardt, Hamburg-Wandsbek, bekanntlich Deutschlands größte Kakaofabrik, die ihre Fabrikate zu Fabrikpreisen durch Einzel-Verkauf in eigenen Filialen sowie im Post- und Bahnversand direkt an Private liefert.

Reichardt-Kakaos, -Schokoladen und -Konfitüren sind als Weihnachtsgeschenke außerordentlich beliebt, deshalb seien unsere Leser auf die Reichardt-Filialen **Mannheim, Planken P 4 Nr. 15 u. Neckarstraße R 1 Nr. 7**, aufmerksam gemacht.

Landwirtschaft.

* **Verbandstag der hess. landwirtschaftlichen Genossenschaften.** In Anwesenheit zahlreicher Abgeordneter und etwa 600 Delegierten aus ganz Hessen wurde am Montag in Darmstadt im städtischen Saalbau der 47. Verbandstag der hess. landwirtschaftlichen Genossenschaften eröffnet. Als Vertreter der Regierung war Landesökonomierat Müller erschienen. Oekonomierat Dettweiler-Laubenheim eröffnete die Sitzung. Generalsekretär Haas erstattete den Jahresbericht, aus welchem zu entnehmen ist, daß in Hessen 660 Genossenschaften mit 69567 Mitgliedern existieren. Die Bilanz für 1908 ergibt eine Einnahme von 185552 Mk. und eine Ausgabe von 116761 Mk. Gerichtsassessor Lahr referierte sodann über die Reichsstempelgesetze und ihre Wirkungen für die Genossenschaften. Genossenschaftssekretär Dr. Grabein sprach über die wirtschaftliche Bedeutung des neuen Weingesetzes, insbesondere für die Winzergenossenschaften. Redner hob die verschiedenen Mängel der Weingesetze von 1892 und 1901 hervor. Das neue Weingesetz, das in diesem Jahre in Kraft getreten sei, sei mit Freuden zu begrüßen. Allen könne man es natürlich nicht recht machen. So seien von verschiedenen Winzergenossenschaften gegen einzelne Paragraphen des Gesetzes Einsprüche erhoben worden. Einzelne hätten jegliche Verzuckerung des Weines untersagt haben wollen, währenddem die von der Mosel die zeitliche Begrenzung der Verzuckerung aufgehoben haben wollten. Gut sei es auch, daß die Weinpantscher im Gegensatz zu früher mit Gefängnisstrafen belegt werden könnten. Ob das neue Weingesetz wirklich den Erfolg haben werde, den manche von ihm erwarteten, könne man nicht sagen. Auf alle Fälle sei es aber verfehlt, schon wieder nach einem neuen Weingesetz zu rufen. Man müsse erst abwarten, was das neue Weingesetz Gutes bringe.

* Berlin, 21. Dez. In einer im Reichsamt des Innern abgehaltenen Besprechung der beteiligten Interessentengruppen wurde beschlossen, innerhalb der Internationalen Landwirtschaftsausstellung in Buenos Aires eine eigene geschlossene deutsche Abteilung zu organisieren. Die Leitung der Organisation der deutschen Abteilung liegt in den Händen des Ausschusses der Internationalen Eisenbahnbau- und Verkehrsausstellung, der sich durch folgende Vertreter der landwirtschaftlichen Gruppe ergänzt: Generalleutnant z. D. Krüger, für die Maschinenindustrie, für Landwirtschaft, Mühlenbau und Brauereien Oekonomierat Wiese von der Landwirtschaftsgesellschaft. Die Anmeldungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des deutschen Arbeitsausschusses Berlin W. 64 Wilhelmstraße 74 und zwar auch von solchen Firmen, die bereits direkt oder durch ihre Vertreter die Anmeldung in Buenos Aires bewirkt haben. Deutsche Fabrikate werden nur innerhalb der geschlossenen deutschen Abteilung zugelassen. Die Anmeldungen haben bis spätestens zum 15. Januar 1910 zu erfolgen. Anmeldeformulare sind von dem Arbeitsausschuß zu beziehen.

Volkswirtschaft.

Zur Errichtung der Großschiffahrtsschleuse Augst-Wylen.

In einer Sitzung der Abgeordneten des Basler und des nordschweizerischen Schiffahrtsverbandes wurde, so wird uns aus Basel gemeldet, über die Verteilung der aufzubringenden Mehrkosten für die Errichtung der Großschiffahrtsschleuse Augst-Wylen beraten. Nach fast zweistündiger Debatte wurde beschlossen, daß die genannten Kantone, jene von Zürich und Thurgau mitinbegriffen, für die Zinsen und Amortisationen von 150000 Fr. im Maximum mit 9000 Fr. jährlich und die Schiffahrtsverbände für die Unterhaltungskosten mit etwa 4000 Fr. jährlich zugunsten der 70 Meter langen Schleuse aufkommen sollen. Mit der Errichtung einer 90 Meter langen Schleuse sei man nur dann einverstanden, wenn das Großherzogtum Baden und der international- Rheinschiffahrtsverband die hiezu erforderlichen Mehrkosten von 30000 Fr. auf sich nehmen. Der Versammlung wohnten Regierungsvertreter der betr. Kantone bei.

* * *

Verein für Holzinteressenten Südwestdeutschlands.

Der Verein von Holzinteressenten Südwestdeutschlands, Vorsitzender Herr Hermann Himmelsbach in Firma Gebr. Himmelsbach-Freiburg i. B., zu dessen Vereinsgebiet Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, Hohenzollern, die bayerische Rheinpfalz, Großherzogtum Hessen, die südlichen Teile der Rheinprovinz und des Großherzogtums Luxemburg gehören, wird am 29. Januar 1910, dem 10. Jahrestage seiner in Straßburg i. E. erfolgten Gründung, seine 11. ordentliche Generalversammlung in Straßburg i. E. abhalten. Auf der Versammlung wird u. a. der Generalsekretär des Zentralverbandes von Vereinen deutscher Holzinteressenten, Abgeordneter Dr. Beumer-Düsseldorf, über die Frage der Binnenschiffahrtsabgaben sprechen.

* * *

Süddeutsche Zementverkaufsstelle G. m. b. H., Heidelberg.

Die Bemühungen der Süddeutschen Zementverkaufsstelle G. m. b. H. in Heidelberg, eine Einigung mit den mitteldeutschen Zementfabriken herbeizuführen, sind laut „Berl. Tageb." gescheitert, da wohl mit der Sächsisch-Thüringischen Akt.-Ges. für Kalksteinverwertung in Kösen, nicht aber mit den Prüssing-Fabriken in Göschwitz und Schönebeck, sowie mit der Zementfabrik Berka eine Verständigung zu erzielen war.

* * *

Siemens, Elektrische Betriebe, Berlin.

In der gestrigen Generalversammlung wurde die Dividende auf 6 Prozent festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Professor Dr. Emil Budde und Bankdirektor Karl Mommsen wurden wiedergewählt. Direktor Dr. Berliner führte aus, daß die im Aurich-Friedeberger Wiesmoor zu erbauende Ueberlandzentrale den Betrieb in den letzten Tagen aufgenommen habe. Nach und nach würden sämtliche in Frage kommenden Städte angeschlossen und mit Strom versorgt werden. Die im Geschäftsbericht erwähnte Konzession sei infolge eines Druckfehlers mit 75 statt mit 65 Jahren angegeben. Die Verhandlungen wegen einer zweiten neu zu erbauenden großen Ueberlandzentrale könnten heute tatsächlich als perfekt angesehen werden, da die Bürgersitzung von Lübeck definitiv die nachgesuchte Konzession erteilt habe. Die Stadt Lübeck verpflichtete sich, 30 Jahre die Elektrizität von der Gesellschaft zu beziehen; diese Zentrale werde ein recht gutes Geschäft bilden. Das vorhandene Bargeld reiche vollständig aus, um die für diese Zentrale notwendigen Mittel bereitzustellen.

Die Aussichten für das laufende Jahr seien günstig. Die Anlagen der einzelnen Zentralen entsprächen mindestens denen des Vorjahres. Wenn nichts dazwischen käme, könnte wenigstens mit einem gleichen Resultat für das laufende Jahr gerechnet werden.

* * *

Absatz des Kalisyndikats.

Der Absatzplus des Kalisyndikats für Dezember wird auf M. 1 Mill. bis M. 1½ Mill. geschätzt, der Jahresplus gegen das Vorjahr auf M. 14 Millionen; der amerikanische Anteil hieran beträgt M. 7½ Millionen und würde nach Mitteilung in der gestern in Berlin abgehaltenen Gesellschafterversammlung des Syndikats noch größer gewesen sein, wenn nicht die Schwierigkeiten mit den Außenseitern bestanden hätten. Eben diese seien mit die Ursache, daß der Verkauf nach England etwas zurückgegangen sei. Er stieg dagegen nach Südamerika, insbesondere nach Chile. Die neugebildete amerikanische Verkaufsstelle „German Kali Works" hat schon größere Abschlüsse in Kali, Kainit und Chlorkalium getätigt. In der folgenden Generalversammlung des neuen Syndikats wurde diskutiert, den Paragr. 40 des Vertrags, der bereits die Preise für die deutsche Landwirtschaft festsetzt, bis 15. Januar 1910 oder 10. Februar 1910 in der Schwebe zu lassen, damit die Preise nach vorliegenden, mit den Amerikanern zu stipulierenden Preisen noch revidiert werden können. Die Kaliwerke Solzmünde (mit Parität Ludwigshall), Immenrode (mit Parität im alten Syndikat Heldburg, im neuen Nordhäuser Kaliwerke) wurden ins alte Syndikat aufgenommen.

Bürgerliches Brauhaus Ingolstadt. In der am 18. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Lebrecht stattgefundenen Generalversammlung waren durch 23 Aktionäre 1067 Stimmen vertreten. Die Anträge des Aufsichtsrats wurden genehmigt und die Dividende auf 5 Proz. festgesetzt. Die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Auf Anfrage eines Aktionärs wurde mitgeteilt, daß das Geschäft sich in guter Entwicklung befinde. Die Zukunft hänge, wie bei allen Brauereien, von der Möglichkeit ab, die Malzsteuererhöhung abwälzen zu können, da keine Brauerei in der Lage sei, das Mehr aus ihren Einkünften zu decken.

Frankfurter Transport-, Unfall- und Glas-Versicherungs-Akt.-Ges., Frankfurt a. M. In der gestern stattgehabten außerordentlichen Generalversammlung waren 46 Aktionäre anwesend, die für sich und ihre Auftraggeber 9934 Aktien bezw. Stimmen vertraten. Die vom Aufsichtsrate vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Brauerei Gebr. Dietrich, A.-G., Düsseldorf. In der Hauptversammlung der Brauerei Gebr. Dietrich, A.-G., Düsseldorf, in der 12 Aktionäre 1049 Stimmen vertraten, bemerkte der Vorsitzende auf Anfrage, daß die in der Vermögensaufstellung aufgeführten 44000 M Depositen von Kunden hinterlegte Gelder seien. Der Vorsitzende bemerkte noch, daß es immerhin eine üble Sache sei, in für Brauereien im allgemeinen nicht günstigen Zeiten die Dividende zu erhöhen; die Verwaltung halte es aber angesichts des günstigen Abschlusses für angemessen, eine höhere Dividende vorzuschlagen. Die Versammlung genehmigte darauf den Abschluß, erteilte der Verwaltung Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 12 pCt. fest. Der in seiner Gesamtheit ausscheidende Aufsichtsrat wurde wiedergewählt.

Auflösung einer G. m. b. H. infolge der neuen Steuern. Die Firma Raab u. Großmann, G. m. b. H. in München zeigt an, daß das demnächst in Kraft tretende neue bayerische Steuergesetz, welches die G. m. b. H. in ganz außerordentlicher Weise belastet, Veranlassung ist zur Auflösung der seit dem Jahre 1903 bestehenden G. m. b. H. mit Wirkung ab 1. Januar 1910. Das Geschäft wird vom Mitbegründer der Firma — dem seitherigen Geschäftsführer, nunmehrigen Liquidator der G. m. b. H. — Herrn Emil Großmann unter der früheren Firma „Raab u. Großmann" in gleicher Weise und in gleichem Umfange wie bisher weitergeführt.

Bei der Orenstein u. Koppel — Artur Koppel A.-G. in Berlin erwartet man in Verwaltungskreisen ein befriedigendes Resultat. Die Dividende dürfte voraussichtlich von der vorjährigen (15 pCt.) wenig abweichen.

Wie die Spirituszentrale in Berlin mitteilt, ist der Verwertungspreis im Geschäftsjahr 1908/09 (vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909) für abgelieferten Rohspiritus auf M. 48, 51 und 44 hundertstel Pfennige festgesetzt worden. Der Abschlagspreis betrug in der Zeit vom 1. bis 25. Oktober 1908 M 48, vom 28. Oktober bis zum Ende des Geschäftsjahres M. 44; auf die mit M. 44 bezahlten Lieferungen ist bereits zu Anfang November 1909 eine Nachzahlung von M. 3 erfolgt.

Versicherungsgesellschaft Hamburg. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschloß die Kapitalserhöhung um 1 Mill. Mark auf 5,6 Mill. Mark durch Ausgabe von 400 Aktien zu 150 Proz., die fest begeben sind. Eine weitere Erhöhung um 400000 Mark auf 6 Mill. Mark soll dem Aufsichtsrat für einen späteren Zeitpunkt freigestellt werden.

Erhöhung der Eisenpreise. Die angekündigte Versammlung der westdeutschen Eisenhändler erhöhte sämtliche Lagerpreise für Stabeisen, Bandeisen, Bleche und Schweißeisen um M. 10 pro Tonne ab 1. Januar 1910.

* * *

Telegraphische Handelsberichte.

Aus der russischen Eisenindustrie.

m. Köln, 22. Dez. (Telegr.) Die „Köln. Ztg." meldet aus der russischen Eisenindustrie: Schon seit geraumer Zeit hatte sich innerhalb der südrussischen Eisenwerke das Bestreben geltend gemacht, ein Syndikat für Dachbleche als Gegensatz zu den bereits seit 3 Jahren bestehenden Ural-Syndikat „Krowlja" zu bilden. Alle derartigen Versuche scheiterten aber, weil die südrussischen Werke nicht imstande waren, Dachbleche von ebenso guter Beschaffenheit, wie die Uralwerke herzustellen. Neuerdings ist aber dies Projekt wieder von der Maschinenbaufabrik Hartmann beim Prodmenta angeregt worden. Wie aus maßgebender Quelle verlautet, hat Hartmann den gesamten Verkauf seiner Dachblecherzeugnisse dem Syndikat Prodmenta übertragen. Man erwartet, daß auch andere Werke dem Beispiel von Hartmann folgen werden.

Reederei-Vereinigung G. m. b. H.

m. Hamburg, 22. Dez. (Telegr.) Wie die handelsgerichtliche Eintragung der aus der Seetransportgesellschaft hervorgegangenen Reederei-Vereinigung G. m. b. H. ergibt, ist das Kapital, das ursprünglich 11 Mill. Mark betragen sollte auf 6 Millionen Mark festgesetzt worden. Dem Aufsichtsrat gehören Glaessel-Bremen und andere hervorragende Persönlichkeiten an, die an der Leitung verschiedener Reedereien beteiligt sind. Generalkonsul Kothe hat die Annahme des Postens als Geschäftsführer abgelehnt. Die der Gesellschaft gehörenden Schiffe dürfen nur so beschäftigt werden, daß den der Gesellschaft angehörenden Reedereien kein Wettbewerb erwächst.

Produkte.

New-York 21. Dez.

Kurs vom	20.	21.	Kurs vom	20.	21.
Baumw.-atl.Häfen	19.000	17.000	Schm. Roh.u.B.)	14.10	14.05
„ atl. Golfh.	5.000	31.000	Schmalz Wilcox	14.10	14.05
„ im Innern	28.000	13.000	Talg prima City	6 ¾	6 ¾
„ Exp.n.Gr.B.	12.000	0.000	Zucker Muskov. de	3.58	3.58
„ Exp. n. Kont.	1.000	5.000	Kaffee Rio No.7 lok.	8 ½	8 ½
Baumwolle loko	15.20	15.40	do. Dezb.	6.70	6.70
do. Dez.	14.94	15.10	do. Januar	6.70	6.75
do. Jan.	15.02	15.10	do. Februar	6.75	6.8.
do. Febr.	15.18	15.37	do. März	6.85	6.90
do. März	15.38	15.52	do. April	6.90	6.95
do. April	—.—	—.—	do. Mai	6.95	7.—
do. Mai	15.57	15.62	do. Juni	7.—	7.05
do. Juni	15.56	15.7.	do. Jul.	7.05	7.10
do. Juli	15.64	15.79	do. August	7.05	7.10
do. August	15.36	15.56	do. Sept.	7.05	7.10
Baumw. i. New-			do. Okt.	7.05	7.10
Orl. loko	15 ⅛	15 ⅛	do. Novbr.	7.05	7.10
do. per Jan.	15.23	15.34	Weiz. rot. Wint.	129 —	129 —
do. per Mai	15.98	16.17	do. Dezbr.	125 ½	125 —
Petrol. raf. Cases	10.45	10.45	do. Mai	120 —	118 ¾
do. Stand. white			do. Jul	111 —	109 ¼
New York	8.05	8.05	Mais Dezbr.	— —	71 —
Petrol. Stand. white			do. Mai	71 —	75 —
Philadelphia	8.05	8.0	Mehl Sp.W.clears	4.40	4.40
Per Cred. Balanc	1.43	1.43	Getreidefracht n.		
Terpen. New-York	57 ½	57 —	Liverpool	2 —	2 —
do. Savanah	53 ½	53 ⅜	do. London	1 ¾	1 ¾
Schmalz-W. steam	13.45	13.35	do. Antwerp.	1 ¾	1 ¾
			do. Rotterdam	5 —	5 —

Liverpool, 21. Dez. (Schluß.)

		20.	21.	Differenz
Weizen roter Winter	fest			
per Dez.		8/1¼	8/0⅞	+1½
per März		7/9¾	7/10⅝	+1½
Mais	fest			
Bunter Amerika per Dez.		5/5¼	5/6	+ ¾
La Plata per Dez.		5/6⅞	5/7¾	+ ⅞

* Köln, 21. Dez. Rüböl in Posten von 5000 kg 5.,— Oktbr. 56.— B., 55.50 G.

Eisen und Metalle.

London 21 Dezbr. (Schluß.) Kupfer, ruhig, p. Kassa 6. 1.3, 3 Mon. 61.2.6, Zinn fest per Kassa 151. 0.0, 3 Mon. 155.7.6 Blei ruhig, spanisch 13.2.6 englisch 13 10 , Zink ruhig, Gewöhnl. Marken 23.2.6, spezial Marken 23 15.0.

Glasgow 21. Dezbr. **Roheisen,** stramm Middlesborough warrants per Kassa 50/3½ per Monat 51.7½.

Amsterdam, 21. Dezbr. Banca-Zinn, Lokozinn stramm, ult 93 Auction 93⅞.

New-York 21. Dezember.

	Heute	Vor. Tag
Kupfer-Superior Ingots vorrätig	13 13½	12.87 13.12
Zinn Straits	33.60 33	33.75 31—
Roh-Eisen am Northern Foundry C. Tonne	18.25 18.75	18.25 875
Stahl-Schienen Wagon frei Ost. Fabr.	. . —	5.—

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	17.	18.	19.	20.	21.	22.	Bemerkungen
Konstanz	2.95			2,94	3,00		
Waldshut	1,99				2.84		
Hüningen*)	1,35	1,33	1,28	1,48	2.05	2.40	Abds. 6 Uhr
Kehl	1.84	1,84	1.85	1.96	2.23	2.72	N. 6 Uhr
Lauterburg	3.37			3,54	3.80		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,66	3,55	3,55	3.78	3.97	4.35	2 Uhr
Germersheim				3,19	3,45		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,88	2.79	2.80	2.8	3.4	3.4	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,87	0,81	0.74	0.75	0.86		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,75			1.66	1,78		10 Uhr
Kaub	1,91	1.85	1,87	1.91	2.2		2 Uhr
Koblenz	2,37			2.31	2.65		10 Uhr
Köln	2,40	2,13	2,21	2.26	2,42		2 Uhr
Ruhrort	1,80			1,47	1,55		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2.96	2.8	2.87	2.98	3,14	3.35	N. 7 Uhr
Heilbronn	0.92	0.89	0,90	1,15	1,46		B. 7 Uhr

*) Oberwind Bedeckt, + 5° C.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand	Lufttemperat. Cel.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (Skala)	Niederschlagsmenge	Bemerkungen
21. Dez.	Morg. 7°	7.87	−3.2		N 2		
21. „	Mittg. 2°	751.5	+0.8		N 2		
21. „	Abds. 9°	753	2,2		still		
22. Dez.	Morg. 7°	747,0	1,7		still		Regen

Höchste Temperatur den 21. Dez. + 1.0°
Tiefste „ vom 21./22. Dez. − 4.0°

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder;
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Husten, Heiserkeit,

Schnupfen und Katarrh weichen am sichersten dem Gebrauch von Laboda-Dragees, sehr angenehme und bequeme Anwendung. Preis Mk. 1.50 die Dose, in Apotheken erhältlich, wo nicht wende man sich an die Ferromanganingesellschaft, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 55 2128

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt. gesetzlich geschützt. rasch u. völlig unschädlich wirkend. Pyramidon Citrat 41 % 5159

M. Reutlinger & Co.
Hofmöbelfabrik. 5501
Grosse Ausstellung vollständiger Wohnräume.
O 3, 1 . Mannheim O 3, 1

Bekanntmachung.

Die Abhaltung von Wochenmärkten betr.

Nr. 51397 I. Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wegen des auf nächsten Samstag fallenden Weihnachts-Feiertages d. sämtlichen Wochenmärkte — also auch der Hauptmarkt — am „Freitag" abgehalten werden.

Auf dem Hauptmarkte ist demnach Donnerstag und Freitag Wochenmarkt. 33086

Mannheim, 20. Dezbr. 1909.

Bürgermeisteramt.
Ritter.
Schieß.

Weihnachten

der Herberge zur Heimat.

Wanderern, sowie Arbeitern aller Art wird alljährlich bei uns eine Bescherung in angemessener Form zuteil. Wir bitten edle Menschenfreunde um Gaben von wollenen Sachen, Stiefeln, Kleidern, Hüten, Hemden, Zigarren und Büchern. Des freundlichen Dankes der Empfänger sei jeder Geber gewiß.

Auf schriftliche oder telephonische Mitteilung hin (Telephonruf 2735) lassen wir die Sachen auch gerne abholen.

Herberge z. Heimat, U 5, 12, Baßermann, Beyer, Bouquet, Egrisbaal, Engelhard, Kauffmann, Landsittel, Ludwig, Schmelcher, Schneider, von Schoepfer, Wendling, Hausvater Müller. 4126

Bekanntmachung.

Montag, den 27. Dez. 1909, nachmittags 3 Uhr versteigern wir auf dem Betriebsbureau des Gaswerks Lindenhof das sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 1910 ergebende Quantum Torfmulldünger von 4 Pferden. 33078

Die Bedingungen können auf dem Gaswerk Lindenhof oder bei unterfertigter Stelle K 7, 1/2 in Empfang genommen werden.

Mannheim, 15. Dez. 1909.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

Lebensmittel-Angebot für den Weihnachtstisch!

Frische Südfrüchte

Fst. süsse Mandarinen 10 St. 58 Pf.
Valencia Orangen 10 St. 25 und 38 Pf.
Französ. Wallnüsse . . Pfd. 35 Pf.
Grosse Neapol. Haselnüsse Pfd 43 Pf.
Neue Prinzessmandeln Pfd. 80 Pf.
Neue Smyrna Tafelfeigen Pfd. 50 Pf.
Neue Muskatdatteln 1/2 Pfd. 45 Pf.
Datteln und Feigen in eleg. Verpackung
Grosse gelbe Zitronen 10 St. 45—55 Pf.
Weihnachtsäpfel Pfd. 13 und 18 Pf.

Täglich frisch gerösteten
:: Kaffee ::
1/2 Pfund
55, 60, 70 und 80 Pfg.

Californ. getr. Birnen Pfd. 58 Pf.
Entsteinte Pflaumen . . Pfd 58 Pf.
Franz. Pflaumen Pfd. 25, 35, 45 Pf.
Getr. Aprikosen Ia. Ware Pfd. 78 Pf.
Ital. Prünellen . . . 1/2 Pfd. 50 Pf.
Geschälte grosse Kastanien Pfd. 27 Pf.
Italienische Maronen . Pfd. 14 Pf.
Maccaroni dick oder dünn Pfd. 33 Pf.
Hausmacher Nudeln . . Pfd. 35 Pf.

Sämtliche Hülsenfrüchte billigst

Frucht- und Gemüse-Konserven

Schnitt- od. Brechbohnen Dose 21, 24, 28, 45 Pf.
Elsäss. Erbsen Petit Pois Dose 33, 42, 52, 70 Pf.
Stangen-Spargel Dose 70, 85 Pf., 1.30, 1.58
Metzer Mirabellen Dose 68 u. 42 Pf.
Singapore-Ananas Dose 48, 70 Pf. u. 1.30
Preiselbeeren oder Kirschen Dose 75 u. 44 Pf.
Brech- od. Schnittspargel Dose 40, 55, 68, 95 Pf.
Prinz.-Bohnen Haricots verts Dose 38, 50, 65 u. 90 Pf.
Champignons Dose 50, 73, 1.10
Trüffeln Dose 38 u. 58 Pf.

Mast-Geflügel in feinster Qualität

Grosshahnen von 1.95 an | Mastgänse Pfd. 82 Pf. | Mastenten St. von 3.25 an

Frische Almeria-Trauben. Astrachaner-, Stör- und Malossol-Kaviar
Frische Singapore-Ananas in ff. Qualität. Engl. Kronenhummer.

Deutsche und französ. Tafelkäse

Vollfetter Tilsitterkäse . . . Pfd. 88 Pfg
Holländer oder Gouda . . . Pfd. 90 Pfg
Deutscher Camembert Stück 27 u. 38 Pfg.
Sökelands Pumpernickel Dose 46 Pfg.
Feinster Rahmkäse . . . 1/4 Pfd. 33 Pfg.
Fromage de Brie . . . . . 1/4 Pfd. 25 Pfg
Allgäuer Delikatesskäse . Stück 10 Pfg.
Echter Emmenthaler u. Roquefortkäse

Fisch-Konserven u. geräuch. Fische

Delikatessheringe in Wein-Bouillon, Tomaten-, Senf- u. Mixed-Pickles-Sauce . . . . . Dose 68 Pfg.
Anchovy-Paste, Sardellenbutter Tube 30 u. 35 Pfg.
ff. Oelsardinen Dose 28, 40, 48, 85 Pfg.
Appetits-Sild . . . . Dose 42 u. 60 Pfg.
Hering in Gelee . . . . . Dose 38 Pfg.
Rheinischer Tafelaal Glas 9 u. 18 Pfg.
Bismarckheringe gr. breite Dose 75 Pfg.

Allerfeinster fetter geräucherter Lachs . . . . 1/4 Pfd. 38 Pfg.

Echtes Danziger Goldwasser, Kurfürstlichen Magenbitter Danziger Bowke, in grossen Figuren gefüllt . . . Stück 1.35 Mk.

Deutsche u. französ. Tafel-Liköre, Kognak, Rum u. Arrac-Verschnitte in grosser Auswahl zu billigsten Preisen

Fleisch- und Wurstwaren

Ia. ger. Landschinken Pfd. 1.18 M.
Pomm. Gänsebrust 1/2 Pfd. 45 Pf.
Mager Dürrfleisch . . Pfd. 98 Pf.
Saft. gek. Schinken 1/2 Pfd. 35 Pf.
Thür. Landleberwurst Pfd. 83 Pf.
Bierwurst od. Schinkenwurst 1/2 Pfd. 27 Pf.
Thüringer Rotwurst . Pfd. 58 Pf.
Wildpretpains . . . . Dose 45 Pf.
Grosse Wiener Würste 2 St. 11 Pf.
Westfälisch. Mettwurst Pfd. 95 Pf.

Spezialität:
Allerfeinste Thüringer Cervelat- und Salamiwurst . . Pfd. 1.65 Mk.

Braunschw. Mettwürste St. v. 23 Pf. an
Magere ger. Kammschöcke Pfd. 1.18 M.
Strassburger Gänseleber in Terrinen . . . . 1.15 u. 1.40 M.
Frankf. Würstchen Paar 22 u. 27 Pf.
2 Landjäger od. 1 grosses Rippchen 24 Pf.
Cornet Beouf in Dosen . . . 80 Pf.
Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 40 Pf.
Ochsenmaulsalat, allerfeinste Ware . . . . . Dose 68, 120 Pf.
Worchestershire Sauce von Lea & Perrins, Orig.-Fl. 1.35
sowie diverse engl. Saucen zu billigsten Preisen.

Herm. Schmoller & Co.

Gelegenheitskauf für die Feiertage

Eine grosse Partie feiner alter Süd- u. Medizinalweine bringe ich für die Feiertage zu nachstehend ausserordentlich billigen Preisen zum Verkauf. Die Weine sind garant. Naturrein, von nur allerersten Firmen, und nicht mit den vielfach in Handel gebrachten Façon Weinen zu verwechseln.

Preis pro 1/1 Flasche mit Glas:

		statt	jetzt
Samos-Muscat . .	griech. Naturwein (süss)	1.40	1.95
Samos-Patras	Medizinalwein (süss)	1.60	1.10
Mainzer, dunkel, sehr alt, vorzgl. Stärkungsw.		2.00	1.30
Lacrima-Christi, alt, feinst. Tokayer-Art (süss)		2.80	1.50
Monte-Christi, für Blutarme, kranke, vorzügl.		2.50	1.50
Madeira . zum kochen vorzüglich geeignet		2.80	2.—
Madeira . feiner alter Frühstückswein (herb)		2.—	1.40
Portwein . fin old, kräftiger, Frühstückswein		2.80	1.90
Cherry . . . feinsten alten Frühstückswein		2.80	1.90
Vino-Wermuth, vorzüglich für Magenleidende		2.80	1.80
Bordeaux	französ. Tafel-Rotwein	2.—	1.40
Rum	Jamaika, Brasilianer, 1/2 Fl.	1.40	0.95
Rum . . .	Jamaika, Brasilianer, Verschnitt	2.80	1.80
Champagner .	bestbekannter, deutscher Sekt	2 —	1.20
Liköre	Diverse in kleinen Flaschen	6.—	4.50
Cognak .	bester, deutscher, reiner Weindist.	1.20	0.80

Frei ins Haus, nach auswärts für Kiste und Packung 10 Pfg pro Flasche mehr.

P 7, 16. **W. Jaeger's Nachf.** P 7, 16.

Bürgerausschußsitzung in Schwetzingen.

□ Schwetzingen, 20. Dezember.

Heute abend 8 Uhr fand eine von 50 Mitgliedern besuchte Sitzung des Bürgerausschusses statt.

Ankauf von Gelände zur Erweiterung des Friedhofs.

Die Fläche des Kinderfriedhofes wird noch höchstens 1½ Jahre zur Beerdigung von Kinderleichen ausreichen. Irgend ein anderer Teil des Friedhofs, in welchem die Kinderleichen beerdigt werden können, ist nicht vorhanden. Die Gemeinde muß deshalb jetzt schon an die Erweiterung des Friedhofes denken. Der Gemeinderat hat beschlossen, zum Zwecke der Friedhofserweiterung die nördlich des Friedhofes gelegenen beiden Grundstücke käuflich zu erwerben, so daß die Friedhofhalle genau in der Mitte der Front des Friedhofes zu stehen kommt. Die beiden Grundstücke umfassen einen Flächenraum von 5691 Qm. und kosten zusammen 11 656 Mark. Zur Deckung des Kaufpreises werden aus vorhandenen Grundstockmitteln 12 000 Mark angefordert. Zu dieser Position spricht zunächst B.A.M. Krebs. Redner frägt an, wie die auf beiden Grundstücken vorhandenen Bäume bewertet sind, da nämlich für den Quadratmeter des einen Grundstückes 1.80 Mk., für den Quadratmeter des andern Grundstückes 2.05 Mk. berechnet sind. Bürgermeister Wipfinger erwidert, daß die Bäume als solche nicht besonders veranschlagt sind. Der höhere Preis für das zweite Grundstück ergebe sich aus der größeren Anzahl, den älteren und besseren gepflegten Bäumen dieses Grundstücks. Wenn man den Ertrag dieser Bäume kapitalisiere, so sei der angeforderte Preis ein sehr mäßiger. Die Ausschußmitglieder Weidner und Gams finden trotzdem den Preis etwas hoch. Ersterer betont, daß südlich gelegene bessere Aecker seinerzeit billiger verkauft wurden; letzterer glaubt, daß man noch heute südlich des Friedhofes billigeres Gelände ankaufen sollte. Die Mitglieder Spiger und Kohrmann sind für Ankauf eines größeren Geländes mit Rücksicht darauf, daß die Preise in späteren Jahren gewiß steigen würden. Die Vorlage wurde mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Festsetzung der allgemeinen Grundsätze über den Beizug der Anstößer zu den Kosten der Herstellung neuer Ortsstraßen.

Das neue Ortsstraßengesetz ist mit dem 1. Januar 1909 in Kraft getreten. Die Vollzugsordnung zu diesem Gesetz bestimmt, daß die allgemeinen Grundsätze über Beizug der Anstößer zu den Straßenkosten längstens bis 1. Januar 1910 mit dem Ortsstraßengesetz vom 15. Oktober 1900 in Uebereinstimmung zu bringen sind. Diese allgemeinen Grundsätze über den Beizug der Anstößer usw., welche zurzeit für die Stadtgemeinde Schwetzingen gültig sind und vom 12. September 1900 datieren, sind in formeller Hinsicht dem Wortlaut und den Bestimmungen des Gesetzes anzupassen; dem Inhalt nach sind es dieselben Bestimmungen. Die Angrenzer werden wie seither bei neuen Straßen zu 100 Prozent beigezogen. Die 8 Paragraphen über diese allgemeinen Bestimmungen liegen dem Bürgerausschuß schriftlich vor. Ein ernsthafter Einwand wird gegen diese Position nicht erhoben. Sie wird mit allen gegen eine Stimme angenommen.

Anschließend an diesen Punkt der Tagesordnung beantragt B.A.M. Rey, die Mannheimerstraße möchte in ihrem nördlichen Teil kanalisiert und die neue Viktoriastraße gut begehbar hergestellt werden. Bürgermeister Wipfinger sichert bezüglich der ersten Straße sofortige Inangriffnahme, bezüglich der Viktoriastraße baldige Herstellung zu.

Nachträgliche Genehmigung zum Ankauf eines Grundstücks beim Sandacker zum Preise von 300 M. aufgrund des 1907er Abhörbescheids.

Die Versammlung hat dagegen nichts einzuwenden. Die aus laufenden Mitteln zu entnehmende Summe wird einstimmig bewilligt.

B.A.M. Kohrmann bringt zum Schluß eine Interpellation zur Sprache, deren Beantwortung aber vom Vorsitzenden unter Berufung auf die nur noch ungenügend vertretenen Gemeinderäte und auf die speziellen Vorschriften der Gemeindeordnung abgelehnt wurde. In kurzer Zeit werde der Bürgerausschuß Gelegenheit haben, über die vorgebrachten Punkte der Interpellation sich eingehend aussprechen zu können.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Kirchheimbolanden, 20. Dez. Die Oeffnung der Leiche des vor einigen Tagen im Ziegelwerg gefundenen Kindes ergab, daß das arme Wesen — ein kräftiger Knabe — durch Ersticken den Tod gefunden hat. Als Mutter kommt die 22jährige Elisabetha Heppes inbetracht. Diese war als Dienstmädchen in Frankfurt in Stellung. Die habe, so gibt sie an, am vorigen Sonntag in Frankfurt in ihrem Zimmer geboren, in der Nacht sei sie dann von einer Ohnmacht befallen worden, und als sie aufwachte, sei das Kind erstickt gewesen. Sie behielt dann die Leiche bei sich im Bett bis zum Mittwoch. Am Mittwoch nachmittag kam sie mit der Leiche hierher und legte sie im Ziegelwerg nieder. Gestern abend wurde sie verhaftet.

Wohnungs-Einrichtung

1 eleg. kompl. Schlafzimmer
eichen oder nussbaum,
1 Wohn- und Speisezimmer
in beliebiger Farbe gebeizt,
1 kompl. Küche in Pitchpine
oder moderne Farben,
Mark 875

Ferner empfehlen wir passende
Weihnachts-Geschenke
in grosser Auswahl. 4356

Spezial-Haus
J 1, 12 **A. Straus & Co.** J 1, 12

Gaszuglampen
von 15 Mark an.
Gaslüster
3 flam., von 17 Mk. an.
Zurückgesetzte
Gaslampen u. Lüster
zu aussergewöhnlich billigen Preisen.
Elektrische
Kleinbeleuchtung
mit neuer Batterie
für
Schlafzimmer, Aborte, Treppen u. s. w. billigst.
Elektrische
Eisenbahnen, Motore, Dynamos,
Scherz- u. Lehrartikel
billigst. 4364
Peter Bucher
Mannheim, L 6, 11.

Schuhhaus Mercedes

Q 1, 5 Inhaber: August Job Breitestrasse

Das beste Weihnachts-Geschenk ist ein Paar Mercedes-Stiefel.

Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Stiefel
Haus- und Reiseschuhe
Tanzschuhe.

Preislagen für Damen und Herren
10.50 12.50 16.50

3629

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Th. Bertolini Kunststr. **O 4, 16** Tel. 3488

Empfehle zu Weihnachten:

Alle Sorten Südfrüchte

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

Ein Waggon Orangen u. Zitronen eingetroffen
per Stück 3, 4, 5, 6 und 7 Pfg.

Ananas . . . . per Pfund 1.10 und 1.40 Mk.
Mandarinen in Kisten à 1.40, 1.60 u. 2.— Mk.

Reichhaltige Auswahl in Tafelbirnen u. Aepfel

Filiale Schwetzingerstr. 46.

NB. Bitte meine Schaufenster zu beachten. 4330

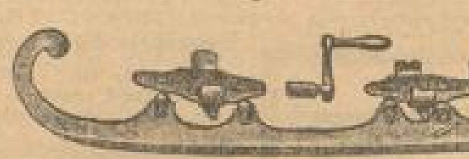
Grosse Auswahl

Christbaumständer

in allen Preislagen

— **Schlittschuhe** —

aller Systeme.



Schlitten auch **Rodelschlitten**

U 1, 8 Adolf Pfeiffer U 1, 8

Erste Schwetzinger Apfelweinkelterei

mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Preßanlage

Jakob Teimann, Schwetzingen, Mannheimer-Straße 48/50.

Gegründet 1875. Telephon 63.

offeriert:

glanzhellen, sowie süsser

= Apfelwein =

pro Liter zu **24** Pfennig

in Gebinden von 30 Liter an. Fässer leihweise.

Wirte und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

Die Zusendung erfolgt möglichst durch eigene Fuhren franko vors Haus.

Besuch meiner Anlagen Jedermann gerne gestattet. 575

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

Kristall — Glas — Porzellan — Bronzen

O 2, 2, Louis Franz, Paradeplatz

3552

Verkauf.

Gutes Milchgeschäft umständehalber sofort abzugeben. Off. unter Nr. 22410 an die Expedition dieses Blattes.

Taschendiwan, neu, unterm Preis zu verkaufen. 22335
Kepplerstraße 40, part. lks.

Piano, Harmonium, Zither, Violin billig. Hafen, ... 6. ...

Neue u. gebrauchte Handwagen billig abzugeben.
13148 **Metz,** J 5, 15.

Seltener 127-9

Gelegenheitskauf

Ein Posten 130–140 cm

Damentuch u. Kostümstoffe

Coupons von 4 bis 10 Meter durchweg hochfeine Qualitäten

Mk. 3.50 Meter

Ferd. Weiss,

O 4, 7 Strohmarkt **O 4, 7**

Mehrere tannene Bettstellen mit Patentrost und Matratze, wenig gebraucht, preisw. zu verkaufen. Näheres G 3, 16, 1 Treppe. 22422

Große Partie 22396

Briefmarken

auch einzeln zu verkaufen, eventuell auch Tausch.

Fratreistr. 4, II. links.

Kinderwagen billig abzugeb.
22389 **D 3, 6.**

Stille Nacht, heilige Nacht —
Hoch in seiner Winterpracht
Strahlend steht der Lichterbaum, —
Blütenhauch schwebt durch den Raum:
Dralle's Illusion.

Stille Nacht, heilige Nacht —
Sag', wie heisst die [illegible]
Die, wenn's Christnacht-glöcklein klingt,
Frühling [illegible] zu uns bringt?
Dralle's Illusion.

Stille Nacht, heilige Nacht —
Treue Lieb' hat Dein gedacht!
Unterm Baum im [illegible]
Steht ein [illegible] fein:
Dralle's Illusion.

Blütentropfen
ohne Alkohol,
Maiglöckchen, Rose,
Viktoria Mk. 3.—
Veilchen Mk. 4.—
Auch in Luxusausstattungen.

Neuheit:
Dralle's Orange-Dufttropfen
[illegible] Mk. [illegible] 4.—
(**Eau de Cologne** oh. Alkohol.)

2927

Ia. süssen Apfelmost „Palatina"

24 Pfg. pro Liter frei Haus.

Vergorenen, glanzhellen Apfelwein

26 Pfg. pro Liter frei Haus, in Gebinden von 30 Liter an.

Fässer leihweise.

Gross-Apfelweinkelterei

Tel. 1833 **Gebrüder Weil** Tel. 1833

Wirten u. Wiederverkäufern Preisermässigung. 2254

Total beschmutzt

8120*

durch Wichse ist bei Regenwetter der Saum Ihres Kleides. Bei Verwendung von **Erdal** ist dies ausgeschlossen. Sie tragen dann selbst beim schlechtesten Wetter elegantes hochglänzendes Schuhwerk.

Erdal überall erhältlich.

Zu haben in allen Kolonialwaren und Schuhgeschäften.

Vertreter: **Kar. ...rmann, Mannheim, Augartenstr. 2.** Telephon 3409.

Sigmund Eckert

P 3, 14 **P 3, 14**

Gewähre von jetzt bis Weihnachten auf alle Sorten: 7309

Handschuhe!

Krawatten, Hosenträger, Kragen, Manschetten u. Serviteurs,

bei allen **Bareinkäufen:**

10% Rabatt!

Sigmund Eckert, Handschuhfabrik,

P 3, 14 an den Planken neben dem Thomasbräu **P 3, 14**

Im Kampf ums Ich.

Roman von Hans von Hekethusen.

(Nachdruck verboten.)

17) (Fortsetzung.)

Das Wiedersehen mit Trudchen war anders, als Fritz es sich gedacht hatte. Er traf sie im Garten, wo sie Sträucher beschnitt und junge Gemüsepflanzen in den Boden steckte.

Sie wurde bei seinem Anblick bis unter die Haare rot und kämpfte mit einer ihm ganz drollig dünkenden Verlegenheit. Aber die Freude, ihn zu sehen, überwog schließlich. Bald fanden sie den alten, vertrauten Ton wieder.

Die Mutter habe einen verrenkten Fuß, berichtete das gute Kind, sie sei deshalb sehr gebunden.

„Aber Du gehst doch mal spazieren, Trude?" fragte er ganz zufrieden.

„Ja, jeden zweiten Tag. Der Doktor wünscht es."

„Gut, so gehen wir mal zusammen. Hier in dem kleinen Garten hat man doch bloß lauter enge Gedanken."

„Ja, wird denn das gehen?" fragte sie erschrocken.

„Ja, gewiß geht es; Du mußt es nur der Mama nicht gleich erzählen."

Ihre Augen schimmerten seltsam. „Fritz, aber die Menschen — denke nur, was sie sagen werden!"

„Höre mal, Trudchen, man muß sein Ich nicht beständig an andere ausliefern. Nicht immer darauf sinnen und denken, was die Leute sagen!"

„Ja, ja", sagte sie mit einem seltsamen Blick, „Ach, Fritz, hast Du es gut!"

„Wieso?"

„Du kannst handeln und denken wie Du willst, aber ich?"

„Na, das sehe ich nicht ein. Man muß nur wollen!"

„Ja, das sagst Du, aber ich? Ich glaube, ich habe keine Kraft zu wollen. Es ist wohl angeboren."

„Nein, bei Dir ist es unterdrückt," entfuhr es ihm unbedacht.

Ihr Blick irrte über ihn hin. Plötzlich holte sie tief Atem. „Ja, Du hast recht. Ich will auch mal selbständig werden. Ich gehe mit Dir spazieren."

„Famos, also heute noch!"

„Ja, wenn die Mutter schläft."

Und so gingen sie gemeinsam an den Strand. Zuerst jeden zweiten Tag, allmählich täglich.

Für Fritz war dies eine liebe Zerstreuung in dem täglichen Einerlei des ereignislosen Tageslaufes. Für sie wurde es immer mehr ein seltenes Ereignis. Sie zählte die Stunden, bis es soweit war, daß sie hinausschlüpfen konnte. Und wenn die schöne, kurz bemessene Stunde der Freiheit verstrichen war, so klammerte sich ihr Herz an den kommenden Tag — an die goldige, sonnige Freiheit, in der sie auflebte und aufblühte wie eine matte Blume im Sonnenlicht.

Den Tag vor seiner Abreise war sie blaß und still. Sie saßen draußen im Sande zusammen und beobachteten die zierlichen Möwen, die scheu an ihnen vorbeistrichen und sich dann in die mäßig bewegte See hinabstürzten.

Ihre Schweigsamkeit fiel ihm schließlich auf.

„Was hast Du, Trude?"

Sie gab keine Antwort, sondern legte plötzlich die Hand vor die Augen.

Da zog er sie ihr liebevoll vom Gesicht und sah sie an. „Wird's Dir schwer, daß ich wieder fortgehe?"

Sie nickte.

Er sah nun, daß sie weinte.

Das rührte ihn unbeschreiblich. Vertraulich legte er den Arm um ihre Schultern und rückte sich dicht zu ihr heran.

„Ich komme ja wieder, Trude. Und dann gehen wir wieder spazieren."

Sie schüttelte leise den Kopf. „Dann ist die Mutter ja wieder gesund — und" —

„Und dann darfst Du es nicht? Na, höre mal, Trude, das ist doch eine tolle Tyrannei!"

„Ja", sagte sie unter Tränen.

„Aber so laß Dich doch nicht so tyrannisieren."

„Ja, wie soll ich das machen?"

„Na, so und so." Und er gab ihr eine begeisterte Schilderung, wie man versuchen müsse, sich selbst durchzusetzen.

Sie hörte stumm und mit gesenktem Kopfe zu. Endlich sah sie zu ihm auf. Ihre Augen glänzten wieder eigentümlich.

„Man hat Dich eben von Kindheit an dressiert, so wenig wie möglich als Selbst hervorzutreten. Mich macht es ungeduldig, wenn ich darüber nachdenke, Trude."

Sie nickte wie im Fieber. Ganz erschöpft legte sie schließlich den Kopf an seine Schulter.

Er kam sich ungeheuer wichtig vor. Das Vertrauen des guten Mädchens stimmte sein Herz warm und froh. Wie war es doch schön, zu fühlen, daß er alle seine Gedanken und Pläne mit ihr hatte beraten können, und vor allem war es ein herrliches Gefühl, daß dieses junge Wesen zu ihm aufsah, in zärtlicher Zuneigung und Hingabe.

Der Moment riß ihn fort. Er bog ihren Kopf zu sich heran und küßte sie. Sie hatten es als Kinder oft getan. Weshalb sollte er es jetzt nicht tun? Es war doch wahrhaftig nichts dabei.

Sie war ganz still geworden. Sie lauschte nur, wie er lebhaft weitersprach und fuhr erst wie entsetzt auf, als er nach der Uhr sah und sagte:

„Wir müssen heim, sonst bekommst Du Schelte."

Hand in Hand gingen sie über den Strand. Erst als Menschen in Sicht kamen, löste sie heiß errötend die Finger aus den seinen.

Als sie sich vor der Haustür trennten, wagte sie ihn kaum anzusehen.

„Schreibe auch mal, Trudchen, und nicht bloß immer Ansichtspostkarten!"

„Ja, Fritz — — aber Du? Ich — meine, Mutter liest alles!"

„Na, das kann sie ja, wenn es durchaus sein muß. Ich schreibe Dir keine Geheimnisse."

Enttäuscht sah sie ihn an. Aber unter seinem herzlichen Blick schwand die Enttäuschung sogleich.

So trennten sie sich. Ihm war warm und froh zu Sinne. Der Kuß und das ganze Beisammensein machten ihm keine Gedanken.

Sie aber warf sich oben auf ihr Bett und weinte, weinte, bis die alte Dienerin kam und meldete, die Mutter habe nach ihr gerufen.

* * *

Am Abend vor seiner Abreise teilte er seiner Mutter mit, daß er als Einjähriger bei der Marine angemeldet sei. Onkel Körte habe dieses für ihn besorgt; seinem Einfluß und seiner angesehenen Persönlichkeit sei es zu danken, daß er angenommen wurde, obwohl er eigentlich seinen Lebensjahren nach um ein Jahr zu alt dazu wäre.

Er erschrak, wie diese Worte auf sie wirkten.

Ihre Augen bekamen wieder jenen harten, abweisenden Ausdruck, der sich in den verflossenen Wochen schon verloren hatte. Aber sie fuhr nicht heftig auf, wie sie es sonst getan hatte. In ihrem Wesen mußte irgendeine Kraft zerbrochen sein.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Kurt Lehmann, M 1, 1
in geschmackvollster Auswahl
Ball- und Gesellschafts-Kleider
Abendmäntel. 5111

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Mittwoch, den 22. Dezember 1909.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Zu ermäßigten Preisen:
1. Nachmittags-Vorstellung

Prinzessin Herzlieb.

Märchen in 6 Bildern von Erica Grupe-Lörcher.
Musik von Eduard Mörike.
Regie: Karl Neumann-Hoditz. — Dirigent: Raimund Schmidpeter

Erstes Bild: Des Prinzen Strafe.

Personen:

Der König des Rosenreiches	Paul Tietsch
Prinzessin Herzlieb	Traute Carlsen
Prinz Herzeleid	Hedwig Hirsch
Magister	Georg Köhler
Minister Hühnerbein	Gustav Trautschold
Gärtner	Fritz Freisler
Bauer	Gustav Kallenberger
Ritter Roidart aus dem Sonnenlande	Alexander Köfert
Die Waldfrau	Julie Sanden

Hofstaat. Zwei Begleiter des Ritters.

Zweites Bild: Bei der Waldfrau.

Personen:

Die Waldfrau	Julie Sanden
Prinzessin Herzlieb	Traute Carlsen
Heckenrose	Margarete Ziehl
Glockenblume	Maria Enengl
Efeu	Elma Schnuhr
Wiesenvergißmeinnicht	Christine Zich
Wassernixe	Luise Striebe
Ein Storch	Else Wiesben

Elfen.

Drittes Bild: In der königlichen Küche.

Personen:

Der Oberkoch	Emil Hecht
Fips, erster Küchenjunge	Ida Baro
Fops, zweiter Küchenjunge	Jenny Hotter
Schnucki, dritter Küchenjunge	Mizi Kekel
Leckermäulchen, vierter Küchenjunge	Eva Rehr
Prinzessin Herzlieb	Traute Carlsen
Ein Lakai	Wilhelm Daiber
Resel, Nichte des Oberkochs	Berta Luppold

Viertes Bild: Weihnachtsabend beim König.

Personen:

Der König des Sonnenlandes	Karl Neumann-Hoditz
Prinz Edelmut	Viktor Walberg
Prinz Däumling	Elise Gerlach
Ritter Roidart	Alexander Köfert
Prinzessin Rosalinde	Elise de Lant
Zeremonienmeister Kahlkopf	Hans Godeck
Der Turmwächter	Paul Bieda
Der Oberkoch	Emil Hecht
Fips, erster Küchenjunge	Ida Baro
Fops, zweiter Küchenjunge	Jenny Hotter
Schnucki, dritter Küchenjunge	Mizi Kekel
Leckermäulchen, vierter Küchenjunge	Eva Rehr

Fünftes Bild: Wie's dem Oberkoch geht.

Personen:

Der König des Sonnenlandes	Karl Neumann-Hoditz
Prinz Edelmut	Viktor Walberg
Prinz Däumling	Elise Gerlach
Prinzessin Herzlieb	Traute Carlsen
Der Oberkoch	Emil Hecht
Fips } Küchenjungen	Ida Baro
Fops	Jenny Hotter
Schnucki	Mizi Kekel
Leckermäulchen	Eva Rehr
Ein Lakai	Wilhelm Daiber

Teufel, Küchenjungen, Schornsteinfeger und Bauernmädchen.

Sechstes Bild: Vereint!

Personen:

Der König des Rosenreiches	Paul Tietsch
Prinzessin Herzlieb	Traute Carlsen
Prinz Herzeleid	Hedwig Hirsch
Magister	Georg Köhler
Minister Hühnerbein	Gustav Trautschold
Gärtner	Fritz Freisler
Die Waldfrau	Julie Sanden
Prinz Edelmut	Viktor Walberg
Prinzessin Herzlieb	Traute Carlsen
Ein Elfchen	Hildegard Bräutigam
Die Wassernixe	Luise Striebe
Der Storch	Wiesben

Engel, Hofherren und Damen.

Apotheose.

Tanz-Arrangements Renée Hänš.
1. Bild (Tanz der Rosenrosen): 12 Kinder der Ballettschule. 2. Bild (Elfentanz): Henni Hänš, Marie Zimmermann und 10 Damen des Balletts. 3. Bild. (Tanz der Puppen u. Harlekin): 10 Kinder der Ballettschule. 2 kleine Mohren: Helene Heinrich, Margarete Bredmeyer. 4. Bild (Tanz der Schornsteinfeger, Köche u. Bauernmädchen).

Kassenerösfn. 2 Uhr **Anfang 2½ Uhr.** **Ende 5 Uhr**

Nach dem 3. Bild größere Pause.

Ermäßigte Eintritts-Preisen.

Theater- u. Masken-
Verleihanstalt
Ott & Nerlich
ist eröffnet und befindet sich (4123
D 1, 11, Laden. Tel. 2529.

Gr. Hof- u. National-Theater

Mannheim.

Mittwoch, den 22. Dezbr. 1909.
20. Vorstellung im Abonnement **A.**

Madame Butterfly.

Tragische Oper in 3 Akten von L. Illica und G. Giacosa.
Deutsch von Alfred Brüggemann.
Musik von Giacomo Puccini.
Regie: Carl Hagemann. — Dirigent: Artur Bodanzky.

Personen:

Cho-Cho-San, genannt Butterfly	Elsie Tuschkau
Suzuki, Cho-Cho-San's Dienerin	Hans Zerund
Kate Linkerton	Rose Kleinert
Linkerton, Leutnant in der amerik. Marine	Fritz Vogelstrom
Sharpleß, Konsul der vereinigten Staaten in Nagasaki	Joachim Kromer
Goro, Nakodo	Hugo Boisin
Der Fürst Yamadori	Alfred Landory
Onkel Bonze	Josef Ogen
Yakusidé	Georg Kieratzky
Der kaiserliche Kommissär	Karl Marr
Der Standesbeamte	Adolf Karlinger
Die Mutter Cho-Cho-San's	Toni Schöbl
Die Tante	Marie Kunert
Die Base	Margarete Ziel

Verwandte, Freunde und Freundinnen von Cho-Cho-San. Diener
Zwischen dem 1. und 2. Akt liegen drei Jahre.
Ort der Handlung: Nagasaki. — Zeit: Gegenwart.

Technisch-dekorative Einrichtung: Emil Berner.
Dekorationen: Oskar Auer und Friedrich Reinlet.
Kostüme: Leopold Schneider und Johanna Kalter.
Perücken: Hans W. in hausen.

Kassenerösfn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr.

Pause nur nach dem ersten Akt.

Hohe Preise.

Im Großh. Hoftheater.
Donnerstag, 23. Dez. 1909. 22. Vorstellung im Abonn. **B.**

Djamileh

Zum 1. Male:

Tanzbilder

Anfang 7½ Uhr.

Neues Operettentheater
Teleph. 2017. Direkt.: H. Amalfi.
Heute, 3½ Uhr, halbe Preise:
Der Kampf um Schneewittchen.
Abends 8 Uhr: Die geschiedene Frau.
Morgen
Boccaccio 4444

Apollo-Theater. — Anfang — präcis 8 Uhr
Heute Mittwoch zum letzten Male
Heinrich Prang in „Sein Rendezvous"
und das übrige Weihnachtsprogramm.
Donnerstag, den 23. Dezember
Première! Uraufführung!
Der Schlager des Heinrich Prang-Ensemble
Heinrich Prang
in seiner Glanzrolle 4424
Wie er seinen Vater fand!

E 4, 13 **„Börsencafé"** im Börsengebäude
Täglich Konzert des Schwedischen National-Damen-Orchesters, Dir. R. Politz
in prächtigen National-Costümen. [3736] Entree frei.

Konzerthaus „Neuer Storchen"
K 1, 2 Inhaber: J. Dittenberger K 1, 2
Täglich **Künstler-Konzerte**
der Original Wiener Damen-Kapelle (Geschwister Kuchlik).
Erstklassige Musikbesetzung, la. Solis und Gesang.
Täglich **Matiné.** 3077
Guten Mittag- und Abendtisch in und ausser Abonnement.
Jeden Abend **Stammessen.**
Es ladet höfl. ein **Der Besitzer.**

Tanz-Institut J. Schröder.
Beginn der neuen Tanzkurse
findet **Anfangs Januar** statt, wozu um baldgefl. Anmeldungen höfl. bittet.
J. Schröder
4415 H 2, 6 Tanzlehrer H 2, 6.
NB. Für titl. Vereine mäßiges Honorar.

Flaschenbier- u. Weinhandlung M 1, 10
Ludwigshafener Bürgerbräu, hell u. dunkel 1/1 Fl. 18 Pfg. 1/2 Fl. 9 Pfg.
Dürkheimer Rotwein per Flasche **1.00** Mk.
Dürkheimer Weißwein per Flasche **85** Pfg.
Bordeaux-Wein per Flasche **1.50** und **2.—** Mk.
Gütiger Bestellung entgegensehend (für prompte Lieferung wird gesorgt) zeichnet Hochachtungsvoll 22251
Telephon 4656. **Alois Wagner.**

Sammlung

für den unbemittelten Kranken zur Anschaffung künstlicher Beine.

Transport Mark 164.05.
Es gingen ein: H. L. 2 Mk., von Ungenannt 10 Mk.
Summa Mk. 176.05
Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit.
Die Expedition.

Gesellschafts-Reisen
nach Paris, Algier (Afrika) und zurück.
1. Abfahrt den 26. Dezember nach Paris.
Aufenthalt 1 Woche, fachmännische Führung, la. Hotel. Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten von Paris und Versailles. Rückfahrt und Ankunft in Straßburg Sonntag, den 2. Januar 1910.
Preis Mk. 130 pro Person.
2. Abfahrt den 5. Januar 1910 nach Algerien (Afrika)
2. Klasse Eisenbahn und Schiff.
Aufenthalt 3 Wochen Ausfl. n. Batna, Biskra der Ruinenstadt Timgad, Oasen ꝛc. sprachenkundige Führung.
4319 la. Hotels.
Preis Mk. 550 pro Person.
Vorzügl. Kuraufenthalt! Durch uns Vorzugspreise (90 Tage Giltigkeit) Gelegenheit zu interessanten Jagden.
Auskunft und Prospekte durch
Weltreise-Union „Glob"
Straßburg i. E. — Ruprechtsauer-Allee 9.
Telegramm-Adresse „Glob" Straßburg. Tel. 3677.

Sängerhalle Mannheim.
Zu unserem am
Samstag, 25. ds. Mts (I. Weihnachtsfeiertag) abends 6 Uhr
im Saale der Liedertafel, K 2, 31/32 stattfindenden
Familien-Abend
laden wir unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen ergebenst ein. 4430
Der Vorstand.
NB: Einführungen sind gestattet.

A 2, 3 *Tanz-Unterricht* A 2, 3
Zu dem Anfangs Januar beginnenden Cursus nehme Anmeldungen täglich entgegen. Auch können solche, welche sich noch im Tanzen vervollkommnen wollen, daran teilnehmen. 4253
:—:—: Privatstunden zu jeder Tageszeit :—:—:
HERMANN OCHSEN.

Ein photogr. Apparat
als 3913
Weihnachtsgeschenk
ist stets willkommen.
Reiche Auswahl in neuesten Modellen
zu reellen Preisen.
Heinrich Kloos
I. Spezialhaus für photogr. Bedarf
C 2, 15 beim Deutschen Hof **C 2, 15**

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telephon No. 67.
183

L. Schiffers, Mannheim.
Kassenschrankfabrik
Großes **Lager**

Billige Preise
Telephon 4323.
Alphornstr. 13.
Kassetten.

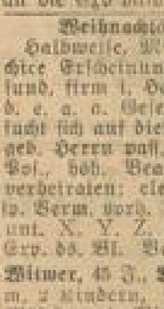
35639

Darauf hinweisend
dass mein **Riviera-Veilchen-Parfüm** das **beste** ist und durch **elegante Aufmachung,** ein schönes **Weihnachts-Geschenk repräsentiert.** Auch mache ich noch darauf **aufmerksam,** dass ich **alle Illusion's Parfüm** ohne Alkohol führe.
Ad. Arras, Q 2, 19/20.

Ausverkauf wegen Umzug. Nur noch kurze Zeit.
Tapeten weit unter Einkauf.
Linoleum, beste Marken.
Läufer . . . . . von Mk. —.80 per Meter an
Teppiche . . . . von Mk. 7.50 an
Prima Linoleum-Wachs . . . . 65 Pfg. per Pfd.
Fussbodenlack . . . . . 1.— per Kilo
Heidelb. Tapeten-Manufaktur M. Schüreck
Mannheim, Q 1, 12. Telephon 2024.
Geschäftsführer: **Carl Götz.** 1902

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**

Anfängerkurse für Damen und Herren beginnen Anfang jeden Monats.
Uebungsabenden, Fortbildungskurse tägl. außer Samstag.
Schreibkundige willkommen.
Anmeldungen u. Auskunft erteilt
Stenographen-Verein Stolze-Schrey.
Vereinsl. Rest. **Rosengarten.** 1079

Vorzügliches Weihnachtsgeschenk
Verstellbare Haus-Kinderpulte

nach ärztlicher Vorschrift
zu Fabrik-Preisen.
F. Nemnich
Abteil. Lehrmittel
Kunststrasse
Niederlage der
I. Frankenthaler Schulbankfabrik
A. Lickroth & Co.
Frankenthal. 4248

Kochbücher
Allerlei à 75 Pf., Davidis 4½ M. u. andere 50 Pfg., 1 M. 2 M. usw.
Traumbücher, Wahrsagekarten
von 20 Pfg. bis 5.— Mk.
Größte Auswahl. Größte Auswahl
Gebr. Stein's Buchhandlung
. 3, 1. 10171

Verloren
Ein Hermelinpelz
(Cravatte) am 20 Dezmbr. zwischen 6 und 7 Uhr abends verloren. Gegen Belohnung abzugeben. 22394
Luisenring 19, 1. Etage.

Gefunden
golden, **Armband** am Rosengarten, Samstag Abend.
Abzuholen L 8, 13, 2 Tr.

Heirat.
Heiraten jeden Standes vermittelt Dame reell und diskret. Offert. unter 22392 an die Expedition d. Bl.

Weihnachtswunsch.
Halbwaise, Mitte 30, kath., hübsche Erscheinung, lustig, gesund, firm i. Haush., musik., d. e. a. a. Geselligkeit fehlt, sucht sich auf diesem Wege m. geb. Herrn pass. Alters i. g. Pos., höh. Beamt. etc., zu verheiraten; eleg. Aussteuer, u. Verm. vorh. Gefl. Offert. unt. X. Y. Z. 22393 an die Exp. ds. Bl. Vermittl. verb.
Witwer, 45 J., **Bahnbeamter,** m. 2 Kindern, sucht protest. Mädchen od. Witwe im Alter von 30 bis 35 J. zwecks Ehe kennen zu lernen. Gefl. Off. mit Angabe der Verhältnisse und Bild unt. Diskr. u. Nr. 22414 a. d. Exped. d. Blattes.

Vermischtes
Kaufmann, einige Jahre in Frankreich gew., empfiehlt s. i. Uebers. Gefl. Angeb. u. K. 22418 a. d. Expedition d. Bl.

Fräulein
(22 Jahre) möchte in einer größeren **Wäscherei** das **Bügeln** erlernen. Vorkenntnisse vorhanden. Off. unter Nr. 22400 an die Exp. d. Bl.

Ankauf.
Grundstücke!
spekulative Terrains, Villen, Zins-, Wohn- und Geschäftshäuser, Fabriken, Ziegeleien, Gärtnereien, Mühlen, Molkereien, Sägereien, gr. u. kl. Güter, sowie Geschäfte jeder Art werden gesucht durch die **Zentral - Verkaufs - Börse Deutschlands.**
Angebote gefl. innerhalb 8 Tagen an **G. Geisenhof, Mannheim postlagernd.** Besuch kostenlos. 4447

Herren-Pelzmantel
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 22424 a. d. Exp. d. Bl.

Möbel, Kleider u. Antiquitäten kauft u. verk. Dambach, S 2, 11.

Für Liebhaber und Kenner 4410
eines ächten Schwarzwälder Kirchwasser
empfiehlt die bekannt vorzüglichen Erzeugnisse der Brennerei **E. Glanner**, Freudenstadt.

	Jahrgang 1905	1903	1900	1898
1/1 Flasche	Mk. 3.—	Mk. 3.50	Mk. 4.—	Mk. 4.50
1/2 Flasche	Mk. 1.60	Mk. 1.80	Mk. 2.10	Mk. 2.30

Weihnachts-Kistchen mit 3/1 Flaschen Inhalt.
Alleinige Niederlage:
B 5, 11 **Jacob Lichtenthäler** Tel. 310

Glas- u. Porzellanhandlung Weickel
C 1,3 Breitestrasse - Tel. 3118 3795
Billige Bezugsquelle für Praktische
Weihnachtsgeschenkartikel
Küchengeräte — Glas- u. Porzellanwaren
Puppen-Kücheneinrichtungen
Puppenherde — Puppen-Kaffee- u. Tafelservice.

Vermischtes.

Für Hausbesitzer, Hotel und Badeanstalten. Während den Monat Dez. u. Januar empfehle ich mich höflichst zur Ausführung von **Maler- und Tüncherarbeiten**, 25 % unter den Normalpreisen. Für gute und solide Arbeit wird garantiert. 22282 **Gg. R. Seubert**, Malerm., Schwetzingerstraße 130.

Monogramm- und Kunststickerei
Zeichen-Atelier 9811
Carl Hautle, Tel. 2891, nur **N 2, 14** vis-à-vis **N 2**

Wein
Selbstgebaute 8337 vorzügliche Qualität
Rot 50, 60, 70 Pfg. Weiss v. 60 Pf. ab d. Ltr.
Im Faß v. 20 Ltr. Pro. ev. v. 5 Ltr.
L. Müller, Weingutsbesitzer Ludwigshafen, Mittelstraße 34.

Ia. habermastgänse
versendet portofrei p. Pfund 78 Pfennig 12375
Gg. Steininger in Untergriesbach b. Passau.

Vorzüglich bei
Blasenleiden,
Blasenkrampf, Blasenkatarrh, Harnzwang, Nieren- u. Blasensteinen sind Dr. med. **Meier's Cystitispillen „Cyta"**. Schachtel ℳ 1,50. Zu haben in Mannheim: Pelikan-Apotheke. 12750

Vervielfältigungen
Schreibmaschinen-Arbeit
fertigt schnell, billig, diskret
G. Weiß Schwetzgstr. 21.

Das schönste und nützlichste Weihnachtsgeschenk
für jede Hausfrau ist unstreitbar eine 7167
Biesolt & Locke-Nähmaschine
Reelle Garantie, kostenlosen Unterricht in der modernen Stickkunst, sowie günstige Zahlungserleichterung. Ferner empfehle mein grosses Lager in **Fahrräder**, sowie **Knaben-** und **Mädchen-Räder, Wasch-, Wring-** und **Strickmaschinen** in jeder Preislage.
Jos. Schieber
G 7, 9 Telephon 2726 **G 7, 9**

Verlangen Sie nur:
„Pfeilring" Lanolin-Seife
„Nachahmungen weise man zurück." 25 Pfg. pro Stück.
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft. Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
84244

Pfeiffer & Ludewigs Werkzeugspezialgeschäft
Heidelbergerstr. P 7, 22. Neckarstraße, U 1, 8.
Dilettanten-Hobelbänke
— **Werkzeugkästen** —
für Haushalt und Kinder. 8899

Unterricht.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay
D 1, 3 am Paradeplatz D 1, 3
Telephon 4483
Gegründet 1898
Englisch, Französ., Spanisch, Russ., Ital., Holl., Schwed. etc. Grammatik, Conversation, Handels-Korrespondenz.
Nur Lehrer der betreffend. Nation. Deutsch für Ausländer 127
Uebersetzungen Beste Referenzen

Französisch
Ecole française
F 3, 4
Correspondance commerciale
Grammaire Littérature
Heute um 5 od. um 9 Uhr
9277 Conversation

Pädagogium
K 3, 28 III. 20855
Sprechstunden 3—5 Uhr nachm. Nachhilfe u. Vorb. zurückgebl. Schüler. Fachgem., erfolgr. und energ. b. akad. geb. Lehrer, Einzel-, Beaufs. u. Arbeit. b. Schularbeiten 1,25—1,75, Monatskurs 30—45 Mark je nach der Klasse. Gute Erfolge. — Beste Referenzen.

M. Leitz, Langstraße 36 vermittelt 1800 Hypotheken zur I. und II. Stelle, den An- und Verkauf von Restkaufschillingen und Liegenschaften. Auskunftei.

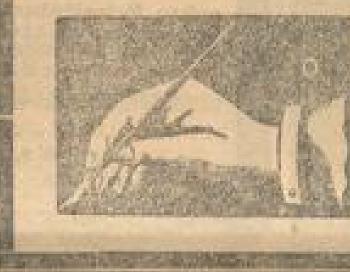
1828
Damen
find. str. diskr. Aufn.
Heb. Borbeck, Rohrbach bei Heidelberg. 22180

Damen
finden unter strengster Diskretion liebevolle Aufnahme in besserer Familie.
Gefl. Anfrage unter Nr. 12040 an die Exp. d. Bl. erb.

Geldverkehr.

Geld-Darlehen gibt diskret reeller Geldgeber. Rat.-Rückzahlung.
Offert. unt. M. F. 12601 an die Exped. ds. Bl.

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg. z. 4,5 % an j. a. Wechs. Schuldschein, u. Ratenabzahlg. a. M. Antrag. Berlin NO 18 Rkp.



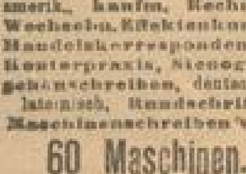
Am **4. Januar** beginnen **neue Kurse**
in: Schönschreiben, Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie, Korrespondenz, Rechnen, Kontorarbeiten etc. etc.
Vollständige Ausbildung für den Bureauberuf, Tages- und Abendkurse.
Grösstes Institut am Platze. — — Feinste Dankschreiben. 22021
Handelslehranstalt „Merkur", P 4, 2.

Gründlicher Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Schönschreiben ꝛc. 1078
Friedrich Burckhardts Nachf.
(K. Oberheiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie.
Tel. 4301. **O 5, 8.**
Bureau f. Schreibmaschinenarbeiten u. stenogr. Aufnahmen.

A. Kaufmann
Privatlehrer für Nachhilfeunterricht M 3, 2. Seit 1895 nachweislich mit Erfolg hier tätig. 13084

Pariserin erteilt französisch in und außer dem Hause. M. Schmidt-Boubert, Landteilstr. 3, (Lindenhof). 12271

Handels-Kurse
von
Vinc. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Telephon 1792.
Ludwigshafen,
Kaiser Wilhelmstrasse 25, Telephon No. 909.
Buchführung: einf., dopp., amerik., kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben, deutsch u. lateinisch, Rundschrift, Maschinenschreiben etc.
60 Maschinen.



Garant. vollkommene Ausbild.
Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von titl. Persönlichkeiten als auch jeder Richtung.
„Mustergiltiges Institut"
aufs wärmste empfohlen
Unentgeltlich Stellenvermittlung
Prospekte gratis u. franko
Herren- u. Damenkurse getrennt
5430

Ankauf.

An- und Verkauf
v. Pfandscheine, Gold, Silber Möbel, Kleider, Altertümer und Warenlager. 10409
M 4, 8 Peter Haas M 4, 8.

Alt Eisen
alle Metalle, sämtl. Metallaschen, sowie Geschäftspapiere unter Garantie des Einstampfens kauft 11948
Adolf Rzykowski, T 2, 4. Telephon 4318.

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel u. Bett., ganze Haushalt. Frau Becherer, Jean Beckerstraße Nr. 4. 12277

Ankauf von Knochen, Lumpen, altes Eisen, sowie alte Metalle. 11950
Fr. Neckertin, F 6, 11, pt.

Einstampfpapier unt. Garantie des Einstampfens, alle Metalle alle Flasch., Eisen u. Lumpen, auch Champagner-Flaschen kauft
S. Zwickler, G 7, 48. Telephon Nr. 799

Einstampf-Papier, Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens
Altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink sowie **sämtliche Metallaschen, Lumpen** und **Neutuchabfälle**
kauft zu höchsten Preisen.
Wilh. Kahn
Q 5, 16. Tel. 1388.

Hasen-, Reh- u. Geisenfelle
kauft
Anton Deckert,
E 5, 8 Leder- u. Fellhandlg. Q 5, 2.
2354

Alte Gebisse
sowie **altes Gold u. Silber** kauft 11763
Q 4. 9. Uhrengeschäft.

Verkauf

Haus-Verkauf
Haus in Mannheim, Centrum der Stadt, gute Geschäftslage, M. 10 000 unter der amtlichen Schätzung zu verkaufen. 12959
Reflektanten wollen sich unter Nr. 12959 an die Expedition ds. Bl. wenden.

Prächtiges Weihnachtsgeschenk für Knaben! Dampfmaschine mit Betriebsmodellen, wie neu, bill. 2. Querstr. 7, 3, St. 1. 22274

Für ein mittelgroß. Bureau
Kassenschrank,
modernes, tadelloses Fabrikat in Stahl und Eisen mit
Brandeinsatz
billig abzugeben. 12867
Q 3, 2. parterre.

Eine Partie 12660
Laubsägeholz
wird in kleinem Quantum abgegeben. C 3, 8, Laden.

Großer Eich-Ofen
für groß. Räumlichkeiten geeignet, sofort zu verkaufen. 12914
Tullastraße 16, Hth.

Echt. oriental. handgestickte Decke, für Weihnachtsgeschenk geeign., zu verk. Anzusehen morg. von 9 bis 10 Uhr, mittags nach 3 Uhr. B 4, 8. 2. Stock links. 21950

Passendes Weihnachtsgeschenk Eine hochf. Taschen-Kamera i. Zubeh., 9 auf 12, m. Stativ, wenig gebr., Anschaffungsw. 220 ℳ, zu 150 ℳ zu verkauf. Näheres im Verlag. 13123

Staunend billiger **Möbel-Verkauf**
unt. Garantie für gute Qualität. Günstigste Bezugsquelle für
Brautleute!
!! Teilzahlung gestattet !!
Spez.: kompl. Schlafzimmer
kompl. Küchen
Ia. pol. Chiffonnier . . 48.—
„ „ Vertikow . . 48.—
„ „ Spiegelschrank 75.—
Ia. Plüsch-Divan auf red. 65.—
„ Chaiselongue . . . 32.—
„ 3teilige Wollmatratze mit Polster 25.—
„ Stahlrost m. Schoner 18.—
Grosses Lager
Lackierter Möbel
Prima lack. Chiffonnier 35.—
etc. etc.
Möbelhaus Wilh. Frey
nur **H 2, 6/7.** — Tel. 2388.
Mannheim. 10940

Gelegenheitskauf.
1 gold. Herrenuhr, Sprungdeckel, 3 gold. Kettenarmbänder bill. zu verkaufen.
22201 T 6, 27, part.

Ein schön. Pianino, sehr gut erhalt., bek. Fabrikat, f. 325 ℳ z. vk. Anzuseh. v. 10—3 Uhr. Waldparkstr. 27, IV. l. 22242

Kohlen
Aus fortgesetzt in Ausladung liegenden Schiffen offeriere
Ia. engl. Hausbrand-Kohlen
bewährter Qualität:

Nuss I oder II, nachgesiebt	zu Mk. 1,10
Nuss III, nachgesiebt	„ „ 1,05
Fettschrot, sehr stückreich	„ „ 0,95

pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner gegen Barzahlung.
Ia. Ruhr-Kohlen, Koks, Briketts
aller Sorten zu den billigsten Tagespreisen. 84245
Kohlenhandlung Fr. Dietz
Mittelstrasse 148 Rheinhäuserstrasse 20 Schimperstrasse 20
Telephon Nr. 1376. Telephon Nr. 3762. Telephon Nr. 3266.

Erstklassige moderne
Pianos
verschiedener Fabrikate. **Teilzahlung gestattet.** 11082
Ferd. Altschuh
Tattersallstr. 24.

Papagei
billig zu verkaufen; daselbst **Pelzmantel** für Kutscher oder Chauffeur geeignet. Anzusehen 9—2 u. 6—9 Uhr. 22151
Waldparkstr. 19 part. rechts.

Möbelverkauf.
Mehrere litür. Schränke, Schreibt., Büchergestelle, Ausziehtische, Diwan, Amerikan. Ruhestuhl, Waschtisch, Schulbank, Stühle sehr billig, Spiegel, Flobert, Tische, Handtuchgestell, Koffer billig zu verkaufen. 13121
Möbelmagazin F. Gramlich, P 5, 4.

Diwans (neue)
als Spezialität von 55 Mk. an in allen Preislagen 6894
A. Reski, Schwetzingerstr. 97.

1 Damen-Jackett, 1 Knabenüberzieher zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 22227

Ladeneinrichtung,
Regal u. Theke, sehr gut erhalten, sowie ein kleinerer schöner Kassenschrank sehr preiswert abzugeben. 22185
F 7, 18, Comptoir.

Ein gut erhaltenes
Pianino
ist billig zu verkaufen. Off. u. Nr. 12889 a. d. Exp. d. Bl.

Bade-Einrichtungen,
neue u. gebrauchte unt. Garantie tadellos. Ausführung zu billigsten Preisen.
E 7, 15e part.
8007

Pianinos 6130
gebraucht, aber vorzüglich erhalten, einige fast neu, mit Garantie, zu M. 300, M. 350, M. 450, M. 480, M. 525 bei **Stering, C 8 Nr. 8. Kein Laden.** Preisliste frei. **Miete** von monatl. **5 M.** an. Neue erstklassige **Pianinos** von **M. 425.** an unter sehr günstigen Bedingungen.

Enorm billig: Aepfel Pfd. 10, 12, 14—20 Pfg.; Birnen, Nüsse vollkernige 100 Stück 45 Pfg. an, Haselnüsse Pfd. 40, sowie alle Südfrüchte und Gemüse. Bei Einkauf von 3 Mk. **Spezereiwaren** erhalt. Sie 1 Fl. Rumpunschessenz gratis.
Rothweiler, Langstraße 20, Nähe Meßplatz. 18006

1 neue Nähmaschine
Original Rotmann
1 neues Fahrrad
Marke „Elite"
wegen Zwangsübernahme unt. Fabrikpreis abzugeben.
Näheres **D 4, 1,** 2. Stock nachm. 1—2 Uhr. 13122

Puppenküchen, Kindertische u. Stühlchen, i. b. z. vk. Krappmühlstr. 17 part. rechts. 22362

Gut erhaltene Schreibmaschine zu verkaufen. 13044
Q 7, 24, 2 Tr.

Achtung! Ein Wurf deutscher Doggen zu verkauf., 3 Mon. alt, tigerstromig, v. prämiert. Abstammung. Näh. zu erfr. Neckarau, Moltkestr. 14, 22347

Läden.

R 6.7 schöner, geräumiger Laden nebst 3 Zimmer und Küche, sowie Werkstätte zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft. 10062

D 1, 11
in nächster Nähe der Planken
schöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie Sonterrain ganz oder geteilt sofort preiswert zu verm. 10944
Näheres 4. Stock daselbst.

D 2, 10
Schöner Laden mit Bureau, allein, oder mit Wohnung im 2. Stock, besteh. aus: 4 Zimmern, Garder., Küche, Speisk. u. Keller, per 1. Apr. 1910 zu verm. Näh. F 6, 4/5 pt. 12680

D 2, 10.
schöner Laden mit 2 Schaufenstern per 1. April 1910 billig zu vermieten. 12479

D 2, 14 12466
schöner, großer Eckladen mit 4 Schaufenster zu verm. Zu erfrag. b. **G. Schmidt**, 2 Tr.

D 2, 15: Großer, schöner Schauf.-Laden mit Wohng. oder allein sof. oder später zu verm. 12803
Näheres 2. Stock.

E 1, 12, Marktstr.
Laden zu vermieten. 9901

F 2, 9a großer Eckladen, 3 Schaufenster mit Neben- u. Magazinraum zu verm. Näheres **W. Groß**, U 1, 20. Tel. 2554. 21485

F 3, 1
Ecke gegen Planken mod. Eckladen, 6 Schaufenster m. Bureau u. Magazin z. verm. Näh. im 2. St. 12775

H 6, 1
Eckhaus Jungbuschstraße
1 moderner Eckladen mit 5 Schaufenstern und Il. Bureau ca. 50 qm.
1 mod. Laden mit 1 groß. Schaufenster per Januar zu verm. Näh. durch 12658
J. Zilles
Immobilien- und Hypotheken-Geschäft
N 5, 1 Tel. 876.

J 2, 4
Marktstraße
Laden 92 qm ganz od. geteilt evtl. mit
Sonterrain-Magazin
per sofort zu vermieten. 12983

M 2, 12 nächst d. Kaufhause großer Laden mit Zimmer, auch als Bureau geeignet, per sof. od. später zu verm. Näh. Frankeneck oder Herbold, Rennershofstr. 27. 12807

Eckladen
Keplerstr. 38—Rheinhäuserstraße 9, mit 2 mal 2 Zimmer und je 1 Küche (ev. auch allein) ab 1. März 1910 zu vermieten. 12822
Näheres: **L. Kuhn, Rheinhäuserstr. 9a, 2. St.**

Möbl. Zimmer

B 7, 9 parterre, in feinem Hause einf. **möbl. Zimmer** sofort billig zu verm. 22190

B 7, 10, 1 Tr., freundl. möbl. Zimmer zu verm. 13015

C 3, 19 3. Stock, gut möbl. Zim. p. sof. zu v. 22187

C 4, 15 3. T., einf. möbl. Zimmer bill. bis 1. Januar zu verm. 12838

D 1, 3 2 Tr., schön möbl. Zimmer auf Paradeplatz gehend, per 1. Januar zu vermieten. 13006

F 4, 1 3. Stock, per 1. Jan. schön **möbl. Zimmer** evtl. mit g. ifr. Pension zu vermieten. 22317

G 2, 11 1 Tr., schön **möbl. Zimmer** p. 1. Jan. zu verm. Näh. Laden. 12997

G 7, 26 3. St., Luisenring, fein **möbl. Zimmer** per 1. Jan. zu verm. 22046

D 6, 6, 3 Tr., sch. möbl. Zim. sof. zu vermieten. 21982

H 1, 3
Breite Straße
eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. mit Balkon und allem Komfort, elektr. Licht u. Treppenbeleuchtung etc. per 1. Jan. zu vermieten. 13014

H 1, 15 3. Stock, Marktplatz, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13111

H 2, 8, 2 Tr. r., gut möbl. Zim. b. 1. Jan. z. v. 22186

H 3, 10, **möbl. Zim.** f. beff. Fräulein z. verm. 22339

H 7, 18 (bei Liebfrauenk.) großes, gut **möbl.** Zim. mit bes. Eingang für 15 ℳ zu verm. Näh. 2. Stock, Vorderhaus. 22060

K 1, 11 part.
m. Vorz., 2 eleg. **möbl. Zim.**, Salon u. Schlafzim. an 1, o. 2 beff. Herren sof. z. v. 12524

K 1, 22 Breitestr., 3. St., ein gut **möbl. Zimmer** mit od. ohne Pens. zu v. 22158

K 2, 21, ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 22238

K 4, 13 Ring, 3 Tr., hübsch möbl. Zimmer, 20 Mark, zu vermieten. 21973

L 4, 8, 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. m. Pens. zu verm. 22195

L 8, 2 3. St. rechts, hübsch **möbl. Zimmer** sep. Eingang auf 1. Januar zu vermieten. 22079

L 11, 2, 4. St., zwei gut möbl. Zimmer event. auch einzeln zu vermieten. 22143

L 12, 8 2 Stock, gut möbl. Zimmer m. voller Pens. sof. zu verm. 11965

L 15, 15 (nächster Nähe d. Hauptbahnhofes) eleg. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** per sof. oder auf 1. Jan. 1910 zu verm. 12931 Näheres 3. Etage.

L 15, 18 11368
hochparterre, vis-à-vis Hauptbahnh., freie Lage sind **sofort** 2 eleg. **möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer) zu vermiet. Anzusehen v. 10—1 Uhr.

M 3, 2 **Privat-Pension**, einfach **möbl. Zimmer** m. g. Pens. zu verm. 12841

Ein Heer geschulter Arbeiter,
beste Rohstoffe,
die neuesten Erfahrungen der Technik,
dienen zur Herstellung des Salamanderstiefels
Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis . . . M. 12.50
Luxus Ausführung M. 16.50

MARKE SALAMANDER

Salamander
Schuhges. m. b. H., Mannheim, Heidelbergerstr. P 5, 15/16.

HANSA
Puddingpulver
ist das Beste!
Nährmittel-Fabrik „Hansa" Hamburg.
Für 50 „Hansa"-Düten erhalten Sie eine Dose ff. Kakao gratis
1812

Damen sind, diskr. Aufnahme bei **Lydia Werner**, Langen b. Darmstadt. 16478

Aufsehen

erregen die billigen Preise der **Pfälz. Dampffärberei und Chem. Reinigungsanstalt Friedrich Meier, Mannheim**
P 1, 6 — H 4, 30 — J 1, 19
Tel. 3800. Tel. 2291.
Ludwigshafen, Ecke Bismarck- u. Oggersheimerstr. Tel. 601.

20% Rabatt gewähre ich bis auf weiteres auf alle gereinigte und gebügelte Damen-, Herren- und Kindergarderobe. So kostet zum Beispiel:

1 Damenkleid Mk. 2.40, 1 Herrenanzug Mk. 2.40
gew. engl. Tüll-Gardinen . . . pro Stück Mk. 0.50
bei tadelloser Ausführung und schnellster Bedienung.

In meiner neuen Fabrik bin ich mit den neuesten Maschinen eingerichtet und kann daher den weitgehendsten Anforderungen gerecht werden. Eine über 100pferdige Dampf- und Wasserkraft steht mir zur Verfügung. Mein Etablissement zählt zu den grössten, leistungsfähigsten und besteingerichtetsten der Branche in Süddeutschland.

6868

Schönstes u. billigstes Weihnachtsgeschenk.
Kinder-Regenschirme
1000 Stück zum Aussuchen, in jeder Größe vom Kleinsten bis zum Größten 8483
fabelhaft billig
Neuheit mit durchgehenden Eisenstäben, Griff u. Stock aus einem Stück.
Max Lichtenstein
D 3, 8 Planken D 3, 8
Grüne Rabattmarken.

Umsonst!
erhalten Sie einen **erstklassigen**
Sprechapparat,
wenn Sie bei uns auf **echte Schallplatten** abonnieren. (Monatlich zwei Stück).
Vorführung des Apparates kostenlos im eigenen Hause.
Deutsche Chronophon-Ges.
mit beschränkter Haftung,
MANNHEIM, S 1, 4
Telephon 4650.

5511

21 Lehrer.
Institut und Pensionat Sigmund, Mannheim, A 1, 9.
Gegründet 1894.
In geführtester Lage vis-à-vis des Großh. Schloss Vorbereitung zur **Quinta** bis **Prima**, zum **Einj.-Freiwilligen-, Fähnrichs- und Maturitäts-Examen** etc. Kleine Klassen. Individuelle Behandlung. Einzel-Unterricht. Lage und Abwechslung. 91 Schüler, darunter 10 inländische und ausländische Pensionäre, 21 geprüfte und bewährte Lehrkräfte, von denen 18 seit mehreren **(bis zu acht)** Jahren am Institute wirken; daher **stets gute Erfolge.** 1909 bis 1909 bestanden 110 Schüler das Einj.-Freiw.-Examen, im Schuljahr 1908/09 allein 27 Zöglinge (darunter sehr Einjährige.) Einer derselben erhielt nach **fünfmonatlicher** Vorbereitungszeit den Berechtigungsschein zum Einj.-Freiw.-Dienst.
Prospekt und Referenzen durch die Direktion. 8896
91 Schüler.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst . . . . . **Hauszinsbücher** in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.**

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 20. Dezember 1909.

* **In der Vereinigung der Hospitanten der Handelshochschule** hielt am letzten Mittwoch im 2. Stock der „Zwölf Apostel" Herr Baurat Dr. Rud. Fuchs, Mitglied der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Karlsruhe einen sehr interessanten, von großer Sachkenntnis zeugenden Vortrag über das Thema: „Volkswirtschaft und Wasserkräfte". Der Redner zeigte zuerst an Beispielen, daß, so lange die Menschenkraft billig war, auch die Wasserkraft fast bedeutungslos gewesen ist. Erst die moderne Entwicklung, gekennzeichnet durch ihr Kraftbedürfnis, verlangt enorme Energiemengen in der Industrie, namentlich in der Elektrochemischen Industrie, ferner im Verkehr, im Handel und sogar in der Hauswirtschaft. Die Elektrizität tritt immer mehr an die Stelle der Kohle; auch die Landwirtschaft beginnt sie in der letzten Zeit auszunützen. In der Steigerung der Kohlenpreise, im Vorhandensein großer Wasserkräfte und in dem Fortschritt der Technik, namentlich der Maschinen und Elektrotechnik und des Wasserbaues, liegen die Entstehungsgründe der modernen Elektrizitätsanlagen. Die elektrische Energie hat ihren Vorteil in der leichten Transportfähigkeit durch die Leitungen und der Anpassungsmöglichkeit an das Kraftbedürfnis. Der Redner besprach nun die Ausnützung der Wasserkräfte bei Strömen und Flüssen, die gleichmäßige Arbeit leisten, dann bei Gewässern im Hochgebirge, die unregelmäßige Erträge liefern, wenn nicht durch künstliche Anlagen, wie Stauseen, für gleichmäßige Wassermengen und regelmäßigen Lauf gesorgt wird. Die National-Vermögen an Wasserkräften sind bedeutend, doch bis heute noch meist unbenützt. Länder mit großen Kohlenschätzen haben wenig Wasserkräfte und umgekehrte Länder mit großen Wasserkräften haben Mangel an Kohlenlagern. Die Schweiz hat ihren Reichtum an Wasserkräften schon früh schätzen und nutzen gelernt. Deutschland dagegen muß sehr haushälterisch verfahren, da die Natur in dieser Richtung wenig günstig war. Schweden, Norwegen und die Schweiz haben dafür Sorge getragen, daß kein Ausländer dieses National-Vermögen benutzt. Der wirtschaftliche Wert der Wasserkräfte ist unbestimmbar, er richtet sich nach dem Preise der Kohle und dem Anlagekapital, das sehr variiert. Der Staat war seither vorsichtig mit solchen Anlagen wegen des Risikos. Galt es doch für ihn, ästhetische und kulturelle Bedenken und andere Imponderabilien in Rechnung zu stellen. Seither hat die private Unternehmung die Ausnützung der Wasserkräfte besorgt und zwar für den eigenen Betrieb. Heute aber erscheint der Konzessionär dem Staate als Zwischenhändler, der die Wasserkräfte in elektrische Energie umsetzt zum Zwecke des Verkaufs. Bei der Beschränktheit des Vorrats in diesen Kräften gegenüber dem Ausland ist es notwendig, durch große rationelle Anlagen die bestmögliche Ausnützung zu erreichen. Kleine Konkurrenten sind hierdurch ausgeschaltet. Es entsteht ein Monopol. Und nur der Staat kann bei solchen Riesenanlagen für einheitliche Leitung besorgt sein, der auch Gesichtspunkte berücksichtigt, die dem privatwirtschaftlichen Prinzip vielleicht entgegenstehen, aber der Allgemeinheit von Nutzen sind. Redner bespricht darauf die Badener Verhältnisse und das Projekt der Murganlage für die Staatseisenbahnen. Den Vorwurf, der von Seiten der Kapitalisten dem Staate gemacht wird, daß er weniger initiativ sei oder daß der Betrieb zu schwierig sei, weist Herr Dr. Fuchs damit zurück, daß er die Gemeinden als Beispiel angibt, die schon derartige Betriebe führen, und daß der Staat die Eisenbahnen trotz ihrer Kompliziertheit zu verwalten versteht. Weil eben der Natur nach solche Anlagen Monopole sind, muß der Staat handeln. Redner zieht schließlich eine Parallele zwischen der Grundstücksspekulation und solcher durch Private erstellt gedachte Riesen-Anlagen und gab so genügenden Anreiz zu einer lebhaften Diskussion. Herr Chemiker Dr. Buchner rät dem badischen Staate, wenn er solche Elektrizitätswerke übernimmt und Wert darauf legt, die chemische Industrie zu behalten, eine Staffelung der Preise eintreten zu lassen. Herr Rechtsanwalt Dr. Wimpfheimer stellt sich auf die Seite des Unternehmers, als des geeigneteren Organisators, der die ringenden Kräfte besser unterstützt, als der Vater Staat. Letztere könne sich ja Reservatrechte ausbedingen, ohne ein Risiko zu übernehmen. Herr Privatdozent Dr. Levy hält den Augenblick für eine Verstaatlichung für noch nicht gekommen. Eine Anteilnahme des Staates am Gewinn sei nicht zu empfehlen. Herr Regierungsrat Dr. Endres meint, der Staat solle sich nur insoweit darum bekümmern, als er für seine großen Verkehrszwecke selbst Bedarf hat. Bei einer eventuellen Elektrisation der Bahnen Badens mit Preußen könnten sich solche Anlagen gut bezahlt machen. Die Industrie muß handeln und mit Risiko die Erfahrungen sammeln, die auf diesem Gebiete nötig sind. Im Schlußwort kam Herr Dr. Fuchs auf die einzelnen Bedenken zurück. Bemerkt sei hier nur seine Schilderungen über die langwierigen Verhandlungen der einzelnen Grundstücksbesitzer, besser solche Wasserbauten entstehen, wodurch die Privatunternehmungen langsamer zum Ziele kommen, als wenn der Staat die Sache selbst unternimmt. Wenn letzterer das Monopol selbst in Händen hat, kann er auch positive Wirtschaftspolitik treiben und einigen Industrien bei schlechten Konjunkturen unter die Arme greifen.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Gustav Mager-Dinkel und Ludwig Tescher; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Hans Siessens und Georg Raudenbusch.

B. K. in Köln war zusammen mit O. Kl. Geschäftsführer der Firma B. K. u. Co. hier, deren Inhaber in Stuttgart wohnen. Beide wurden am 6. Februar ds. Js. ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist entlassen. Die von O. K. deswegen bei Gr. Landgericht (Kammer für Handelssachen) hier (O. K. hatte 6000 ℳ Gehalt) erhobene Entschädigungsklage wurde abgewiesen, weil — wie sich aus den Gründen des Urteils vom 20. März ergibt — von O. Kl. zugegeben worden war, daß er monatelang fortgesetzt mit Totalisatorwetten sich abgegeben hatte, und diese Tatsache dem Gerichte mit seiner Vertrauensstellung als Geschäftsführer, dem namentlich auch die Kasse unterstand, unvereinbar schien. Der gleiche Entlassungsgrund, die längere Zeit hindurch regelmäßig fortgesetzte Beteiligung an Totalisatorwetten, ist auch dem jetzigen Kläger K. gegenüber, der, wie oben bemerkt, neben Kl., mit 4800 ℳ Jahresgehalt, als Geschäftsführer angestellt war, und namentlich das Personal und die Disposition unter sich hatte, geltend gemacht. Nur kommt bei ihm noch hinzu, daß er gemeinschaftlich mit einer Angestellten des Geschäfts, einer Verkäuferin (Dekorateuse), die übrigens von beiden — Kl. und dem Kläger — zu den Gängen auf das Wettbureau, oft auch während der Geschäftszeit, verwendet worden sein gewettet haben soll. Diese Behauptungen sind in der Tat durch die Bekundungen des als Zeuge eidlich vernommenen Kl. und der im heutigen Termine als Zeugin uneidlich vernommenen Angestellten bestätigt worden. Das Urteil lautet ebenfalls auf Abweisung der Klage.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: die bestätigten Behauptungen rechtfertigen nach der Auffassung des Kaufmannsgerichts die erfolgte Entlassung. Zwar wolle das Gericht sich nicht auf den Standpunkt des landgerichtlichen Urteils stellen, daß schon die einfache Tatsache des fortgesetzten Wettens eine große Pflichtverletzung, ein Vertrauensmißbrauch gegenüber dem Prinzipal, gewesen sei — zumal Kläger K. mit der Kasse nichts zu tun hatte —; aber daß zu den Gängen auf das Wettbureau eine Angestellte des Geschäfts, und zwar auch während der Geschäftszeit, verwendet worden wäre, die dadurch verleitet worden sei, ebenfalls zu wetten, und daß schließlich Kläger K. sogar mit dieser Angestellten gemeinschaftlich — auf halbgut — gewettet habe, wenn auch nach Angabe der Zeugin nur in einem Falle, sei doch eine so grobe Ungehörigkeit gewesen, daß sie unbedenklich als wichtiger Grund zur sofortigen Entlassung habe geltend gemacht werden können. Hiernach müsse, wie von Großh. Landgericht die Entlassungsklage des K., so auch die vorliegende auf Entschädigung in Höhe von 208 ℳ 27 ₰ gerichtete Entlassungsklage des K. abgewiesen werden. Der Einwand des Klägers, seine Beteiligung an den Wetten habe schon längere Zeit vor der Entlassung aufgehört gehabt, könne, wenn richtig, an dem Resultate nichts ändern, da ein Entlassungsgrund für den Prinzipal erst dann existiert werde, wenn er davon Kenntnis erlangt, dies aber vorliegendenfalls, wie unbestritten, erst kurz vor der Entlassung geschehen sei.

MARCHIVUM

Umsonst erhalten Sie eine wunderbare Sprechmaschine

neuestes Modell, auch das **allerneueste trichterlose Modell,** wenn Sie eine bestimmte Anzahl **erstklassige Schallplatten** nach eigener Wahl von uns beziehen

Kein Preisaufschlag!

Weihnachts-Aufnahmen für Orchester, Harmonium, Soli, Duos, Quartette, alle mit Glockenbegleitung stets in **grösster Auswahl** vorrätig ∴ ∴ ∴ ∴ ∴

Apparate in allen Preislagen werden auch gegen **Teilzahlungen** von **Mk. 1.– pr. Woche** an abgegeben.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H. Mannheim S 1, 4

Telephon 4650. **Versand nach auswärts.** **Unzählige Referenzen.** Telephon 4650. 4338

Ich bitte um kostenlose Vorführung Ihres Apparates
Name: .....
Wohnung: .....
Besuch erwünscht am: .....

Weihnachts-Geschenke

in grosser Auswahl:

Toilettebürsten-Garnituren
in Schildpatt und Schildpatt imit., Elfenbein und Elfenbein imit.,
Maniküren, Haarschmuckkämme u. Nadeln,
Kammgarnituren, Rasiergarnituren (mit u. ohne Spiegel)
Toilettespiegel, Haarbürsten u. Frisierkämme
in Schildpatt, Elfenbein, Elfenbein imit., Gummi, Celluloid usw.
Parfümerien, Seifen, deutsche, englische u. französ.,
auch in elegant ausgestatteten Cartonagen, besonders für Geschenken geeignet, von Mk. **6.–** bis zu Mk. **0.50.**

Nichttropfende Baumkerzen -garantiert- **Kerzenhalter** (damit jed. Kerze gerade steht)

Aechte Wachsbaumlichte, Wachsstöcke aller Art. Engelsgeläute M. 1.25 **Wunderkerzen.**

Christbaumschmuck.

Ich bitte meine verehrten Kunden wegen zu grossem „Andrang" die Einkäufe nicht in den letzten Tagen zu machen.

Telephon 7163. **Seifenhaus F 2, 2**

Bitte Schaufenster beachten! 3775 Grüne Sparmarken.

Bis Weihnachten!

Schreibtisch 195×80×80 cm, massiv Eichen (wie Abbildung) nur Mk. **80.–**

Möbelhaus Aberle, G 3, 19.

Musik-Instrumente.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Trompeten, Piston, Violinen, Zithern, Mandolinen, Gitarren, Zieh- und Mundharmonikas, Pfeifen, Flöten und Trommeln, sowie sämtliche Saiten und Ersatzteile. Reparaturen aller Instrumente werden billig ausgeführt. 4097

S 2, 8 **W. Feldmann** Instrumentenmacher. **S 2, 8.**

Zur Weihnachtsbäckerei
empfehlen wir unsere vorzüglich bewährten

Confect- und Kuchenmehle

aus allerersten Kunstmühlen, sowie
alle sonstigen Backartikel
zu bekannt billigsten Konkurrenzpreisen.
Grüne Rabattmarken. Frei Haus-Lieferung.

Greulich & Herschler
Tel. 456 **H 2, 1** am Markt Tel. 456
engros Versandt detail 3770

Piano 15 Mk. monatl. liefert Pfenniger Ludwigshafen, 8.

Christbaumschmuck

in grosser Auswahl, sowie
Christbaumkerzen
(nicht tropfend) und
Luxuskerzen
empfiehlt die 3806

Schlossdrogerie Ludwig Büchler
L 10, 6. Grüne Rabattmarken Tel. 4592.

Kaufhaus Bogen 61 — **J. Grether** — Kaufhaus Bogen 61

empfiehlt billigst 4148

Glacé- und Wildleder-Handschuhe
Winter-Handschuhe
Militär- und Pelzhandschuhe.

Kravatten in allen Neuheiten
Hosenträger, grosse Auswahl
Vorhemden, Kragen u. Manschetten.

Sport- und Reise-Mützen.
Uniform, Studenten-, Knaben- und Mädchen-Mützen
Filz- und Seidenhüte, moderne Formen. — Allgemeiner Rabatt-Verein.

Passende Weihnachtsgeschenke in

Parfümerien

Neueste feine Parfums, Eau de toilettes, Toiletten-Seifen, Sachets

Beste Fabrikate in Haar u. Kleiderbürsten Frisierkämme aller Art in Schildpatt, Elfenbein, Ebenholz und Celluloid Bürsten- u. Kamm-Garn. Neuheiten in Nadeln und Aufsteckkämmen in Schildpatt u. Imitation

Toilettenkasten und Rollen in jeder beliebig Einrichtung
Maucure Etuis von M. 3.50 an bis zu den feinsten
Ia. Instrumente u. Scheeren
Toiletten-, Raster- 2 teilige } **Spiegel**
Flacon in Leder-Etuis

Rasierapparate und Messer
Brennlampen und Eisen
Taschen-Necessaires
Ia. Celluloid-Nagelkästchen
Schaalen, Flacon, Dosen, Spiegel und Polisoir
Nickel-Toiletten-Gegenstände 3519

in grösster Auswahl und billigen Preisen.

E 3, 15 **Emil Schröder** Telephon 3017

Eine seltene Gelegenheit

bietet der

Ausverkauf

in

Uhren- und Goldwaren
wegen Geschäftsverlegung.

Karl Schroff

U 1, 7 Breitestrasse **U 1, 7**
gegenüber dem Storchen.

Da der Laden bis Ende März geräumt sein muss, gewähre ich 10–30 % Rabatt.
Mehrjährige schriftliche Garantie. 4011

Zu vermieten.

T 6, 19, Friedrichsring
Schöne 8-Zimmerwohnung im 3. Stock per 1. April oder früher zu verm. 21917

U 3, 19 (Ring)
Schöne 4-Zim.-Wohng. z. vm. p. 1. April 1910 ev. auch früh. Näh. 1 Treppe rechts. 12768

U 4 10 3. Stock **U 4 10**
Innächst Nähe d. Erle rechts ings
schöne geräum. 6 Zimmer mit Badezim. und Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näheres 2. Stock. 21914

U 4, 25, 3 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Jan. od. später zu verm. Näheres U 5, 26, Laden. 12960

Ungarienstraße 72.
Schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres Faustmann, 2. Stock. 22290

U 6, 1 (Ring), 7 Zimmer, Küche, eventl. mit Mansarde nebst Garten per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres U 6, 6, im Laden. 9135

Amerikanerstraße 27, 1 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu verm. Näheres Laden. 22280

Beethovenstraße 9,
sehr schöne 3-Zimmerwohng. mit reichl. Zubeh., umständehalber per 1. April ev. auch früher zu verm. Näheres daselbst, 1 Treppe r. 13055

Elisabethstr. 8
3-Zimmerwohnung im 4. St., neu hergerichtet per 1. April oder früher zu verm. 21004
Näh. b. Lange, T 6, 19.

Gontardstraße 29.
3 Zimmer u. Küche sof. z. vm. Nähe es Parterre. 22104

Hebelstraße 15
1 Tr., hochpartische 7 Zimmer Wohnung mit allem Zubehör per 1. April 1910 zu verm.
Näheres im Parterre. 12789

Jungbuschstr. 7
2. Stock, 7 Zimmer u. Badezimmer zu vermieten. 12847

Luisenring 29.
3 u. 4 Zimmer m. Küche p. 1. April zu vermiet. Näheres Gontardstraße 29, I. 22103

Neubau Laurentiusstr. 21
Hochfein ausgestattete Wohnungen v. 3 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör per sof. oder später zu vermieten.
Zu erfragen ebendaselbst B. Heckert. 21791

Hch. Lanzstr. 3
Hauptbahnhof gegenüber 3. neuen Postgebäude, 1 Treppe h. 5 ev. 6 Zimmer mit Küche, Bad und reichl. Zubehör auch für Bureau sehr geeignet per 1. April zu verm. Näh. daselbst 4. Stock, links od. Telph. 1267. 1.884

Max Josefstr. 8, 10 u. 12
3 u. 4 Zimmerwohnungen m. Bad, Speisek. u. Mansarde zu verm. Näheres W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554. 21440

Moderne Haararbeiten und Zöpfe aus prima Haar von Mk. 4.— an
Damen-Kopfwaschen mit elektrischer Trocknung.
Ad. Arras, G 2, 1. /20. 679

Als nützlichstes Weihnachts-Geschenk
empfiehlt sich die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten

PFAFF

Kinder-Nähmaschinen — in jeder Preislage.

Nähmaschinen.
Martin Decker, Mannheim
A 3, 4 — vis-à-vis dem Theater — Tel. 1298.

Preisbuch Nr. 129 kostenfrei

Neu!
Soennecken's Ideal-Bücherschränke
Zum zusammensetzen Beliebig zu vergrössern
Schloss in der Mitte des aus Abteilen aufgebauten Schrankes
Eine Zierde für jedes Zimmer
Ad. Bordt Nachf.
Karl Herr,
B 1, 2 Tel. 2534.
4115

S 2, 7 Bettfedern-Reinigung S 2, 7
J. Hauschild
Erste fachmännische, größte und leistungsfähigste Anstalt mit Dampf u. elektrischem Kraftbetrieb.
Zu tragen werden sonntags abgeholt und zugebracht. 7361

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der Dr. E. Haas'schen Buchdruckerei.

Kohlen

Sonderangebot.

Wegen Gefährung meiner Lager-Räumung offeriere zwecks Räumung auf nur kurze Zeit giltig

RuhrNuss III

unges. à Ztr. **1.15** Mk.

bei Abnahme von mindestens 10 Zentner gegen Bar frei vors Haus, ferner empfehle:

Ia. syndikatsr. Hausbrandausschuss III, à Z. 1.—
„ „ „ II, à „ 1.10
Ia. Anthrazit, Briketts, Eierbriketts, Fettschrotkoks, Stückkohlen, Buchenholz, Anzündeholz usw.

Alles in nur I. Qualität.

Für Bezüge von 1 Zentner an jeder gewünschten Sorte frei Keller, vermelle auf meine Einkaufsautowagen und erfolgt prompteste Zustellung in plombierten Säcken zu jeder Zeit. 6000

Hermann Seeger
Bureau: Laurentiusstr. 30. Tel. 1367.

Vermischtes

Weihnäherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.
22147 N 4, 6, 3. Stock.

Juwelier-Werkstätte
Spel. G 7, 15
(Laden) lief. billig, solid u. schön Juwelen- u. Goldarbeiten jed. Art. Ankauf, Tausch, Verkauf. 1190

Das königlich schützt
Piano
mit einzig dastehender Patent-Repetitions-Mechanik (Doppelauslösungs-System, genau so sicher repetierend, wie bei Flügeln bei 4199
Ferd. Altschuh
Tattersallstrasse 24
Zahlreiche Referenzen von Musikinstituten, Konservatorien u. m.
Kataloge frei.
Besichtigung ohne Kaufzwang gestattet

Fette Gänse
Gänsefett
Hühner — Hahnen
Gänse-Lebern.
Täglich frische
Ia. Butter
Pfund von Mark 1.30 an.
F. Mayer, D 3, 4.
Telephon 824. 12087

Sie
wollen sich bei Bedarf in
Uhren, Goldwaren, Trauringe etc.
von meinen billigen
Preisen 2256
durch Besichtigung meiner Schaufenster und grossen Lagers überzeugen.
Eigene Werkstätte.
Reparaturen billigst.
Ludwig Schmitt
Mannheim
O 6, 4 Heidelbergerstrasse O 6, 4

Petroleum-Glühlicht
komplett Mk. 5.—
Leuchtkraft 80 Kerzen, passend auf jede Lampe, brennt heller wie Gaslicht deshalb sofort mit dem alten Petroleum-Brenner.
Oelverbrauch 1½ Pfg. stündlich
Unter Garantie für tadelloses brennen. 3160
O. Plass & Co.
Fabriklager **D 6, 7/8.**
Versand nach Auswärts
gegen Nachnahme.

Zum Waschen u. Flicken nimmt arme Frau an.
21925 F. 9, III. l.

F. C. Menger

Gold-Füll-Federhalter
beste Marken.
F. C. Menger
Spezialgeschäft für Büraubedarf
N 2, 1.
2777

Zu beziehen durch die Weinhandlungen.
Haupt-Niederlage **C. Th. Schlatter, O 3, 2.**
3878

Bernh. Helbing
G. m. b. H.
Tel. 1043 Mannheim S 6, 35
Bierpressionen
Amerik. Wassendruckapparate
Büfett-Eisschränke
Metall-Büfett-Beiläge
Flaschen-Reinigungs- und Abfüllapparate
für jeden Bedarf
Heisswasserkessel
Mineralwasserapparate
Kohlensäure
„ Apparate
„ Badeapparate
Sauerstoff
-Inhalationsapparate
-Rettungsapparate
5044

Empfehle meine reichhaltige Auswahl in
Kinderkaufladen-Artikel
Marzipan und Chocolade, vom Lebkuchen bis zum Cake und diverses Weihnachts-Gebäck.
H 4, 28 **Georg Ehrbar** H 4, 28
Grüne Marken.

Spezial-Werkstätte 11956
für Reparaturen und Neuarbeiten an Gold- u. Silberwaren. Anfertigung von altem Gold und Silber. 11956
Lager in Gold- und Silberwaren.
Egi Huber, C 3, 11
Goldschmied.

Heirat.

Weihnachtswunsch.
Selbständ. Geschäftsmann, Künstler. Beruf, Mitte der Dreißig mit 50 000 M. Vermögen und 6000 M. Einkommen, wünscht die Bekanntschaft mit einfach. Dame aus guter Familie 25—30 Jahre mit 20 000 M. zur Aussteuer.
Vertrauenssache. Anonym zwecklos. Agenten verbeten. Frdl. Offert. mit Bild unt. Nr. 22364 an die Exp. ds. Bl.

Geldverkehr

Darlehen geg. Lebensversl.-abschluß bei guter Sicherheit gesucht. Offerten u. Nr. 22350 a. d. Expedition dss. Blattes.

Betriebskapital.
Darlehen von 100 Mark an schnell u. diskret über 100 000 ausbezahlt. Ia. Referenzen. Näheres durch **Jos. Wigand**, L 1, 8. Sprechzeit von 10 bis 12 u. von 3 bis 6 Uhr. 11444

14 000 Mk.
auf 2. Hypothek nur von Selbstgeber gesucht. Off. unt. Nr. 19057 an die Exp. d. Bl.

30—35 000 Mk.
als II. Hyp. à 5% auf nur Ia. Objekte per Jan. auszuleihen durch 22291
Hugo Schwarz,
R 7, 13. Tel. 601.

Stellen finden

20 Mk. tägl. können Perl. jed. Standes verd. Lebensverdienst durch Schreibarbeit, ausschließl. Herr od. Rat Gewerbezentrale in Frankfurt a. M. 8 3.

Hoher Verdienst
Landwirt. u. bürgerl. Krankenkasse „Germania" Chemnitz, **Subdirekt. Mannheim**, C 8, 18, I, sucht tüchtige Vertreter. 12061

Besseres weibl. Personal
für In- und Ausland sucht und empfiehlt
11063 **Beck-Rebinger**, P 4, 15

Unentgeltlich. Stellennachweis
für israel. Frauen u. Mädchen
C 4, 12, 1. Treppe jetzt Montag u. Donnerstag v. 12—1 Uhr

Jüngeres, solides 13069
Dienstmädchen
p. 1. oder 15. Januar gesucht. **Schimperstraße 24,** 1 Treppe.

Tüchtiges 13113
Dienstmädchen
per sofort oder 1. Januar gesucht. 13113
Frau Kramer, Lameystr. 9.

Mietgesuche.

Schlosserwerkstatt
evtl. mit Werkzeug p. 1. Jan. od. später zu mieten ges.
Off. mit Preis u. H. 93 an **D. Frenz, Annonc.-Exped., Mannheim.** 4369

Zu mieten
gesucht per 1. April 1910:
5-Zimmerwohnung, 1 Treppe, von kinderlos. Ehepaar. Nähe des Wasserturms. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 13096 an die Expedition dss. Blattes.

Läden

Charlottenstr. 8.
Schön. Laden m. 4 Zimmern, in allem Zubehör sofort zu vermieten. 10927

Gontardstraße 41
Schöner Laden mit großer 2-Zimmerwohnung zu verm. Nähe es 2. Stock. 12044

Modernes Geschäftshaus
neu, mit 1. Etage in sehr guter Geschäftslage am Mittelpunkt der Stadt, weiter und Umzug halber bis 6 Ges. ist billig zu
vermieten.
Immob.-Bureau
Levi & Wassermann
Tel. 595. 1878 **Q 1, 4.**

Kepplerstrasse 13b
Neubau,
Laden u. Zimmer zu vermieten.
Näheres **Bauburean Hrch. Lanzstraße 24.** 7117

Grösstes und billigstes
Hut- und Schirmgeschäft
in Deutschland 4252
D 1,1 H 1,7 S 1,7 R 1,5.
Eigene Schirmfabrik mit Grossbetrieb in Berlin.
Wer bei Heisel kauft, spart Geld.

Nichttropfende
Christbaum-Kerzen
Lichthalter
Drogerie z. Waldhorn. D 3. 1.

Offeriere als preiswert
Ein grosser Posten
hochfeiner 2338
Herren-Stoffe.
Jeder Meter: Mk. 5.—
E 1,10 August Weiss E 1,10
Marktstrasse.

Praktische
Weihnachtsgeschenke
in allen Preislagen

Seltener Gelegenheitskauf für Weihnachten
neue Damen-Costümröcke
Damen-Unterröcke
von prima Stoff 4 und 5 Mark
Solange Vorrat reicht, bei 4425
G 3, 17 Nass G 3, 17

Eichelsheimerstraße 53,
Laden mit Wohnung per sofort event. später zu verm. Näh. J. Peter, Rosengartenstraße 27. 11794

Neubau.
Laden mit 7 Schaufenster
165 □m. groß,
nebst Wohn- oder Lagerraum
80 □m.
ganz oder geteilt sowie 6 schöne 3 Zimmer-Wohnung m. Bad und Zubehör bei Neuzeit entsprechend bis 1. März oder später zu vermieten. Dreistreistraße 61—63 2. St. 12419

Laden
Nähe der Post, Marktplatz und Breiten Straße, prachtvoller Eckladen mit 5 Schaufenstern, ganz oder geteilt, per 1. Juli 1910 zu vermieten. 11668
Näheres **Knapp,** U 3, 10, Telephon 3636.

Laden 12807
sehr geräumig, m. 2 großen Schaufenstern an der **breiten Straße**, nicht weit vom Pfälzer Hof, umständehalb. sofort anderweitig zu verm. Näh. durch den Beauftragten **23. Fischer-Ecker.** Teleph. 532.

Laden zu vermieten
in bester Geschäftslage, mit großem, mod. Schaufenster, Bureau und Souterrain, in dem schon mehrere Jahre ein Kaffee- u. Schokoladegeschäft mit bestem Erfolg besteht, per 1. April 1910. 12769
Näh. T 1, 2, 3. Stock.

Photogr. Atelier
sofort zu vermieten.
2405 **P 2, 1.**

In bester Lage der Breitestraße **nächst Paradeplatz** ist ein
großer Laden
mit 3 Schaufenstern zu verm.
Näheres durch: 13082
J. Zilles,
Immobilien- u. Hypothek-Geschäft
N 5, 1. Telephon 876.

Schöner Eckladen
mit gr. 3-Zimmerwohnung, Bad, Mans., 2 Kellern etc. **Neckarauerstr. 255** gegenüber dem Vögele'schen Etablissement, sehr preisw. zu verm. Näheres daselbst und bei Geschäftsführer **Kratz,** L 14, 7, Laden. 18100

Gr. Läden
mit Wohng. s. sofort und später in frequent. Lage der Bellenstraße billig zu vermiet.
Näheres **Lindenhofstraße 12,** 2. Stock. 3258

Seckenheim.
Laden mit Wohnung, zwei u. mehr Zimmer, nebst Hinterbau mit 58 qm Bodenfläche zu Werkstätte o. Lagerraum geeignet, mit elektr. Licht u. Kraftanschluß, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermieten. 10629
Näheres bei **L. Bolz,** Baugeschäft.

Bureaux.

Bureauräume
D 4, 1
gegenüber dem Neubau der **„Süddeutschen Disconto-Gesellschaft"** zu verm. 13012
Näheres 2. Stock

D 6, 6
Bureauräume u. Läden
mit Zubehör per sofort zu vermieten. Näh. P 7, 15, 1 Etage.
Telephon 3152. 8330

Bureau
Tattersallstr. 12, (am Hauptbahnhof), part. 2 gr. schöne Zimmer nach der Straße geleg. für Bureau zu vermieten.
Näh. Tel. 6418 od. 1.13. 13 46

Magazine

Größeres
Magazin mit Bureau
zu vermieten. 12895
Näheres **Bureau Schleußenweg 5/7.**

Großes Magazin
mit Keller und Kontor-auf. über 500 qm, nächste Nähe d. Bahnhofs u. Rheins, ganz od. geteilt sofort zu vermieten. **Friedrich Lux, Ludwigshafen, Ludwigsplatz 9.** 13102

Groß. Magazin
mit Bureau, Stall u. Wohng. in bester Lage per 1. April 1910 zu vermieten. Offerten u. Nr. 10574 a. d. Exp. d. Bl.

Mehrere tüchtige Herren

unbescholten, nicht unter 21 Jahre alt, erhalten feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatssalär. Intelligenter Arbeiter od. Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. Man wende sich sofort unt. K. 1761 an die Exp. ds. Bl. 6045

Zu vermieten

4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

in hochherrschaftl. Ausstatt. (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten **Heinr. Lanzstr. Nr. 12, 14, 16** und 18, ferner eine **beff. 4 Zim.-Dachstock-Wohnung** mit Küche, Bad zc. im Hause **Heinr. Lanzstr. Nr. 12** per sofort oder später preiswert zu vermieten.
6472 **Bureau Fuchs.** Telephon 1331.

G 5.17 Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. 13139

L 13.3 2. Stock, 6 Zimmer, Bad, Zubehör per 1. April 1910 zu vermieten. Näheres daselbst parterre. Telephon 2110. 22411

S 6, 2 2. St., 4 Zim. u. Küche auf 1. Jan. zu vermieten. 22426

Werftstr. 5, 4. Stock, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 21872

P 7, 7a

dritter und vierter Stock, je fünf Zimmer, elegant ausgestattet mit Zentralheizung sofort oder zum 1. April zu vermieten. 13161
Näh. erst. 1 Treppe hoch.

U 6,22 4 Zim., Küche u. Zub. per 1. April 1910 zu verm. Näh. 2. Stock. 13148

1 Zimmer mit Küche
per sofort zu verm. 10906
Näheres **Leins**, O 6. 3.

Eleg. ausgestattete 3 Zimmer-Wohnung, Küche u. Bad, per sof. od. später zu v. **Gr. Merzelstr. 7. Zu erfr. 5. St. r.** 12978

Villa in Feudenheim
mit Vor- und Rückgart. zu verm. Näh. bei Herrn **Rihm**, Feudenheim, Hauptstr. 88, Telephon 4548. 12922

Syndikatfreie Kohlenvereinigung G. m. b. H.

Alle Sorten
Kohlen, Koks, Briketts
zu billigsten Tagespreisen.

Aufträge und Zahlungen
erbitten an unser
Stadtkontor: D 4, 7 (Planken
Telephon 1919
oder an unser 906
Hauptkontor und Lager: Industriehafen.
Telephon 1917 und 1777.

Möbl. Zimmer.

G 7, 17 1 Treppe, ein besser möbl. Zimmer in Gemeinschaft zu verm. 22428

Parkring 1, 12954
1 Treppe, rechts, fein möbl. Zimmer per 1. Jan. zu verm.

Parkring 2a, part. Nähe des Schlosses **möbl. Zimmer** zu vermieten. 22264

Prinz Wilhelmstr. 17, 4 Tr. hübsch möbl. Zimmer per 1. Januar zu verm. 12948

Rupprechtstraße 13, 3 Tr., fein möbl. Zimmer, separat, sofort oder später billig zu vermieten. 22358

Schimperstr. 1, 2. Stock lks., a. Meßplatz, schön **möbl. Zimmer** m. Schreibtisch per 1. Jan. zu verm. 22313

Tattersallstr. 24, 1 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu vm. 22419

Werderstr. 8

gut möbl. Herrenzimmer mit Schlafzimmer (part. sep.), daselbst im 2. Stock ein einzeln fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 12901

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. jed. Komf. f. e. Herrn d. bess. St. ausgest., z. v. Kirchenstr. 18 pt., am Luisenring. 22245

Elegant möbliertes 1365
Wohn- und Schlafzimmer
per 1. Januar 1910 zu verm.
Frau Carlein, L 13, 21

Möbliertes Zimmer
an anst. Herrn oder Fräul. sofort zu verm. 22308
Rudolf Weiß, Holzstr. 11.

Gut möbl. Zimmer v. 1. Jan. 1910 preiswert zu vermieten. Q 4, 4. 11. Vdh. 13080

In der Nähe des Bahnhofs **möbliertes Parterrezimmer** zu vermieten. Näheres Schwetzingerstraße 3. 2. Stock. 12955

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 23. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr werde ich im Auftrage des R.-A. Dr. Keller hier folgende zur Konkursmasse Wollschütt gehörende Gegenstände im Pfandlokal Q 4, 5 gegen Baarzahlung versteigern: 13140

cirka 200 Flaschen Punschessenz, 1 Kiste mit Feuerwerkskörpern, 1 Handwagen.

Mannheim, den 21. Dezember 1909.
Dingler, Gerichtsvollzieher.

Versteigerungs-Fortsetzung
von Gold- und Silberwaren 4454
heute nachmittag 2 bis 6 Uhr.
Fritz Best, Auktionator, Q 4, 3.

Verlobungs-Anzeigen
liefert schnell und billig
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Für bevorstehende Feiertage offeriere:
fst. Weihnachtskarpfen blutfrisch, in allen Grössen
= fst. Nord- und Wesersalm =
Tafelzander — Flusshechte — Turbots
Lebende
Schleien und Spiegelkarpfen
Heilbutt, fst. Angelschellfische, Cabeljau, Rotzungen u. s. w.
Ferner empfehle: (4482
ger. Aal — Caviar — ger. Lachs.
Ia. holl. Austern - Seemuscheln
fst. Kronenhummer - - - fst. Oelsardinen
$^1/_1$ und $^1/_2$ Dosen, Dose von **30** Pfg. an.
ff. Delikatessheringe in 6 versch. Saucen
Fischconserven und Delicatessen in reicher Auswahl.
ff. Räucherwaren Marinaden u. s. w.
Adam Reuling
F 2, 4a ——— Telephon 1673.
Prompter Versand nach allen Stadtteilen und Auswärts. Vorausbestellungen erwünscht.

Bekanntmachung.

Die Bibliothek der Handelshochschule ist von Donnerstag, 23. Dezember 1909 bis Montag, 3. Januar 1910 33087

geschlossen.

Mannheim, 18. Dez. 1909.
Der Studiendirektor:
Dr. Behrend.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, 23. Dezbr. 1909 nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 13166

3 Schreibmaschinen, 1 Kassenschrank, 2 Klavier, Bureau- und andere Möbel aller Art, 8 Oelgemälde, 1 Badeeinrichtung, u. Sonstiges.

Daran anschließend am Pfandorte:

1 Faß Apfelwein
(1055 Liter).

Mannheim, 21. Dezbr. 1909.
Sollinger, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag u. Freitag großer Massen-sächsische Weihnachts-Stollen-Verkauf

in allen Größen zu haben bei 13174

Otto Kahn,
Q 1, 20, Feinbäckerei.
Telephon 5459.

Werkstätte.

Q 3.20 ein hell. Magazin sofort oder später bill. zu verm. 22376

Schöne helle Werkstätte mit Nebenraum, auch als Lager per 1. Okt. zu verm. Näheres **Heh. Lanzstr. 21, 2. St. rechts** 7708

Waldhasen

Hasen-Ziemer, Schlegel u. Ragout 13172

Rehe

Reh-Schlegel, Reh-Rücken und Bug
Junge Gänse
Junge Hahnen
empfiehlt
Carl Fr. Bauer,
U 4, 13, a. d. Neckarbrücke
Telephon 1377.

Täglich frische
Hasen
9–10 Pfd. schwer
Mk. 3.80 b. Mk. 4.—
Rehe, Gänse und Enten
Welschen, frz. Poularden,
Kapaunen, Hahnen
empfiehlt
F. Walter, L 4, 11.
Telephon 3067,
am Bezirksamt. 6931

Verloren

wurde 1 **Ohrring** mit Perle und Stein. Abzugeben gegen hohe Belohnung **Q 2, 1**, Zahnarzt **Becht.** 13135

Verloren ein **goldenes Armband** an der Anlage O 7. Sonntag 12 Uhr 20 Min. Abzugeben gegen Belohnung
13164 **L 14, 14, 1.**

Zu verkaufen.

Familie hat wegen Fortgang der Tochter **Piano** voriges Jahr gekauft, neu, abzugeben. — Auskunft ertheilt Firma **Demmer**, Ludwigshafen Pianogeschäft, Luisenstr. 6. 13133

Photographischer Stativapparat 9×12 mit Extra Rapid Aplanat

3×18, Neupreis Mk. 70.— für Mk. 35.— zu verkaufen. **Viktoria rage 8, III.** Anzusehen vorm. 9 - 10. 13123

Ein fast neues Panino, sowie ein großer Kass nicht ankbill. zu verk. G 2, 10/20, Lad. 3171

Arbeiter Fortbildungs-Verein Mannheim, T 2, 15.

Unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit gesanglichen, theatralischen Aufführungen und Gabenverlosung findet am 26. ds. Mts., von abends 6 Uhr an im Saale der Liedertafel K 2, statt.

Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen höflichst ein.
4366 Der Vorstand.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P. 2, 1. Tel. 439

Für jungen Mann aus guter Familie mit einjährig-freiwilligen Berechtigungsschein wird gute

Lehrstelle

in nicht zu großem Engros- oder Fabrikgeschäft **gesucht.** Gute gründliche Ausbildung Hauptbedingung. Angebote befördern unter **P 4430 Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.** 6016

Südfrüchte
En gros Haus.

sucht am hiesigen Ort zum commissionsweisen Verkauf vertrauenswürdigen Händler mit Lager und Fuhrwerk, um die Ware bei ermeißte an die Kundschaft abzusetzen. 6046

Off. u. **C. T. 817** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Stellen finden.

Eine Frau, die Parquetböden putzen kann eine Stunde des Tages v. 1. Jan. ges. Näh. Friedrichsplatz 14, 1 Tr. 13170

Läden

R 3, 5 12681
1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

T 2.16 Schöner Laden m. Wohnung zu vermieten. Näh. 1 Treppe. 13711

Zu vermieten

Nähe der Rheinstraße neu hergericht. 2. u. 3. **Stock**, je 4 Zimmer m. Zubeh. sof. od. spät. zu v. Näh. N 2, 5, 3. St. 22304

C 8.6 3. St., 6 Zim. u. Zubehör v. 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. 12642

Rosengartenstraße 30,
1 Treppe, schöne Wohn., 3 gr. Zim., Balk., Erker, Badez., 1 April zu vermieten. Näh. 3. Stock links. 22421

Rennershofstr. 15, 2 Tr., schöne **Balkonwohnung** am Schloßg., 6 **Zimmer** u. **Bad** per 1. April zu verm. 22372

Neubau Schimperstr. 4

Schöne, komfortabl. 5 Zimmerwohnungen mit Mansardenzimmer u. allem Zub. per 1. April 1910 zu verm.

Neubau Schimperstr. 8
2. St. schöne komfortabl. 5 Zim.-Wohn. sof. zu verm.

Am Meßpl., Schimperstr. 2
Ein Laden m. 2 gr. Schaufenstern sofort 13028

Mittelstr. 4, Meßplatz.
2. St. schöne 5 Zim.-Wohn. m. allem Zub. sof. zu verm.
Näh. zu erfr. **Mittelstr. 4 u. Schimperstr. 2.**

Tattersallstr. 6

Nähe des Hauptbahnhofes im 3. und 4. Stock, 2 schöne, moderne 6-**Zimmerwohnungen** zu vermieten. 12843
Näheres Arch. **G. Sammet**, Telephon 3498.

Tattersallstraße 12, Neubau,
3. und 4. Stock, je 5 schöne **Zimmer** mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres bei **Heh. Odenheimer**, Q 7. 8, Teleph. 6418 o. **Max Schuster**, Heh. Lanzstraße 15, Tel. 1313. 12700

Werderstr. 30 (Oststadt) elegante **4-Zimmerwohnung** mit 2 Mansarden zu verm.
Näh. b. Baumeister **K. Hormuth.** 22321
Sophienstr. 10, Mollstr. 38.

Werderstr. 33

7 **Zimmer**, Küche, Bad und reichl. Zubehör per 1. April 1910 zu verm. Evtl. können 3 Souterrain-Räume als Lagerräume mitvermiet. werden. Näheres **Baubureau Heh. Lanzstr. 24**, Tel. 2007. 12964

Hochelegante Wohnung,
6 Zim., Küche, Bad, Zentralheizung, Warmwasseranlage, p. 1. Apr. 1910 z. v. Zu erfr. **Heinr. Lanzstr. 15**, Schuster. 12078

Zu vermieten.
Die **Parterre-Wohnung**, Schriesheimerstr. 20 in Ladenburg, 4 Zimmer, Küche, geräum. Hinterbau m. groß. Kellerräumen — für Werkstätte etc. geeignet — elektr. Licht, Wasserleitg. ist sof. od. spät. zu verm. Näheres durch Herrn **Ratschreiber Frey** in Ladenburg. 18073

Schlafstellen

G 7, 10 1 Tr., große Schlafstelle mit 2 Betten sofort billig zu verm. 18348

Kost und Logis

Guten Mittag- u. Abendtisch im u. außer Abonnement. 11053

Möblierte Zimmer, J 5, 20.

Anerkannt gut. **vegetarisch. Mittag- u. Abendtisch** von **70 Pf.** an in u. außer Abonnement, auch über die Straße. **Kein Trinkzwang.** 21915
F 2, 4, 1 Treppe.

In guter isr. Familie findet ein junges Mädchen **volle Pension** mit Familienanschluß. Näh. **U 5, 25, 3. Stock.** 22153

Mittag- u. Abendtisch

An gut. bürgerl. **Mittags- u. Abendtisch** können noch einige Herren teilnehmen.
12215 L 12, 8, 2. St.

Wirklich guten
Mittag- und Abendtisch
finden Sie 11744
U 1, 20a, 3 Tr.

Die Sybille.

Eine Weihnachtsgeschichte von M. L. Julian.

(Fortsetzung.)

„Wissen Sie denn, ob mir meine Klasse mit 43 Jungens nicht sehr viel Freude macht?" sagte der falsche Gymnasiallehrer lachend und sah verstohlen Theo an, die andächtig, doch mit heimlichem Herzklopfen zugehört. „Jetzt kommen Sie an die Reihe, Frl. Theo! Sie sehen, die Wahrsagerin macht es gnädig. „Hoffentlich hat Fortuna auch Rosen für mich," sagte Theo lächelnd.

Die Alte hatte inzwischen die Karten von neuem gemischt und schob das Päckchen dem jungen Mädchen hin.

„Nehmen Sie ab und denken Sie dabei an etwas recht Schönes."

Gehorsam teilte Theo die Karten in fünf Häufchen. Die Alte legte dieselben dann nach dem gleichen Schema auseinander. Nachdenklich neigte sie das Haupt, sah schweigend von ihren Karten auf das junge Mädchen und den jungen Leutnant und senkte den Kopf wieder über ihre vielsagenden Blätter. Theo blickte verlegen nieder. Ihr Herz klopfte.

„Sie haben Ihr Lebensschiff seit Jahren allein gesteuert. Die Fahrt ging ziemlich glatt, aber meist an kahlen Ufern vorbei. Bald wird das anders. Ein Gefährte ist in Ihr Leben getreten, der die Fahrt mit Ihnen teilen will. Weisen Sie ihn nicht ab. Wenn schon sein Aeußeres, die stattliche Figur, das hübsche Gesicht, das zweierlei Tuch Sie blenden und gewinnen können, ein sicheres Steuer ist sein guter Charakter. Vertrauen Sie sich getrost dem Marsjünger an; er führt Ihr Lebensschifflein sicher in den Hafen des Glücks."

Theo war ganz beklommen zu Mut. Sie wagte gar nicht aufzusehen. Die gleiche Verlegenheit schien sich auch der übrigen zu bemächtigen; alle schwiegen.

„Wunderbar!" sagte endlich der noch nicht von der Sybille mit einer Prophezeiung beglückte Pseudobruder leise und fügte laut hinzu „Nun komme ich an die Reihe. Hoffentlich haben Sie noch nicht alle Gutes verschossen, daß auch für mich Armen noch einige Unzen Gold übrig blieben!"

Die Alte hub von neuem mit ihrer Kunst an. Doch Theo war so in Gedanken versunken, daß sie gar nicht acht gab auf die Schicksalsstimme, die durch den Mund der phantastischen Alten redete. Erst das lustige Lachen der beiden Herren rief sie in die Wirklichkeit zurück.

„Ist Ihnen etwas so Heiteres prophezeit?" fragte sie verträumt.

„Eigentlich nicht", sagte der mit der Deutung Beglückte. „Denken Sie nur, ich soll beim Verloben vorläufig nur das Zusehen haben. Dürfte mir aber, wenn zwei sich als Liebespaar am Christabend küssen, fürs nächste Jahr ein Liebchen vom Christkind wünschen! Nicht übel, nicht wahr, Fräulein Theo? So wird einem der Mund wässerig gemacht.

Alle drei erhoben sich, zahlten ihren Obolus und kletterten vorsichtig die Stiege wieder hinab.

Die lustige Theo war einsilbig. Als sie einige Schritte gegangen, blieb der Bruder in Zivil plötzlich stehen.

„Verzeihen Sie, Fräulein Theo und du lieber Vetter, ich will noch gleich beim Schmied versprechen, daß er morgen auf den Hof kommt, die beiden Kutschpferde müssen beschlagen werden. Sie gehen wohl immer voran, Fritz bringt Sie sicher nach Haus Fräulein Theo, ich folge Ihnen bald und werde Sie beide wohl wieder einholen. Gehen Sie nur nicht zu schnell."

Ueberrascht blickte Theo auf. „Können wir nicht so lange draußen auf Sie warten?" fragte sie scheu.

„Fürchten Sie sich unter meinem Schutz?" Erich-Fritz sah sie vorwurfsvoll an. Errötend senkte sie die Augen. „Das nicht, aber — — — —"

„Nun dann kein Aber!"

Und damit war der Andere auch schon mit langen Schritten davongegangen.

Langsam gingen die beiden den Feldweg am kleinen Gehölz entlang. Der Mond blickte verschmitzt lächelnd auf das Paar nieder. Theos süßes Gesichtchen war rosig erglüht; ob das die Winterluft machte! Verstohlen sah sie auf ihren Begleiter. Wie hübsch selbst im Mondslicht seine Uniform sich ausnahm; wie stolz und männlich seine ganze Erscheinung. Als sich ihre Blicke trafen, schlug sie erschreckt die Augen nieder — wie seine Augen durch den Mondesglanz geleuchtet hatten.

„Was solche Sybille doch alles wissen will! Sind Sie mit Ihrem Schicksal zufrieden, Fräulein Theo?" brach er endlich das Schweigen.

Ein gedehntes „hm!" „Ja!" war alles, was die redegewandte übermütige Theo herausbrachte.

„Unsere Sterne müssen wohl miteinander verwandter sein", sagte er langsam.

„Möglich!" entgegnete sie kurz und blickte sich um. „Daß doch immer je ein Landwirt sein Ende findet, wenn es sich um Pferde, Kühe und Schafe handelt", sagte sie ungeduldig.

„Ach ja, Sie lieben die Landwirtschaft nicht. Könnten Sie selbst einem geliebten Mann zu Gefallen nicht versuchen, den schönen Beruf auch lieb zu gewinnen?"

Er sah sie forschend an.

„Nein, ich glaube es nicht," entgegnete sie obenhin. „Warum auch über dies nutzlose Thema nachdenken; Sie haben ja von der Sybille mein Schicksal gehört!"

Er lächelte. „Glauben Sie diesem prophetischen Spruch?"

Sie zuckte mit den Schultern. „Es war doch manches Wahre in ihren Karten. Aber warum wollen Sie Ihren Beruf wechseln und nicht Offizier oder Lehrer bleiben?"

(Schluß folgt.)

MARCHIVUM

Anzahlung gänzlich Nebensache!

Zirka **600**

Herren-, Burschen- u. Knaben-

Anzüge

sollen noch bis Weihnachten bei spielend leichten Teilzahlungen verkauft werden.

N. Fuchs

Badens grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

D 5, 7 Mannheim **D 5, 7.**

Läger in 5 Etagen. 4375

Breitestrasse **J. Daut** F 1, 4

Normal- und Reform-
Unterkleider 4014

bewährte Qualitäten zu den billigsten Preisen.

Herren-Hemden	Damen-Hemden
Herren-Jacken	Damen-Jacken
Herren-Beinkleider	Damen-Untertaillen

Leibbinden, Kniewärmer, Lungenschützer, Professor Dr. Gust. Jäger's Normal-Wollwäsche, Rumpf's Crêpe de Santé-Untertaillen.

Laubsäge- u. Werkzeugkästen
Ofenschirme, Kohlenkästen
Reibmaschinen, Fleischhackmaschinen
Blumentische, Bettflaschen
Schlittschuhe
bis zu den feinsten Systemen.
Sämtliche Aluminiumgeschirre
der Vereinigten Deutschen Nickelwerke
Alpaca-Bestecke
sowie 4219
Geruchlose Petroleumöfen.

Hirsch Schuster
F 3, 19 u. 20.
Mitglied des allgemeinen Rabatt-Sparvereins.

Wegen Geschäftsaufgabe **billig** zu verkaufen: 4292

1 10000 Ltr. Fass, rund
1 Anzahl ovaler Doppelstück und Stück-Lager-Fässer,
Transport-Fässer, Korbflaschen, Flaschen, Kellerei-Utensilien etc.

Näheres **Weinhandlung, G 7, 28.**

Billiges Angebot!
Spanische Weinstube
Q 5, 12 gegenüber des allg. Krankenhauses.

Offer. von heute bis Neujahr

Malaga (gold)	1.—
Malaga 1904	1.50
Malaga prima	1.80
Malaga sehr alt	2.50
Samos (Insel)	1.—
Blutwein (mediz.)	1.20
Cherry	1.50
Madeira	1.50
Oporto (Portwein)	1.50
Moskatel	1.50
Lacrimae Christi	1.80

Ia. 1908er Apfelwein, glanzhell, à Mk. 20 hl. abzugeben. — Gefl. Offerten unter Nr. 13158 an die Expedition dieses Blattes.

Schöne Weihnachtsgeschenke! Fein Zimmer [illegible] 45 M., gratis 12 Holzsch., Stock-Ltr. J. R. 40 M., [illegible] Briefe Toussl-L. [illegible] 10 M. [illegible] Bücher f. [illegible] 15 nur 6 M. [illegible] 4 M., schöne [illegible] 6 M. Schimper 21. 21786

Nähmaschine (Hand- u. Fußb.) Pfaff bill. z. v. Seiler 20, 1 Tr. Sib 22498

Ziegenbock mit Chaise u. Geschirr von Kindern fahrbar, passend als Weihnachtsgeschenk abzugeben. J 5, 15. 13149

Piano
dunkel eichen, weil nicht genau nach Muster angefertigt, sehr billig zu verkaufen. 22402
K 1, 5b, III.

Kleiderschränke und Türen zu verk. 21390 **C 3. 2.**

Nähmaschine [illegible] Nr. 20, 1 Tr., [illegible] 22407

1 Paar Ski mit Spanner und Stock, ferner 1 weißes Sweater und weiße Mütze preisw. zu verkaufen. Off. u. F. T. 13156 a. d. Exp. ds. Bl.

Ankauf.

Bauplatz

gesucht für Fabrikanlage möglichst in Nähe der Stadt Mannheim. Angabe von Grösse, Lage und Preis des Platzes erbeten, auch kommt bestehendes Anwesen mit mindestens 400 qm Parterreraum in Betracht. Angebote unter Nr. 14168 an die Expedition.

Ia. Centralheizungskoks

Ruhrbrechkoks ca. 40/60 oder 60/90 mm 1103

Mk. 1.36

pro 1 Ztr. franko Fuhre, Lager, Fuhrlohn 6 Pfg. pro Zentner.

Alle anderen Sorten **Koks, Kohlen** und **Briketts** billigst.

Mannheimer Kohlenhandelsgesellschaft
P 3, 11 mit beschränkter Haftung Teleph. 1281.

Geldverkehr.

Hypotheken

nach amtlicher und privater Schätzung vermittelt prompt und zu günstigen Bedingungen 7702

Paul Loeb
P 3, 14, Planken. Telephon Nr. 7171.

Vermischtes.

Wer übersetzt
deutsch-englische-französische Briefe. Offert. u. Nr. 22425 a. d. Exp. erb.

Stellen finden

Agent ges. z. Zigarrenverk. d. Wirte etc. Vergütung ca. 250 M mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. 9003

Vertreter
mit guten Beziehungen zu Lebensmittelgeschäft., Restaurationen, Kantinen etc. für den Verkauf unserer überall leicht einzuführenden 1844
Punsch-Würfel
bei hohem Verdienst gesucht. M. & G. Weil, Weißenburg Elsaß.

Die Generalagentur einer bedeutenden Glasversicherungsgesellschaft mit Bestand ist unter günst. Bedingungen zu vergeben. Off. unt. Nr. 22369 an die Exped. ds. Bl.

Ein in Bilanz u. Bücherabschluß erf. Kaufmann mit schöner Handschrift aushilfsweise gesucht. Off. unt. Nr. 22367 an die Exped. ds. Bl.

Fräulein
mit guter Handschrift für Registratur und Maschinenschreiben zu baldigem Eintritt gesucht. Schriftliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Nr. 13152 an die Exped. d. Bl.

Laufmädchen sofort gesucht.
Blumenhaus Grun,
Friedrichsplatz 3. 13162

Junges fleißiges Mädchen tagsüber gesucht. 22381
Bureau Engel, S 1, 12

Ein israelitisches Mädchen zu größeren Kindern per sofort
— gesucht. —
Hotel Falkenstein. E 4, 8
13157

Lehrlingsgesuche

Wir suchen zu Ostern 1910 einen 22095
Lehrling
anzustellen. Gutes Schulabgangs-Zeugn. ist Erfordernis. Sofortige Honorar-Gewährung. Wir bitten Bewerbungen zunächst schriftl. uns einzureichen. Die General-Agent. der Leipziger Feuer-Versich.-Anstalt, U 6, 12a.

Lehrling mit guter Schulbildung und aus guter Familie zum sofortigen Eintritt gesucht.
13165 **S. W. Picard.**

Stellen suchen

Jung. Mann m. Abitur. u. kaufm. Kenntn. sucht Stellg. als Volontär hier od. Ludwigshafen. Offerten u. Nr. 22412 a. d. Expedition d. Bl.

Intelligenter Kaufmann
Mitte dreißig, bisher selbständig, sucht in Mannheim Stellung in größerem Bureau. Off. unt. Nr. 14159 an die Exped. ds. Bl.

Möbl. Zimmer

B 5, 1, zwei gut möbl. Parterrezim., Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 22415

J 6, 5 2 Tr. r., gut möbl. Zim. ohne vis-à-vis preisw. zu verm. 22368

K 2, 11, 3. St., sch. möbl. Zim. a. Herrn od. Dame z. vm. 22419

M 4, 2 2 gut möbl. Zimmer an zwei Herren sofort zu verm. 22159

M 7, 22, möbl. Zimmer zu verm. 2. St. rechts. 22071

N 4, 8 2. Stock, schön möbl. Zim. zu vm. 22188

N 4, 24 part., Wohn- u. Schlafzimmer m. sep. Eing., neu eing., an sol. Herrn auf 15. ds. od. 1. Jan. zu verm. Anzusehen vorm. 9—10 Uhr. 12947

O 6, 1 part. rechts, gut möbl. Zimmer zu verm. 21798

P 1, 7a 3 Tr., möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 13160

P 3, 5, 1. St., gut möbl. Zimmer per sof. zu vm. 22022

Q 4, 13/14, ein Zimmer mit gr. Alkov. u. schön. Küche sofort zu verm. Näheres in der Weinwirtschaft. 12848

Q 4, 13 u. 14, 1 Tr., schön möbl. Wohn- u. Schlafzim., a. einz. mit od. oh. Pens. sof. od. später zu vermieten. 22247

Q 5, 4 3 Tr., schön möbl. Zimmer m. Pension an Herrn od. Damen bill. zu vermieten. 13795

Q 7, 14a, 1. Etage, gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. evtl. Klavierbenutzung an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 22204

Q 7. 18 22030
2. St. links, gut möbl. Zim. m. Pens., nächster Nähe des Wassert. bei ruh. Fam. z. v.

Q 7, 24 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. [illegible]

R 3, 2a 1 Tr., vis-à-vis Kirchengarten, schön möbl. Zimmer bei ruh. Fam. an bess. Herrn auf 1. Jan. zu verm. evtl. m. Abendbrot. 13632

S 6, 6b, 3 Tr., ein möbliert. Zim. m. Pens. z. v. 22417

T 2, 8, 2 Tr., schön möbl. Zimmer m. sep. Eing. zu vermieten. 22077

R 4, 13 1 Tr., schön möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. 22228

U 5, 13 2. Stock auf Ring, schön möbl. Zimmer zu verm. 13980

Augusta-Anlage 17
per 1. April 1910 2 schöne 5-Zimmerwohnungen mit all. Zubehör zu verm. Näh. b. Eigentümer part. lks. 13133

Beethovenstr. 5 (östliche Stadterweiterung), möbl. a. sol. Zim. zu vermieten. Zu erfragen 2 Tr. r. 10969

Beethovenstr. 6, 3 Tr. l., ein gut möbl. Zim. a. 1. Jan. zu vermieten. 13060

Collinistraße 14 1 Tr., hübsch möbl. schönes Zimm. billig zu verm. 22.52

Elisabethstr. 6, 4 Tr., fein möbl. Zimmer zu verm. 12881

Friedrichsplatz 16
Augustaanlage 2, 3. St., eleg. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug 2c. per sofort od. spät. zu vermieten. Näh. T 6, 17. Bureau. Tel. 881 13154

Holzstraße 18, 2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit Klav. u. freier Aussicht z. vm. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermieten. 22194

Luisenring 46 parterre, fein möbl. Zimmer sof. zu v. 13821

Heinrich Lanzstr. 28, 4 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 22403

Parkring 23, part., eleg. möbl. Herrenzimmer nebst Schlafkabinet an sein. Herrn zu vermieten. 22396

Das beliebteste
: Weihnachtsgeschenk :
ist ein geschmackvoll arrangierter
~ **Delikatesskorb** ~
schon von Mk. 5.— an und höher.

Delikatessenhaus
Jac. Schick
C 1, 4. Breitestrasse C 1. 4.
Prompter Besorgung wegen erbitte Aufträge recht frühzeitig. 4218

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Tausende Menschenleben
sind durch **Flammentod** umgekommen.
Schützt daher Euer **Leben, Heim** und **Werkstatt** durch den 4411
Trocken-Feuerlöscher „Rapid"
Unentbehrlich bei Christbaumbränden!
Preis nur Mk. 8.—

B. Oppenheimer	Alfred Goldmann
Gummiwarengeschäft	Planken
E 3, 1. Planken	E 1, 11.

Verkauf

Wegen Geschäftsaufgabe **billig** zu verkaufen
1 Kohlensäure-Füll-Apparat
neuester Konstruktion
ca. 6000 Patent-Mineralwasserflaschen
(ungebraucht)
1 Pferd und 1 Federrolle.
Anzusehen: 4291
Weinhandlung G 7, 28.

Stellen finden

Zur Errichtung einer **Kokosnußbutterfabrik** wird ein durchaus tüchtiger **Fachmann** als

Betriebsleiter

gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 4402 an die Expedition ds. Blattes.

Zum Eintritt auf 1. Januar 1910 wir von bedeutendem Fabriketablissement in der Nähe Mannheims ein junger

Werkstattschreiber
— gesucht. —

Bewerber, welche solche Stellungen in Maschinenfabriken schon bekleidet haben, werden bevorzugt.
Ferner wird **gesucht** für saubere Anfertigung von Zeichnungen aller Art ein

junger Techniker

Bewerber wollen unter Angabe ihrer seitherigen Stellungen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche Offerte einreichen unter Nr. 4430 bei der Expedition ds. Blattes.

Gewandter Junge
ca. 16 Jahre alt, für Ausgänge und leichte Bureauarbeiten von einer Fabrik in der Nähe Mannheims gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen unt. Nr. 4400 an die Expedition ds. Bl.

MARCHIVUM

Weihnachts-Anzeigen

Kunststrasse:

3559

Geschw. Alsberg	**Karl Baur** Posamentier-, Passementrie- und Kurzwaren.	Küchen **Bazlen** Geschenk-Artikel aller Art in jeder Preislage.	**Bernstein & Walter** Papierhandlung Spezialität: Mal- u. Zeichenutensilien.	**A. Bieger** Hoffriseur und Parfumeriehandlung.	**Joh. Bitzan Nachf.** Leopold Wartensleben Atelier für feine Herrenschneiderei.
Th. v. Eichstädt Medicinal-Drogerie Seifen und Parfümerien Christbaumschmuck.	**Hermann Fuchs** vorm. Carl Emil Herz Kleiderstoffe, Wäsche, Aussteuerartikel.	**Eisenhardt & Bender** **Zaren-Tee** Import-Lager Japan N. S. J. Waren.	**K. Ferd. Heckel** Piano Kunst — Musik.	**Hill & Müller** Gummi- und Sportwaren.	**Hochstetter** Teppich-Haus.
Th. Jennemann Nachf. Kunst-Stickerei.	**Sali Maier** Besatzartikel, Gürtel, Pompadour, Fächer.	**Louis Marsteller** Papier-Ausstattungen Schnitz-, Brand- Malartikel.	**Wilh. Müller** O 3, 11/12 Reise-Artikel, feine Lederwaren und Sport-Artikel.	**Fr. Nemnich** Buchhandlung und Antiquariat. Anker-Steinbaukasten.	**Eugen Pfeiffer** Hofmusikalienhandlung Notenpulte, Notenständer
Wilhelm Prestinari Hoflieferant Blumengeschäft.	**M. Reutlinger & Co.** Hofmöbelfabrik.	**Hugo Schön** Kunsthandlung.	**G. C. Wahl** Möbel und Teppiche.	**Weidner & Weiss** Leinen-, Wäsche-, Aussteuer- und Bettengeschäft.	**H. Wurtmann & Co.** E. Imbach Nachf. Schirmfabrik Spazierstöcke.

Buntes Feuilleton.

— **Von Albert I., dem neuen König der Belgier,** werden in Pariser Blättern ein paar hübsche Anekdoten erzählt, die beide in gleicher Weise sein einfaches, wenig zeremonielles Wesen kennzeichnen. Auf einer der Reisen, die er, um sich zu unterrichten, inkognito mit dem General Jungbluth unternahm, war er eines Tages in Potsdam, und als er sich zum Bahnhof begab, bemerkte er, daß der Wartesaal mit Pflanzen und Fahnen wundervoll dekoriert war. Zu seinem Begleiter meinte der Prinz, man erwartet zweifellos irgend eine hochgestellte Persönlichkeit; die beiden betraten den Bahnsteig und mischten sich unter die Menge. Als die Zeit zur Abfahrt herankommt, nehmen sie Platz in einem Abteil, aber der Zug wartet immer noch. Schließlich steigt der Prinz wieder aus und fragt nach dem Grunde der Verspätung. „Wir erwarten noch eine hohe Persönlichkeit," lautet der Bescheid. „Wen denn?" „Seine königliche Hoheit den Prinzen Albert von Belgien," sagt der Stationsvorsteher. „Nun," meint der Prinz, „da er augenscheinlich nicht kommt, so können wir doch abfahren." „Unmöglich, mein Herr, ich habe meine Befehle!" „Ja, das ist etwas anderes. Also — ich bin der Prinz Albert." „Wie?" ruft der Stationsvorsteher und sieht die beiden einfach gekleideten Reisenden sehr von oben herab an. „Sie wollen sich einen Spaß mit mir erlauben!" Erst nach langem Hin- und Herreden ließ sich der Beamte überzeugen, daß er wirklich den erwarteten Prinzen vor sich hatte. . . Der französische sozialistische Deputierte Gérault-Richard begrüßt Albert I. mit herzlicher Sympathie als alten Bekannten. Er hat ihn in dem Abteil eines Schnellzuges kennen gelernt und erzählt von diesem Zusammentreffen folgendes: „Blond, mit milchweißem Teint und kräftigen Zügen war der große junge Mann, der sich still an seinen Platz hielt und sorglich darauf achtete, niemand zu behindern, während er sich in die Lektüre eines Buches von dem Dichter Verhaeren vertiefte, der prächtige Typus eines Flamen. Ein Reisender kam in den Wagen und erkannte ihn: „Monseigneur, wie geht es Eurer Hoheit?" Der junge blonde Mann erhob sich, verbeugte sich vor dem Herrn, der ihn eben gegrüßt hatte, und fragte auch seinerseits nach seinem Wohlergehen. Der hinzukommende Reisende war ein Präfekt, dem ich schon mehrmals begegnet war. Nachdem er die Hoheit begrüßt, bemerkte er, daß ich zugegen war; und nannte mich beim Namen. Nun, so eingewurzelt die demokratischen Tendenzen eines Journalisten auch sein mögen, er kann eine gewisse Befriedigung darüber doch nicht unterdrücken, wenn ein Mann, und wäre es auch ein Prinz, in einem solchen Augenblick ihm die Hand drückt und ausruft: „Ah, mein Herr, ich lese oft etwas von Ihnen, und immer mit Vergnügen!"

— **Winterhochtouren in den Alpen.** Die kommenden Feiertage werden wieder in den großen Zentren des Alpenwintersports, in Grindelwald, St. Moritz, Chamonix, Adelboden und Kandersteg, ein fröhliches internationales Publikum vereinen, das sich all den Herrlichkeiten winterlicher Freuden, dem Eislauf, dem Ski, dem Tobaggan- und Bobsleigh-Fahren begeistert hingibt. Die Engländer werden diesmal wohl nicht in der reichen Zahl vertreten sein wie sonst, oder vielmehr das weibliche Element wird vorwiegen, denn die Herren werden zum großen Teil bei Zeiten an die Rückkehr denken, um bei den Wahlen nicht zu fehlen. Unter den Sensationen, die die Alpenwelt im Winter darbietet, kommt neben dem Schneeschuhlaufen und den Schlittenrennen ein Sport immer mehr in Aufnahme, der bis vor kurzem noch für allzu gefährlich und waghalsig galt, nämlich die Winterhochtouren. Während man früher für die Besteigung der höchsten Spitzen nur die Zeit im Juli und August für geeignet hielt und nur in seltenen Fällen, von den vorzüglichsten Führern begleitet, einen Aufstieg im Winter unternahm, kommen in neuester Zeit geübte Alpinisten immer häufiger auf den Geschmack, den eine Höhenbesteigung in der strengen Jahreszeit dem für Naturschönheit und Gefahren Empfänglichen zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden läßt. So sind denn in den letzten Wintern die schwierigsten Spitzen bestiegen worden, und als man einmal erkannt hatte, daß unüberwindliche Hindernisse für die Eroberung der winterlichen Alpenwelt nicht bestehen, erklärten sich auch immer mehr Führer bereit, tüchtige Touristen zu geleiten. Ueber den Zauber und die Reize des Winterkletterns spricht der ausgezeichnete englische Alpinist Julian Grande in einem interessanten Aufsatz. Die Natur bietet in ihrem winterlichen Kleide mannigfachere und grandiosere Impressionen in den Hochalpen dar als im Sommer; die Aussicht von den Gipfeln ist strahlender und bietet ein ausgedehnteres Panorama; die Luft ist kräftiger und schärfer; wenn kein Wind ist, wird man auch große Kälte nicht unangenehm verspüren. Der weiche Schnee und der leuchtende Reif funkeln im Sonnenschein in einem Meer von blitzenden Juwelen; der Himmel wölbt sich darüber in einem wundervollen Blau, das weniger stark und tief, aber dafür lichter und zarter ist als im Sommer. So fügt sich die Farbenpracht eines Winteralpentages zu einer hellstrahlenden Sinfonie von Blau und Silber zusammen. Zudem sind im Winter die Alpenhütten nicht von jenem lärmigen Touristenvolk angefüllt, das nicht um des Kletterns willen klettert, sondern mit einer mäßigen Höhe sich begnügt und sich hier in lärmenden Vergnügungen ergeht. Die wahre Stille und Einsamkeit, die der echte Bergsteiger in den Alpen sucht und die er leider im Sommer häufig nicht mehr findet, wird ihm im Winter noch in einer reinen, ungetrübten Form zuteil. Freilich haben die Wintertouren auch ihre Schattenseiten. Die Tage sind kurz, die Nächte außerordentlich kalt. Die Gefahren und Schwierigkeiten beim Steigen wachsen an; der weiche, spröde Schnee bedeckt jeden Pfad, der zu den Hütten führt, und die Gletscherspalten zeigen erst ihre ganze heimtückische Furchtbarkeit. Grande hat in den beiden letzten Wintern im Berner Oberland prächtige Touren ausgeführt, indem er das Wetterhorn und den Mönch bestieg. Bei der Besteigung des Mönchs war allerdings die Kälte so groß, daß man auf dem Gipfel überhaupt nicht Rast machen konnte. Einige Berge können im Winter nur mit Hilfe der Schneeschuhe erobert werden. Dabei häufen sich natürlich die Gefahren. So erzählt Grande von einer Winterbesteigung vor drei Jahren, die ihn und seine Begleiter in eine höchst bedenkliche Situation brachte. „Ich brach zu einer photographischen Tour nach dem etwa 12 000 Fuß hohen Tschingelhorn im Berner Oberlande auf und nahm nicht weniger als vier der besten Schneeschuhführer von Kandersteg mit. Das Wetter war so prächtig, daß wir hofften, noch am selben Abend die Mutthorn-Hütte zu erreichen und am folgenden Tage das Tschingelhorn zu erklimmen. Wir gelangten über die obersie Talstufe, das Gasterental, bis zu den letzten Hütten, die ihre Bewohner wegen der Lawinengefahr Ende Oktober verlassen müssen. Dann kamen wir an die berühmte lange und schwierige Moräne, die im Sommer eine hohe, zerklüftete Mauer ist, im Winter aber ein einziger schmaler Eisgrat, mit lockerem Schnee bedeckt. Als wir den Gletscher in einer Höhe von etwa 10 000 Fuß erreicht hatten, überfiel uns die Nacht und ein furchtbarer Schneesturm brach los, der uns die Laternen auslöschte und die Erreichung der Hütte in der schrecklichen Dunkelheit bei den überall drohenden Schneespalten als ein tollkühnes Wagnis erscheinen ließ. Die Nacht über konnten wir nicht auf dem Gletscher bleiben, sonst wären wir erfroren. Es blieb also nur ein Ausweg, ins Gasterental zurückzukehren. Von Fels zu Fels krochen wir mühsam herunter und mußten noch die Schneeschuhe hinter uns herschleifen, was uns sehr hinderte. Die Ueberschreitung der Moräne war der schwierigste und gefährlichste Teil des Abstiegs. Wir konnten hier nicht anders vorwärts kommen, als indem wir uns, auf der einen Seite der Moräne hängend, mit den Händen an dem spitzen Grat festklammerten. Mir ist es heute noch ein Wunder, wie wir glücklich herabkamen. Zwei Tage später aber unternahmen wir nichtsdestoweniger einen noch schwierigeren Anstieg in der selben Gruppe."

* * *

— **Neue Spuren in der Frauenmordaffäre.** Berlin, 20. Dez. Auffallende Spuren, die gestern in der Wohnung der Frau Schreck gefunden wurden, haben sich als so nachhaltig erwiesen, daß Frau Schreck, die gestern einem langen Verhör unterzogen wurde, heute unter dem Verdacht der Mittäterschaft oder der Mitwisserschaft verhaftet und dem Untersuchungsrichter vorgeführt wurde. Zur Aufklärung des Frauenmordes ist die Ermittelung eines Klempners Max Jagielski dringend erforderlich. Es ist das jener Mann, über dessen Verbleib auch der erschossene Zuhälter Schade gehört werden sollte. Jagielski, der am 17. August 1883 in Berlin geboren wurde, kannte die Anna Arnholz und auch deren Kusine. Er führt die Spitznamen „Klempner-Max" u. „Roesen-Max", diesen wegen seiner großen Adlernase. Jagielski wohnte bei seinen Eltern in der Schinkestraße in Rixdorf und arbeitete bei einem Meister in der Lützowstraße. Am Sonnabend, den 11. d. Mts. las er abends in der Zeitung, daß die Kriminalpolizei die Arnholz als die Käuferin des Jacketts und damit als die Ermordete ermittelt hatte. Seit dieser Zeit ist er verschwunden. Er hatte in der Werkstatt bereits Arbeit für den Montag vorgerichtet, erschien aber nicht wieder.

— **Orkanartiger Sturm.** Libau, 21. Dez. Seit mehreren Tagen wütet ein orkanartiger Sturm, dem mehrere Fischer um Opfer fielen; eine an ein Boot gebundene Leiche wurde ans Land gespült. Der eingetroffene russische Dampfer „Lituania" hat auf der Fahrt fünf Mann eines gesunkenen deutschen Schoners gerettet.

— **Das Weihnachtsgeschenk des Kaisers für die Kaiserin** und die Prinzessin Viktoria Luise besteht aus je einer Nachbildung einer emaillierten Goldfibel aus dem elften Jahrhundert. Der scheibenförmige Schmuckgegenstand wird für die Kaiserin in der natürlichen Größe des Urstücks gearbeitet, während das Geschenk für die Prinzessin eine verkleinerte Nachfertigung darstellt. Die Fibel befindet sich im römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz, wo sie bei Kanalarbeiten gefunden wurde. Der verstorbene Domprälat Schneider, ein Kunstkenner und Freund der Kaiserin Friedrich, lenkte die Aufmerksamkeit des Kaisers vor mehreren Jahren auf dieses Werk.

— **Eine unterbrochene Schwurgerichtssitzung.** Eine eigenartige Unterbrechung erlitt dieser Tage eine Schwurgerichtsverhandlung am Landgericht Gleiwitz. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde dort gegen den 22jährigen Gelegenheitsarbeiter Michael Zientek verhandelt, der beschuldigt wurde, in Goczalkowitz die verehelichte 40 Jahre alte Katharina Wawrzitzek während eines Vergewaltigungsversuches derart mißhandelt zu haben, daß die Frau an den erlittenen schweren Verletzungen gestorben ist. Der Angeklagte bestritt jede Schuld. Während der Verhandlung trat plötzlich ein 63jähriger Zeuge auf, der sich selbst der Tat bezichtigte. Infolgedessen wurden sofort zwei medizinische Sachverständige geholt zwecks Untersuchung des Geisteszustandes des Zeugen, da die Selbstbezichtigung bei dem Gerichtshof und bei den Geschworenen Bedenken hervorrief. Schließlich wurde die Verhandlung vertagt.

— **Nachspiel zum Kieler Werftprozeß.** Vor der Kaiserlichen Disziplinarkammer für Schleswig kam ein Prozeß gegen den Werftbuchführer Grumlich von der Kaiserlichen Werft in Kiel zur Verhandlung. Gegen Grumlich, der der Unterschlagung amtlicher Gelder angeklagt war, wurde von der Disziplinarkammer auf Dienstentlassung unter Belassung von drei Vierteln der gesetzlichen Pension auf die Dauer von fünf Jahren erkannt.

— **Falsche Gerüchte.** Kattowitz, 21. Dez. Die Königl. Eisenbahndirektion teilt mit: Einige Blätter verbreiten das Gerücht, daß am 18. Dezember im Eilzug der Linie Berlin-Breslau-Kattowitz eine Bombe gefunden und der Polizeiverwaltung in Gleiwitz übermittelt worden sei. In dem in Frage stehenden Fall handelte es sich nicht um eine Bombe, sondern um eine Messingkugel. Ferner brachten einige oberschlesische Blätter die Nachricht, daß der Oberkellner des Speisewagens des Eilzugs 9, in dem vor einigen Tagen ein Attentat gegen eine alleinreisende Dame verübt wurde, verhaftet worden sei. Diese Mitteilung ist eine Erfindung. Der Oberkellner wurde in Gleiwitz nur einem kurzen Verhör unterzogen, das in den wenigen Minuten des Aufenthalts des Eilzugs auf der Station beendet war.

MARCHIVUM

Verloren

Verloren!

Kettchen m. Anhänger; besetzt mit 4 Rubinen u. Perle. Geg. gute Belohnung abzugeben.
Bahnhofplatz 3, 2. St. 22375

Zu verkaufen

Fast neues, erstklassiges Pianino billig zu verkaufen. 22640 U 6, 16, 3. St.

Passend. Weihnachtsgeschenk. Rehpinscher, sehr schönes, kleines Tierchen, preisw. zu verkaufen. 22341
Seckenheimerstr. 96, Laden.

Gebrauchter
Kassenschrank
kein Holzunterfatz sehr 13104 billig zu verkauf.
Seckenheimerstr. 68a, part.

Fahrrad (Straßenrenner) m. Freilauf, sortzugshalber sofort billig abzugeben. 22314
Schimperstr. 1, 2. Stock lks.

Ein Diplomatenschreibtisch, Mg., 1 Schrank, 1 Grammophon u. 14 Platten, 1 Kopierpresse, 1 Aktenschrank bill. zu verk. Langstr. 22 III, 1. 22304

5 Meistergeigen bill. zu verk. (Pr. 100—250 Mk.) Schupp, Kirchenstr. 28, 3. St. 22329

Zu verkaufen.
Mehrere gußeisen-emaillierte Badewannen, sowie 2 Stück gebrauchte Gasöfen, sehr billig zu verkauf. n. Näheres Meerfeldstr. 34, Installationsgeschäft. 12951

Antikes Sopha und Kupferstiche zu verkaufen.
12708 E 7, 14. 1 Tr.

Die tonlich schönsten
Pianos
finden Sachkundige in 9677
A 2, 4.

Kassenschrank
gebr. mit Tresoren und groß. Bücherraum b. zum 15. Dez. weg. Neulieferung sehr bill. zu verk. Offert. unt. 22010 an die Exped. ds. Bl.

Laden-Einrichtung
mit Schaufensterkasten, passend für fast alle Branchen, preiswert zu verkaufen.
Offerten unter 13136 an die Exped. d. Bl.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
billig zu verkaufen.
Ein 10,000 Ltr. Lagerfaß u. eine Anzahl ovaler Stück- u. Doppel-Stück-Fässer Weiß u. Rotweine im Faß u. Flaschen von 30 Pf. aufwärts. Näh. Weinhandlung
H 7. 28. 13142

Empfehle mein anerkannt
Feines Hutzelbrot
sowie Weihnachts-Konfekt feinster Backart, ächte holl. Speculatius, als auch meinen sehr beliebten, täglich frisch gerösteten Zwieback.
Karl Bertele,
D 6, 14. 13088

3 gebr. Bettstellen mit Rost, 1 gr. Kleiderschrank, 1 Tisch, 1 Waschtisch usw. bill. zu verk. 12976 S 6, 28, 3 Treppen.

1 engl. Koffer, 1 Kellnerfrack und 3 Westen billig zu verkaufen. 22218
G 5, 12. 4. Stock.

Junge Kanarien-Hähne billig zu verkaufen. 22079
T 3, 2, 3. Stock links.

Stellen finden

Handelsfirma sucht per bald kautionsfähigen
Einkassierer
m. gut. Zeugn. Off. m. genauen Angab. u. Nr. 13183 an die Exped.

Bureaugehilfe
auch für Kasse, der kautionsfähig sein muss, m. gut. Zeugn. per bald gesucht in [illegible] Geschäft Off. u. Nr. 13184 an die Expedit.

Tüchtiger
Korrespondent
für deutsch u. französisch per sofort gesucht. Vollständige Beherrschung der französisch. Sprache in Wort u. Schrift Bedingung. Flotter Stenograph u. Maschinenschreiber bevorzugt. Offerten unt. Nr. 13185 an die Expedition.

Bis Weihnachten

gewähre ich auf **sämtliche**

Damen- u. Kinder-Konfektion

um mit meinem grossen Lager möglichst vollständig zu räumen **folgende Nachlässe:**

Es kommen in Abzug:

10 % Rabatt auf sämtliche
Englische Paletots
Frauen-Paletots
Jacketts
Plüsch-Paletots
Samt-Paletots
Astrachan-Paletots
Abend-Mäntel
Staub-Mäntel
Blusen und Pelze
Unterröcke
Kinder-Jäckchen
Kinder-Capes

20 % Rabatt auf sämtliche
Tuch-Kostüme
Englische Kostüme
Backfisch-Kostüme
Prinzess-Kleider
Ball-Toiletten
Kostüm-Röcke
Morgenröcke
Matinees
Pelz-Mäntel
Seidene Unterröcke
Kinder-Kleider
Kinder-Röcke

25 bis 50 Prozent Nachlass
auf sämtliche **Modelle und Modell-Kopien!**

Ohne Ausnahme gewähre ich diesen enorm hohen Nachlass auf sämtliche Waren u. biete ich mit diesen Preisermässigungen eine aussergewöhnlich günstige Kaufgelegenheit!

Bitte die Preise in meinen Schaufenstern zu beachten.

Sophie Link

4183

Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt sofort u. auf 1. Januar 13141
Frau Eipper, T 1, 15.

Bureau Klauser, K 3, 12
sucht und empfiehlt für hier und Auswärts best. weibl. Köchin-, Haus- u. Wirtschaftspersonal. 12734

Sofort od. p. 1. Jan. e. tücht. Mädchen f. Küche u. Hausarb. ges. Näh. S 6, 20 part. 22073

Eine alte Geige preiswert zu verkaufen. 22070
L 8, 3 pt., zw. 12—1 Uhr.

Reinliches Mädchen tagsüber gesucht. 22365
L 13, 11, 4. Stock.

Stellen suchen.

Kaufmann, 30 J., militärfr., firm i. dopp. Buchf. u. allen Bureauarbeiten sucht bei bescheid. Anspruch pass. Stellg., auch in Spedition. Off. u. Nr. 22300 a. d. Exped. d. Bl.

Bedrängter Familienvater sucht seine noch kurze Zeit schulpflichtige Tochter bei gut. Leuten gegen Verrichtung v. Hausarbeit etc. unterzubringen. Näheres Meerfeldstraße 48, 2. Stock rechts. 22088

Junges Fräul. sucht Stellung als Empfangsdame, am liebst. bei Photograph od. Zahnarzt. Off. u. 22962 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschaften.

Wirtschaft, mitgeeignet f. Flaschenbiergeschäft, zu verk. Off. a. Gramlich, Waldparkstraße 41. 12547

Mietgesuche

Besserer Herr sucht per sofort ein elegant möbl. Wohnzimmer, event. mit Schlafzimmer in der Nähe des Bahnhofes. Offert. unt. Nr. 22814 an die Exped. ds. Bl.

Brautpaar sucht per 1. Februar
2 Zimmer
und Küche. Gefl. Offerten mit Preis unter Nr. 13128 an die Expedition dis. Blattes.

Von Herrn wird i. d. Altstadt ein gut möbl. Zimmer z. Preise v. 30—35 ℳ ges. Off. u. Nr. 22856 a. d. Exp. d. Bl.

Tücht. [illegible] Bäckermstr. wünscht hier oder in der Nähe gangbare
Bäckerei
vorerst per bald zu mieten. Off. u. Nr. 13131 an die Expedition.

Zu vermieten.

B 5, 3, 2. Stock, Seitb., weg. Wegzug 2 od. 3 Zimmerwohnung auf 1. Jan. zu vm. 12907

G 8, 1 2. Stock, schöne Eckwohnung, 7 Zim. u. Zub. zu vm. Näh. part. 21928

D 1, 9
2 Tr., 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten.
Näheres A 3, 9, parterre rechts nachmittags. 10978

D 2. 15 12984
2. Stock, schöne 2 Balkonwohnungen, 9 Zim., Badez., Küche u. 3. Stock 3 Zimmer u. Küche per sof. oder später zu verm. Näh. 2. Stock.

D 3, 2
Schöne Balkonwohnung
7 Zimmer, Badezimmer und Küche, vollständig neu hergerichtet, per sofort zu vermieten. Näh. part. 10018

D 3, 4 Zimmer und Küche per 1. Dezember zu vermieten. 12167
Näheres Laden.

F 1, 8.
2. Stock, neu hergerichtete 4-Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort oder später preiswert zu vermiet. 12670
Näh. T 1, 6, 2. St. Bureau.

F 3, 1 eleg. helle 6 Zim.-Wohng. m. Balkon, Erker, Wintergarten, Bad etc. p. 1. April 1910 zu vermieten.
Näh. im 2. Stock 12776

F 4, 7 3. St., schöne Sechs-Zimmerwohng. mit allem Zubeh. ist umzugshalb. sofort oder später um 1100 ℳ zu vermieten. Näh. F 5, 5, 2 Treppen. 12846

F 8. 8 10886
Kirchenstr. 5) schöne geräum. Wohnung, 2. Stock 6 Zimmer mit all. Zubehör, Badezim., groß. Veranda sof. zu verm.

K 2, 21 2. St., schöne 3-Zimmerwohnung zu verm. Näh. 2. St. 22252

N 6, 6a, 1 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10117

P 7. 7a
4 u. 5 Zimmer-Wohnungen, elegant ausgestattet, gleich od. später zu verm. 12471

M 2, 17
eleg. ausgestattete 4 u. 5 Zimm.-Wohng. m. all. Zubeh. der Neuzeit entspr., per 1. Okt. od. spät. preiswert zu vermiet. Näheres F. X. Schmitt, Baugeschäft Telephon 1145. 9003

S 6, 28, helle 5-Zimmerwohg. m. Bad u. Zub. a. 1. Apr. o. früh. z. v. Näh. 1 Tr. 10867

T 1, 13 im 4. St., 6 Zimmerwohng., Bad, Schrankzimmer, Küche per 1. April 1910 zu 1200 ℳ zu vermieten. Näh. dortf. rechts. 13099

T 2, 16, 1 Treppe, leeres Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 12710

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort zu vermieten.
Näheres T 1, 6, 2. Stock, Bureau 7388

U 4, 21 nächst der Friedrichsbr. u. Ring, neuhergericht. sch. 3-Zimmer-Wohnung per sof. od. später billig zu vermieten.
Näheres parterre. 22100

Augusta-Anlage 21
part., eine hochherrschaftliche, m. allem Comfort ausgestattete
4 Zimmer-Wohnung
Zentralheiz., Entstaubungsanlage, Warmwasserzul. ec.) zu vermieten. 12754
Näheres Bureau S 6. 29.

Obere Breitestrasse
K 1, 2a, 2. Stock, 9 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Evtl. a. geteilt. Zu erfragen daselbst Laden oder Tel. 620 1719

Unt. Clignetstr. 10
Clignetplatz, kein vis-à-vis, n. dem Weinheimer Bahnhof, 3. Stock, elegante 4-Zimmerwohnung m. Küche, Bad, Speisekammer u. sonst. reichl. Zubehör, mit elektr. Licht per 1. April 1910 oder früher zu vermieten. 13110
Näh. b. Besitzer 2. Stock.

Emil Heckelstr. 2a.
Einige 3-Zimmerwohnungen mit Bad, Speise- u. Besenkammer sofort od. später zu verm. Zu erfrag. im 2. Stock und Augusta-Anlage 15 part. links. 22924

Käfertalerstraße 35.
Schöne 3-Zimmerwohnung per sofort oder per 1. April zu verm. Tel. 3072. 13078

Käfertalerstraße 91, 3 Zim., Küche m. Bad, elektr. Haltestelle, zu verm. Tel. 1430. 9773

Lameystraße 20, 4 Treppen.
Schöne 3-Zimmerwohnung, Bad etc. per 1. April oder früher für 700 Mk. zu vermieten. Näheres zu erfragen über 3 Treppen. 22000

Luisenring 47
3-Zimmerwohng. m. Bad etc. 3. Stock, mit od. ohne Mans. per April evtl. früher zu vermieten. Näh. Baubureau Hch. Lanzstr. 24. 12099

Heinrich Lanzstr. 28
(Neubau).
Mehrere geräumige u. komfortabel ausgestattete 8683
5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen
mit Bad, Speisekammern, Mansarden ec. per sofort od. später zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstr. 24, part.

Moltkestr. 4
6 Zimmerwohnung, 3 Tr. h., auf 1. April zu verm.
Näheres im 2. Stock. 10096

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 13 u. 15
sind vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Diele, Bad, Speisekammer, Mädchenzim. etc. ab 1. Dezember ds. Js. zu vermieten. 11522
Näheres Bureau Architekt Albert Heiler, A 2, 5. Tel.-Nr. 249 oder 2376.

Oststadt.
Zu feinster Wohnlage, eleg. Wohnung, 8 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör m. elektr. Licht per 1. April 1910 zu vermieten. 22243
Näheres Telephon 562.

Parkring 37
4 Treppen, schöne Wohnung von 7 Zimmer samt allem Zubehör zu verm. Näh. 1 Trp. oder Dürerstr. 27, 2. Stock. [illegible]

Stephanienpromenade 3
Parterre-Wohnung zu vermieten. 4 Zimmer, geschlossene Veranda, Bad, Mansarde, Gartenanteil.
Näheres daselbst, 1. St. 10799

Rheinstr. 10
4. Stock, Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speisekammer, Mansarde, 2 Kellerabteilungen per sofort oder später preiswert zu vermieten.
Näheres bei 11888
Rheinische Kohlenhandel- und Rhederei-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim, Parkring 27—29.

Stephanienpromenade 22, 3. St., eleg. 4—5 Zimmerw. per 1. April zu verm. Zu erfr. 2. St. r. 21405

Stephanienpromenade, Waldparkstraße, 2. u. 3. Stock, je 4 ineinanderliegende helle Zimmer m. Bad, Mans. etc. sof. od. spät. z. vm. Näh. Waldparkstr. 36, 3. St. lks. 22192

Schimperstraße 13
Zwei 4 Zimmerwohnungen (1. u. 2. St.) mit Speisekammer, Badezimmer, Mansarde, Keller u. Speicherraum e. sind auf 1. April 1910 an bessere Familien zu vermieten. 22198
Zu erfrag. Hauptl. L. Matsch. Sch. per [illegible]

Waldparkstraße 18.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer und Küche sof. zu verm. Näh. Schad, 2. Stock. 22287

Werftstraße 19
2 Zim. u. Küche z. vermieten. Näh. Werftstraße 15. 13048

Werderstraße 3, 1.
5 Zimmer, Bad etc. auf 1. April zu vermieten. 22093

4—5 Zimmer, K. Badez., Speisek., Mädchenz., neu herger., i. gut. Lage, wo eins. 3. leicht weit. verm. werd. könn. sof. o. sp. z. v. Pr. 85 ℳ
Näh. R 4, 10. Eckl. 12707

Schöne Wohnung
5 oder 6 Zimmer mit Centralheizung per sofort oder später billig zu vermieten. 9005
Fuchs & Priester, G. m. b. H.
Schwetzingerstr. 53.

Neubau
2-Zimmerwohnungen per sof. od. später zu verm. Müller, Lindenhofstraße 92. 12480

Wohnung von 3 oder 5 schönen, groß. Zimmer mit Zubehör **in der Heidelbergerstraße** an nur ruhige Mieter sehr preiswert zu vermieten. Näheres 12[illegible]
Gebr. Simon, O 7, 7.
Telephon 1252 u. 1572 oder O 7, 16, 1.

Schöne Wohnungen von 5, 7 und 8 Zimmer, im östlichen u. westlichen Stadtteil zu vermieten. Näheres Kirchenstraße 12. 21803

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon. O 6, 3, 1 Tr. hoch, m. a. Zubehör zu verm. Näh. b. Leins dort elekt. 8865

Am Strohmarkt eine mod.
8 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör. Preis Mk. 2400.— per 1. April 1910 zu vermieten. 11788
Näheres O 5, 4/5.

Waldhofstr. 13
3 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 38 ℳ, sofort od. später zu verm. Näh. dort od. durch Fernsprecher 3089. 11099

Windeckstraße 5 u. 9
3 und 4 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm.
Näheres Windeckstraße 5, parterre. 9092

Waldparkstraße 16, 3. Stock 8 Zimmer und Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 977

Waldparkstr. 30
Hübsche 8 Zimmerwohnung m. Mans., Bad, Balk., Terrasse etc. in schön. Lage p. 1. April bill. z. v. Näh. part. lks. 12828

Waldparkstr. 34
Schöne Wohng. geg. d. Rhein sof. od. spät. z. v. Näh. 1. St.

Waldparkstr. 41
eleg. 4 Zim. n. d. Rhein z. v. Tel. 1430. 11722

2- bis 3 Zimmerwohnung
in schön. freier Lage Dammstraße 22 mit Bad ev. mit Werkstätte od. Magazin sof. zu verm. 12986

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
in versch. Preislag. u. Stadtgeg. z. sof. od. spät. billig zu v. 4312
Bureau Fuchs Tel. 1881.

Nähe des Hauptbahnhofs
per 1. April schöne herrschaftliche Wohnung, 6 prachtv. alle Zimmer mit reichl. Zubehör, 2 Trepp. hoch, preiswert zu vermieten. Näh. Max Schuster, Hch. Lanzstr. 15. Telephon 1213. 12585